



Kindertagesstätte Kitarino Perlacher Forst 186

Perlacher Forst 186

81545 München

Träger:

Kitarino Bayern GmbH

Breite Straße 112-114

41460 Neuss

Tel.: 089/244159201

E-Mail:

perlacherforst@kitarino.net

Kita-Leitung: Max Lorenz

Stand: 11.08.2026

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	4
1 Geschichte der Kita.....	4
2 Unser Bild vom Kind	4
3 Pädagogischer Schwerpunkt: Waldpädagogik, Natur und Umwelt	5
4 Rechtliche Grundlagen.....	5
4.1 Bayrisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz – BayKiBiG.	5
4.2 BEP	6
4.3 § 8a Absatz 4 SGB VIII (Kinderschutz und Kindeswohlgefährdung)	6
5 Beschreibung der Kindertageseinrichtung	7
5.1 Ausgleichsflächenkonzept	7
5.2 Einzugsgebiet	8
5.3 Zusammensetzung der Kinder	8
5.4 Öffnungszeiten und Schließzeiten.....	9
5.5 Ernährungskonzept	9
5.6 Räumlichkeiten.....	10
6 Erziehungs- und Bildungspartnerschaft.....	11
6.1 Kommunikation und Dokumentation	12
6.2 Elterngespräche	12
7 Pädagogische Schwerpunkte der Gruppen und Tagesablauf.....	14
7.1 Krippe.....	14
7.2 Kindergarten	15
7.3 Naturerfahrungen und regelmäßige Waldaufenthalte	16
7.4 Waldmäuse	16
7.5 Ankommen.....	18
7.6 Morgenkreis.....	18
7.7 Essen als pädagogische Aktivität.....	19
7.8 Beziehungsvolle Pflege	20
7.9 Sauberkeitsentwicklung und Wickeln als pädagogische Aktivität	21
7.10 Schlaf- und Ruhezeit.....	21
7.11 Verabschiedung	23
8 Transition	23
8.1 Von der Familie in die Krippe	23
8.2 Von der Krippe in den Kindergarten	25
8.3 Vom Kindergarten in die Schule.....	26
9 Erhebungsinstrumente.....	31
9.1 SISMIK-Entwicklungsbogens.....	32
9.2 SELDAK-Entwicklungsbogen.....	32
10 Vorkurs Deutsch	32
10.1 Ablauf des Vorkurs Deutsch.....	32
10.2 Vorkurs Deutsch in der Kita.....	32
10.3 Vorkurs Deutsch in der Kooperationsschule	33

11	Basiskompetenzen und Bildungsbereiche	33
11.1	Gesundheit und Bewegung	33
11.2	Sprache und Kommunikation.....	34
11.3	Naturwissenschaften und Technik.....	34
11.4	Kunst, Kultur, Medien.....	34
11.5	Musikalische Bildung und Erziehung	35
11.6	Geschlechtersensible Bildung und Erziehung	35
11.7	Interkulturelle Kompetenzen	36
11.8	Inklusion.....	36
11.9	Demokratische Teilhabe	36
11.10	Freispiel.....	37
11.11	Beschwerdemanagement	37
11.12	Die Rechte der Kinder – Kinderrechte der Vereinten Nationen.....	38
11.13	Projektarbeit	39
11.14	Bewegung, Rhythmik, Gesundheit	40
11.15	Teiloffene Arbeit	40
12	Beobachtung und Dokumentation von Entwicklungsprozessen	40
12.1	Entwicklungsdokumentation in der Kinderkrippe.....	40
12.2	Entwicklungsdokumentation im Kindergarten	41
12.3	Die Entwicklungstabelle von Kuno Beller:.....	41
12.4	Sismik & Seldak & Liseb.....	42
12.5	Rinobuch.....	42
12.6	Infoboards.....	43
13	Nemborn	43
14	Team	44
14.1	Teamzusammensetzung.....	44
14.2	Teamsitzungen	44
14.3	Standort Perlacher Forst – Ausbildungsort für Praktikanten.....	45
14.4	Fort- und Weiterbildung für Mitarbeiter:innen.....	45
14.5	Marte Meo	46
14.6	Leitfaden Pädagogische Qualitätsstandards	47
14.7	Arbeitskreise	47
14.8	Workshops	48
15	Kooperationspartner	48
15.1	Zuständige Aufsichtsbehörde:	49
16	Ausblick	49

Vorwort

Jedes Kind – egal welcher sozialen oder kulturellen Herkunft – soll eine schöne Kindheit haben! Denn jedes Kind verdient eine schöne Kindheit! Das ist unser Credo und dazu leisten wir unseren Beitrag, in dem wir Wohlfühlräume schaffen.

In einer Welt, in der so vieles im Umbruch ist, wünschen wir uns von Kitarino für die kommenden Generationen starke Gemeinschaft, die aus vielen individuellen Persönlichkeiten zusammenwächst und unsere Welt für alle Menschen gleichermaßen lebenswert gestaltet. Um diese Vision in die Realität umzusetzen, braucht es heute glückliche, selbstbewusste und selbstbestimmte Kinder, die sich in Zukunft dank ihrer starken Persönlichkeit in der Gesellschaft zurechtfinden.

In unseren Kitas begleiten wir Kinder auf dem Weg zu einer starken Persönlichkeit. Bei uns lernen sie wichtige Fähigkeiten und Fertigkeiten, die für den Erfolg in der Schule, aber auch für das ganze Leben wichtig sind. Deshalb fördern wir individuelle Talente, aber auch Selbstwirksamkeit und Selbstständigkeit. Bei uns bekommen Kinder die Möglichkeit, ihren Platz innerhalb einer Gruppe zu finden. Dabei lernen sie viele soziale Kompetenzen. Dafür schaffen wir eine vertraute Umgebung, in der sich geborgen und sicher fühlen und zu selbstbewussten und selbstsicheren Menschen heranwachsen.

Das zeichnet Kitarino aus:

- Die Kitarino-Familie steht für ein **zeitgemäßes pädagogisches Konzept**, das die individuellen Bedürfnisse, Fähigkeiten und Interessen jedes Kindes sieht und fördert.
- Wir versuchen, alles **durch die Augen der Kinder** zu betrachten und dadurch Räume zu schaffen, in denen Kinder sich geborgen fühlen, frei entfalten können und selbständig werden.
- Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht immer die **liebevolle Vertrauensbeziehung** zwischen Kindern und ihren Bezugspädagog:innen.
- Wir möchten, dass Eltern ihre Kinder zu jeder Zeit mit einem guten Gefühl in unsere Obhut geben.
- Unsere pädagogischen Fachkräfte sollen sich bei uns **verwirklichen** und **weiterbilden** können und ihre Qualifikationen voll und ganz entfalten.
- Durch **pädagogische Standards** wie Rituale und feste Abläufe vereinfachen wir den Kita-Alltag und schaffen mehr Zeit für die individuellen Beschäftigung mit den Kindern.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen unserer Konzeption für unseren Standort: **Am Perlacher Forst**

1 Geschichte der Kita

Das Gebäude wurde ursprünglich als Bürogebäude für den Deutschen Alpenverband benutzt, dieser zog mit seiner Abteilung in Stadtzentrum und suchte für die Weiternutzung der schönen Altbauvilla einen

sozialen Träger, der sich dem Gemeinwohl widmet. Als junger und innovativer Träger überzeugte Kitarino den DAV und übernahm im Jahre 2023 diesen Standort. Für die Umgestaltung zu einer Kita wurde ein kompletter Innenausbau mit Schallschutzdecken, Wärmedämmung und Fußbodenheizung durchgeführt, eine Turnhalle wurde in die Kellerräumlichkeiten gebaut und ein Außenlift an die Vorderseite der Villa angebracht. Die Verkleidung des Lifts mit Photovoltaik eignet sich bestens für die südliche Ausrichtung und spiegelt auch nach außen die nachhaltige und ressourcenschonende Werte Kitarino wieder. Das unter Denkmalschutz stehende Treppenhaus sowie die Fenster wurden renoviert und fügen sich mit ihrem Charme perfekt in die helle Innenausstattung ein. Die Umgestaltung des Gartens erfolgte zeitlich mit der Eröffnung der Kita und wurde zu einer erlebbaren Baustelle für die ersten Kinder.

2 Unser Bild vom Kind

Jedes Kind ist von Natur aus kostbar und einzigartig. Bei Kitarino betrachten wir Kinder als vollwertige Individuen, die ihre ganz eigenen Stärken, Talente und Bedürfnisse mitbringen. Auf diesem Bild vom Kind basiert unsere Pädagogik – ein Best-Practice-Ansatz aus der Reggio-, Pikler- und Montessori-Pädagogik, der den Situationsansatz in den Fokus rückt. Unser pädagogischer Ansatz zielt darauf ab, diese Bedürfnisse zu erkennen, jedes Kind mit Achtung und Unterstützung anzunehmen und zu fördern.

Bei Kitarino legen wir großen Wert darauf, die Einzigartigkeit eines jeden Kindes anzuerkennen und seinen individuellen Fähigkeiten und Bedürfnissen mit Wertschätzung und Einfühlungsvermögen zu begegnen. Wir möchten

jedem Kind die Möglichkeit geben, sich in seinem eigenen Tempo zu entwickeln und die Welt auf seine eigene Art und Weise zu erkunden. Dazu bieten wir eine spielerische und erfahrungsreiche Bildungsumgebung, die auf der angeborenen Neugierde und Erkundungsbereitschaft der Kinder aufbaut, anstatt sie an einem starren Lehrplan zu binden.

3 Pädagogischer Schwerpunkt: Waldpädagogik, Natur und Umwelt

Die unmittelbare Lage unserer Kindertageseinrichtung am Perlacher Forst prägt unsere pädagogische Arbeit in besonderer Weise. Waldpädagogik sowie der Bildungsbereich Natur und Umwelt bilden daher einen pädagogischen Schwerpunkt unseres Standortes.

Mit unserer festen Waldgruppe „Waldmäuse“ nutzen wir den Perlacher Forst als unmittelbaren Bildungs- und Erfahrungsraum. Gleichzeitig sind regelmäßige Natur- und Waldaufenthalte auch Bestandteil der pädagogischen Arbeit unserer weiteren Gruppen.

Die Kinder erleben die Natur im Wechsel der Jahreszeiten, beobachten Tiere und Pflanzen, bewegen sich auf unterschiedlichen Untergründen, entdecken Naturmaterialien und gehen ihren eigenen Fragen nach. Dabei entstehen Bildungsprozesse in unterschiedlichen Bereichen wie Sprache, Bewegung, Mathematik, Naturwissenschaft, Kreativität sowie sozial-emotionaler Entwicklung.

Waldpädagogik bedeutet für uns dabei nicht ausschließlich den Aufenthalt im Freien. Entscheidend ist die pädagogische Begleitung der Erfahrungen der Kinder. Beobachtungen, Fragen und Interessen aus dem Wald werden aufgegriffen, gemeinsam reflektiert und können Ausgangspunkt für Projekte und weitere Bildungsangebote sein.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf einem achtsamen und verantwortungsvollen Umgang mit Natur und Umwelt. Die Kinder erleben, dass sie selbst Verantwortung für ihre Umgebung übernehmen können und entwickeln schrittweise ein Verständnis für ökologische Zusammenhänge und Nachhaltigkeit.

4 Rechtliche Grundlagen

Die Kitarino orientiert sich an den gesetzlichen Vorgaben des Freistaats Bayern:

4.1 Bayrisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz – BayKiBiG.

Die rechtliche Grundlage für unsere Arbeit bildet das Sozialgesetzbuch (SGB), das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG), sowie der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP). Das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz ist zum 01.08.2005 in Kraft getreten. In diesem Gesetz sind neben den rechtlichen Grundlagen, auch die Voraussetzungen für die Betriebserlaubnis verankert sowie die Richtlinien und Grundlagen für unsere tägliche Arbeit mit den Kindern und Eltern.

- Die Ausführungsverordnung (AVBayKiBiG)
- Das Kinder- und Jugendhilfegesetz im Sozialgesetzbuch (SGB VIII) und in diesem Zusammenhang auch die Münchner Grundvereinbarung zum § 8a und b
- Im Rahmen von internen, jährlichen stattfindenden Fortbildungen durch Insofern Erfahrene Fachkräfte (ISEF) wird das pädagogische Team umfassend im Bereich des Kinderschutzes geschult und sensibilisiert, damit schwierigen Situationen der Schutz des Kindes gewährleistet werden kann.
- Die Handreichung zum BEP: Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in den ersten drei Lebensjahren
- Die Bildungsleitlinien: Gemeinsam Verantwortung tragen. Bayerische Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit (StMAS und StMUK)
- Die Regelungen zur Aufsichtspflicht, zu den Sicherheitsbestimmungen und Hygienevorschriften (inklusive HACCP). Das HACCP-Verfahren ist eine Methode, die dazu dient, gesundheitliche Gefahren durch Lebensmittel zu analysieren, zu bewerten und entsprechend zu beherrschen.
- Das HACCP-Verfahren zielt in Ergänzung zur guten Hygienepaxis auf die Beherrschung von Gesundheitsgefahren ab.
- Der Daten- und Arbeitsschutz und das Arbeitsrecht.

4.2 BEP

Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan gilt für Kinder in Tageseinrichtungen bis zu Einschulung. Angesichts des hohen Stellenwertes der frühen Bildung benötigt der Elementarbereich als erste Stufe im Bildungsverlauf mehr Orientierung und Unterstützung. Bildungspläne, die die Ziele und Inhalte der fröhpädagogischen Arbeit darlegen, sind die notwendige Voraussetzung für die Entwicklung und Absicherung der Bildungsqualität in Tageseinrichtungen. Anhand der Bildungspläne können wir unsere tägliche Arbeit evaluieren und weiterentwickeln.

4.3 § 8a Absatz 4 SGB VIII (Kinderschutz und Kindeswohlgefährdung)

Die Sicherstellung unseres Schutzauftrages nach § 8a Abs. 4 SGB VIII steht bei uns an erster Stelle. Alle Kinder haben nach § 1641 BGB das Recht auf eine gewaltfreie Erziehung, sowohl zuhause als auch in der Kindertageseinrichtung. Die MitarbeiterInnen werden von einer zertifizierten Kinderschutzfachkraft (LWL) oder der insoweit erfahrene Fachkraft (IseF) für den Umgang mit Verdachtsmomenten geschult und können nach einem einheitlichen Verfahren, das ihnen Sicherheit bietet, erkennen, prüfen und handeln.

Kinder haben laut UN-Kinderrechtskonvention das Recht auf Anhörung und Berücksichtigung ihrer Meinung und ihres Wilens (Artikel 12) wie auch das Recht auf Beteiligung und Beschwerdeführung (§8 SGB VIII).

Die Kinder, die in unserer Kita betreut werden, werden von Beginn an die Entscheidungsprozesse einbezogen und es werden ihnen von den pädagogischen Fachkräften die bestmöglichen Voraussetzungen angeboten, um ein mitbestimmtes und von allen beteiligtes Miteinander anzubieten.

Die sich daraus ergeben Meldepflichten gemäß §8a und §47 SGB VII

Gemäß §47, Absatz 1 Nr. 2 SGB VIII muss der Einrichtungsträger Ereignisse oder Entwicklungen, die geeignet sind, das Wohl der Kinder und Jugendlichen zu beeinträchtigen unverzüglich melden. Meldepflichtig sind demnach Ereignisse und Entwicklungen, die den ordnungsgemäßen Einrichtungsbetrieb gefährden oder Veränderungen der Konzeption beinhalten.

Ereignisse oder Entwicklungen, die das Wohl der Kinder beeinträchtigen sind nicht allgemein gültig definiert. Darum gehen unsere Kitaleitungen mit Beobachtungen unverzüglich mit der Fachberatung und der Geschäftsleitung ins Gespräch und sprechen das weitere Vorgehen ab.

Erfahrungsgemäß können dies folgende Situationen sein:

- Veränderte Rahmenbedingungen durch z.B. extreme Personalausfälle
- Schwere Unfälle/Notarzteinsätze bei Kindern
- Krankheiten mit hohem Infektionsgeschehen (Meldung an das zuständige Gesundheitsamt)
- Straftaten von MitarbeiterInnen
- Gefährdung von Kindern durch Fehlverhalten
- Gefährdung Dritter durch Kinderverhalten

Handlungsleitfaden Meldeprozess

Unsere Kita-Leitungen sind verpflichtet bei Eintreten von Ereignissen und Entwicklungen, die das Wohlbefinden und die Entwicklung von Kindern beeinträchtigen können, unverzüglich die Geschäftsleitung und Fachberatung zu informieren. Die Meldung erfolgt dann direkt durch die Geschäftsleitung.

Gemeinsam entscheiden wir im Plenum, wie das weitere Vorgehen gestaltet wird.

Im Verdachtsfall

Mitarbeiter:in wendet sich bei einem Verdachtsfall immer direkt an die Kita-Leitung. Wichtig ist dabei die Dokumentation von Anfang an.

Die Leitung dokumentiert diese Ereignisse und bereits erfolgte Schritte und meldet dies unverzüglich der Fachberatung und der Geschäftsleitung.

Gemeinsam wird abgewägt und entschieden, ob ein „Beratungsgespräch nach Paragraph 8a und 8b SGB VIII mit einer „Insoweit erfahrenen Fachkraft“ bzw. der zertifizierten Kinderschutzfachkraft LWL durchgeführt wird. Beispielsweise mit einer Erziehungsberatungsstelle oder einem Verein wie Amyna e.V.

Die Fachberatung ist bei den Beratungsgesprächen mit z.B. der IseF/LWL anwesend.

Nach der Beratung mit der IseF/LWL werden Handlungsschritte erarbeitet und terminiert, anschließend umgesetzt.

Die Geschäftsleitung meldet dies vorerst zur Information an die Aufsichtsbehörde der jeweiligen Kita.

Sollte das Jugendamt informiert werden müssen, erfolgt dies ebenso durch die Geschäftsleitung von Kitarino.

Einrichtungsbezogenes Schutzkonzept

Unsere Kindertageseinrichtung verfügt über ein eigenes einrichtungsbezogenes Schutzkonzept. Dieses konkretisiert die Maßnahmen zum Schutz der uns anvertrauten Kinder und beschreibt unter anderem, Präventionsmaßnahmen, Beteiligungs- und Beschwerdemöglichkeiten sowie verbindliche Handlungsabläufe bei Verdachtsfällen und möglichen Kindeswohlgefährdungen.

Das einrichtungsbezogene Schutzkonzept ist allen Mitarbeitenden bekannt und wird regelmäßig im Team aufgegriffen und reflektiert. Für Eltern, Mitarbeitende und Interessierte liegt das Schutzkonzept im Elterncafé unserer Einrichtung aus und kann dort jederzeit eingesehen werden.

5 Beschreibung der Kindertageseinrichtung

Die Kita am Perlacher Forst 186 liegt im südlichen München, im Stadtteil Harlaching. Harlaching ist als eine der vornehmsten und ruhigsten Gegenden Münchens bekannt. Durch die nahegelegenen Isarauen, den Perlacher Forst und zahlreiche Parkanlagen weist das Viertel einen großen Freizeitwert auf. Der Stadtteil ist geprägt von vielen Einfamilien- und Mehrfamilienhäusern und ist Wohnort vieler Familien.

Die wunderschön renovierte, alte Villa steht direkt am Perlacher Forst. Unsere Kindertageseinrichtung umfasst insgesamt fünf Gruppen: zwei Krippengruppen, zwei Kindergartengruppen sowie die Waldgruppe „Waldmäuse“. Die Krippengruppen bieten jeweils 14 Kindern im Alter von sechs Monaten bis drei Jahren einen Betreuungsplatz. Die beiden Kindergartengruppen sowie die Waldgruppe verfügen jeweils über 25 Plätze für Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt.

Unsere Kindertageseinrichtung verfügt über einen großzügigen Garten, der von allen Gruppen als Spiel-, Bewegungs- und Begegnungsraum genutzt wird. Unterschiedliche Spiel-, Kletter- und Balanciermöglichkeiten sowie eine Fahrzeugstrecke entlang der Grundstücksgrenze bieten den Kindern vielfältige Möglichkeiten für Bewegung, gemeinsames Spiel und selbständige Erfahrungen.

Für unsere Waldgruppe „Waldmäuse“ übernimmt der Garten zusätzlich eine wichtige organisatorische Funktion. Am Morgen dient er als gemeinsamer Treffpunkt der Gruppe und als Ausgangspunkt für den Aufbruch in den Perlacher Forst. Nach der Rückkehr aus dem Wald verbringen die Kinder den weiteren Nachmittag auf dem Gelände der Kindertageseinrichtung und werden dort von ihren Eltern beziehungsweise abholberechtigten Personen abgeholt.

Auf dem Außengelände steht der Waldgruppe ein Bauwagen als geschützter Aufenthalts- und Rückzugsort zur Verfügung. Bei Wetterlagen oder besonderen Situationen, die einen sicheren Aufenthalt im Wald nicht ermöglichen, beispielsweise bei Gewitter, Sturm oder starkem Unwetter, kann die Waldgruppe den Bauwagen als Schutz- und Aufenthaltsraum nutzen.

5.1 Ausgleichsflächenkonzept

Da auf dem Grundstück unserer Kindertageseinrichtung nicht die vollständige empfohlene Außenfläche unmittelbar am Gebäude zur Verfügung steht, besteht für den Standort Kitarino Am Perlacher Forst 186 ein Ausgleichsflächenkonzept. Dieses gilt für die gesamte Einrichtung und damit für alle Gruppen und Kinder.

Ziel ist es, den Kindern trotz der reduzierten Außenfläche ausreichend Bewegungs-, Spiel- und Naturerfahrungsräume zur Verfügung zu stellen. Dabei nutzen wir insbesondere die unmittelbare Lage unserer Kindertageseinrichtung am Perlacher Forst.

Der direkt angrenzende Perlacher Forst wird von unseren Gruppen regelmäßig als zusätzlicher Natur-, Bewegungs- und Erfahrungsraum genutzt. Die Kinder erhalten dort vielfältige Möglichkeiten, sich auf unterschiedlichen natürlichen Untergründen zu bewegen, zu balancieren, Naturmaterialien zu sammeln sowie Tiere und Pflanzen zu beobachten. Regelmäßige Waldaufenthalte und pädagogische Angebote greifen diese Erfahrungen auf und verbinden Bewegung, Naturbeobachtung, gemeinsames Spiel und Umweltbildung.

Ergänzend nutzen die Gruppen öffentliche Spielplätze und Grünanlagen in fußläufiger Entfernung zur Kindertageseinrichtung. Dadurch werden die Bewegungs- und Erfahrungsräume der Kinder über das unmittelbar zur Kita gehörende Außengelände hinaus erweitert.

Auch die vorhandene Außenfläche unserer Kindertageseinrichtung wird möglichst vielseitig genutzt. Unterschiedliche Bewegungs-, Spiel- und Naturerfahrungen werden durch die vorhandenen Spielmöglichkeiten, Naturmaterialien und flexibel nutzbaren Bereiche unterstützt.

Durch die Nutzung des Perlacher Forstes, ergänzender öffentlicher Grün- und Spielflächen sowie unseres eigenen Außengeländes stehen den Kindern vielfältige Bewegungs-, Spiel- und Naturerfahrungsräume zur Verfügung.

Pädagogisch unterstützen diese Erfahrungsräume insbesondere:

- die motorische Entwicklung und Koordination,
- die Natur- und Umweltbildung,
- die Entwicklung sozialer Kompetenzen,
- freies und kreatives Spiel,
- Bewegung an der frischen Luft,
- sowie vielfältige Sinnes- und Naturerfahrungen.

Das Ausgleichsflächenkonzept wird im pädagogischen Alltag berücksichtigt, regelmäßig überprüft und bei Bedarf an veränderte Rahmenbedingungen angepasst.

Neben den Gruppenräumen bietet Mehrzweckräume Gelegenheiten, in Kleingruppen Angebote zu machen. In der Turnhalle im Keller können die Kinder je nach Entwicklungsstand ihre motorischen Fähigkeiten an der Sprossenwand, an den Bewegungselementen oder an den Sportmaterialien austesten. Im Atelier und im Forscherraum ist der Kreativität keine Grenzen gesetzt. Verschiedene Bastel-, Mal- und Werkmaterialien bieten den Kindern unzählige Möglichkeiten sich kreativ auszuleben. „Wie schwer ist unser Spielzeug?“, „welche Buchstaben kommen in meinem Namen vor?“ oder „wie sieht die Welt von oben aus“ – all diesen Fragen kann in Forscherraum nachgegangen werden und mit Hilfe von Mikroskop, Beamer, Leuchttisch und Tafel erforscht werden.

Nicht nur die Kita bietet den Kindern zahlreiche Möglichkeiten zum Erforschen, Lernen und Heranwachsen, sondern auch unser Stadtviertel hat viel zu bieten. Mit zahlreichen Parks, Spielplätzen, Einkaufsmöglichkeiten und der Stadtbibliothek in Giesing können wir viele spannende Ausflüge unternehmen und die Lebenswelt der Kinder aktiv kennenlernen. Der Hubschrauber-Landeplatz des Klinikums Harlaching ist immer ein beliebtes Ausflugsziel der Kinder und lässt Kinderaugen leuchten.

5.2 Einzugsgebiet

Die Kita liegt direkt an der Waldgrenze des Perlachers Forst und liegt an einer ruhigbefahrenen Straße-Sowohl mit der U-Bahn als auch mit der Tram ist der Standort öffentlich erreichbar, zudem stehen viele

Parkplätze für die Eltern zum Bringen und Abholen bereit.

Die Kinder der Kita wohnen hauptsächlich im Standteil Harlaching und werden fußläufig in die Kita gebracht. Viele Kinder kennen sich bereits aus der Nachbarschaft, von Sport- und Turnvereinen oder von den Spielplätzen in der Umgebung.

In der Kita können auch Kinder betreut werden, die außerhalb von München wohnhaft sind. Eine Anmeldung erfolgt ebenso über die Homepage: www.kitarino.net/perlacher-forst

Die Aufnahme erfolgt hierbei unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Förder- und Finanzierungsregelungen.

Quelle: Google Maps. Stand Juni 2026

5.3 Zusammensetzung der Kinder

Die Gruppen sind altersgemischt zusammengesetzt. Bei der Belegung wird darauf geachtet, dass eine stimmige und ausgewogene Belegung der Gruppen eine gute Gruppendynamik führt. Dabei spielen Faktoren wie Alter, Geschlecht und Buchungszeiten eine wesentliche Rolle.

Die Krippengruppe heißen Igel und Hasen- Gruppe und befinden sich im Erdgeschoss des Gebäudes. Durch eine Verbindungstüre können die Krippengruppen untereinander zusammenkommen. Das Gemeinschaftsbad im Erdgeschoss wird von beiden Krippengruppen genutzt und bietet mit einem großen Wickkommoden und kleinen Waschbecken wie kleinen Toiletten eine optimale Gelegenheit die Sauberkeitserziehung im Krippenbereich zu unterstützen.

Die Kindergartengruppe „**Füchse**“ befindet sich im ersten Stock und hat neben einem eigenen Badezimmer das Atelier angrenzend. Durch die Räumlichkeiten im ersten Stock haben die 25 Kindergartenkinder auf diesem Stockwerk ausreichend Platz sich frei zu bewegen und ihren Interessen nachzugehen. (siehe Kapitel „Räumlichkeiten“)

Unsere „**Eichhörnchen-Gruppe**“ im 2.Stock wird durch viele erhaltene Dachgiebeln zu einem kuscheligen Wohlfühlort für 25 Kindergartenkinder, die in den verwinkelten Ecken und Räumlichkeiten unter dem Dach spielen können. Ebenso grenzt ein separat kleines Zimmer, welches zu Rollenspielen, lesen und Geschichten anhören einlädt, sowie auch ein eigenes Badezimmer. (siehe Kapitel „Räumlichkeiten“)

Unsere „**Waldmausgruppe**“ ist eine Waldgruppe mit 25 Kindergartenkindern im Alter von drei bis zum Schuleintritt. Die Gruppe hält sich überwiegend an einem festgelegten und durch die Bayerischen Staatsforsten

ausgewiesenen Waldplatz im Perlacher Forst auf. Ergänzend steht den Kindern ein Bauwagen auf dem Gelände der Kindertageseinrichtung als Schutz und Rückzugsort zur Verfügung.

Der Bauwagen verfügt über zwei Notausgänge, ein Podest mit Nest als Fallschutz, einen Ausweichraum mit Tischen und Stühlen für pädagogische Angebote, eine Toilette sowie eine Stromversorgung.

Am Waldplatz stehen den Kindern zudem eine Komposttoilette zur Verfügung.

Die organisatorischen Abläufe, Nutzungszeiten sowie die pädagogische Einbindung der Waldgruppe sind im Abschnitt „Tagesablauf Waldmäuse“ ausführlich dargestellt.

Die Mischung aus Krippen- und Kindergartengruppe in der Kita sehen wir als eine große Bereicherung unseres pädagogischen Alltags und der Entwicklungsmöglichkeiten der Kinder. Durch gemeinsame Morgenkreise, Feste und gruppenübergreifende Angebote lernen die Kinder nicht nur die verschiedenen BetreuerInnen in der Kita kennen, sondern profitieren auch von den neuen Erfahrungen und Erlebnissen mit Kindern.

In unserer Kita treffen Kinder mit unterschiedlichen ethnischen, kulturellen und religiösen Hintergründen aufeinander. Durch das Zusammenkommen verschiedener Kulturen und Religionen lernen wir neue Perspektiven kennen, entwickeln ein tieferes Verständnis für die Vielfalt unserer Welt und es wird der Grundstein für ein respektvolles Miteinander in einer vielfältigen Gesellschaft gelegt. Diversität und kulturelle Vielfalt spielt daher in unserem Kita-Alltag eine große Rolle und wird von allen Pädagog:innen den Kindern vorgelebt.

5.4 Öffnungszeiten und Schließzeiten

Unsere Öffnungszeiten sind Montag bis Donnerstag von 7:00 bis 17:00 Uhr und freitags von 7:00 – 15:30 Uhr.

Von 7:00 Uhr bis 8:00 Uhr findet unser Frühdienst statt, d.h. hier bekommen die Kinder die Möglichkeit auch mit Kindern aus anderen Gruppen in soziale Interaktion zu kommen. Es gibt jeweils einen Frühdienst für die Krippenkinder und getrennt davon für die Kindergartenkinder. Von 16:30 Uhr bis 17:00 Uhr findet unser gruppenübergreifender, aber altersgetrennter Spätdienst statt. Freitags wird die Kita bereits um 15:30 Uhr geschlossen.

Aufgrund der Eingliederung in die Münchner Förderformel gibt es insgesamt 15 Schließtage pro Kalenderjahr. Diese werden immer zu Beginn jedes Kitajahres im September veröffentlicht, um den Eltern eine langfristige Planung für eine anderweitige Betreuung zu ermöglichen. Zwei Klausurtage, sowie ein Teamtag für das pädagogische Team sind in den oben genannten Schließtagen bereits inkludiert. An diesen drei einzelnen Tagen findet keine Betreuung für die Kinder statt, denn der Fokus liegt beispielsweise auf Teambuilding, Weiterentwicklung der Pädagogik oder auch Planungen für die Arbeit mit den Kindern.

Die restlichen zwölf Schließtage werden immer zwischen Weihnachten und Heilige Drei Könige sein, sowie eine der beiden Wochen in den Pfingstferien.

Alle Schließtage werden im Zeitraum von Mai und Juli für das kommende Kalenderjahr geplant und anschließend mit dem bestehenden Elternbeirat besprochen, sowie abgesegnet.

Der Kern der pädagogischen Arbeit liegt in der individuellen und ganzheitlichen Begleitung, sowie Bildung der uns anvertrauten Kindern. Um hier optimale Rahmenbedingungen für die pädagogische Arbeit schaffen zu können, ist eine Kernzeit von 9:00 Uhr bis 14:00 Uhr festgesetzt. Innerhalb dieser

Zeitspanne werden die Kinder in den unterschiedlichen Bildungsbereichen gestärkt. Hier ist ein Bringen, sowie Abholen oder auch der allgemeine Aufenthalt von Eltern nur in Ausnahmefällen möglich. Die normale Bringzeit ist je nach Buchungszeit zwischen 7:00 Uhr und 9:00 Uhr möglich. Der früheste Zeitpunkt, um Kinder abzuholen ist demnach ab 14:00 Uhr.

Aktuelle Buchungszeiten und Preise sind auf der Website www.kitarino.net abgebildet. Welche Buchungszeiten möglich sind, wird individuell mit der Kita-Leitung besprochen.

5.5 Ernährungskonzept

Die Kinder werden an unserem Standort nach unserem Ernährungskonzept vollverpflegt. Grundsätzlich wird bei unserem Speiseplan ausschließlich auf saisonale und regionale Produkte zurückgegriffen, sowie auf eine BIO-Qualität geachtet. Der Speiseplan verläuft im sechs Wochen-Rhythmus und wird den Eltern über die Eltern-App visuell zur Verfügung gestellt. Grundsätzlich ergänzen sich die einzelnen Speisen am Tag. Einmal in der Woche wird Fleisch angeboten, mittwochs gibt es eine Suppe mit einer kleinen Süßspeise. Freitags ist traditionell für Bayern Fischtag. Alle zusätzlichen Komponenten, beispielsweise aus Gemüse, Nudeln oder Kartoffeln, werden jeweils separat serviert. Alle unsere Speisen werden Salz- und zuckerarm hergestellt. Auf vegetarische oder vegane Ernährung, Allergien und/oder Unverträglichkeiten kann Rücksicht genommen werden.

Je nach Jahreszeiten, sowie Erfahrungswerten werden die Speisen punktuell geändert. Zwischen den Mahlzeiten wird den Kindern unterschiedliche Obst- und Gemüsesorten angeboten. Zudem haben die Kinder jederzeit Zugang zu Wasser und ungesüßtem Tee.

Unsere gemeinsame Esskultur dient nicht nur zur Nahrungsaufnahme, sondern wird bei uns als pädagogischer Standard gesehen. Nähere Informationen hierzu finden Sie in unserem passenden Qualitätsstandard.

Frühstück

Das Frühstück ist die einzige Mahlzeit, die bei uns am Standort gleitend angeboten wird, d.h. die Kinder haben die eigenständige Entscheidung, ob sie frühstücken möchten.

Zweimal wöchentlich gibt es Müsli mit Milch und/oder Joghurt. Dazu wird frisches Obst serviert.

Die restlichen drei Tage werden Mehrkornsemmeln mit unterschiedlichen Belegen, beispielsweise Käse, hartgekochte Eier oder verschiedene Aufstriche, angeboten. Dazu gibt es immer frisches Gemüse.

Grundsätzlich wird das Frühstück durch das Hauswirtschaftsteam täglich frisch zubereitet.

Mittagessen

Das Mittagessen wird nach dem Cook & Chill-Verfahren zubereitet, wodurch alle wichtigen Nähr-, sowie Inhaltsstoffe und Vitamine erhalten bleiben. Einen näheren Einblick in unser Mittagessen erhalten Sie weiter unten in unserem Beispielspeiseplan. Zu erwähnen ist, dass auf Schweinefleisch komplett verzichtet wird.

Brotzeit

Die einzelnen Mahlzeiten am Nachmittag sind auf die vorherigen Speisen des Tages abgestimmt. Beispielsweise werden Milchreis, eine gesunde Brotzeit oder unterschiedliche Shakes zubereitet.

Auch die Brotzeit wird durch das Hauswirtschaftsteam frisch zubereitet

Trinken

Das stets kontrollierte und qualitativ sehr hochwertige Münchner Leitungswasser bietet das ideale Getränk für Kinder und Erwachsene. Zu jeder Tageszeit steht den Kindern Wasser zum Trinken zu Verfügung. Ob mit Flaschen im Garten oder Gläsern in den Gruppen wird von den Pädagogen auf ausreichendes Trinken

geachtet und die Kinder immer wieder bewusst an Trinkmöglichkeiten erinnert. Je nach Bedarf werden ungesüßte Früchtetees angeboten.

Essen als pädagogisches Angebot

Die Esssituation sehen wir als einen wichtigen und wertvollen Teil unserer pädagogischen Arbeit, in denen wir unsere Kinder partizipativ einbinden und ein gesellschaftliches Erlebnis schaffen wollen. Die Kinder decken selbständig die Tische ein, nehmen sich ihr Essen aus den auf dem Tisch stehenden Schüsseln und entscheiden, was und wie viel sie essen möchten.

Durch gemeinsam festgelegte Tischregeln leben wir einen Esskultur, in welcher sich die Kinder als Teil einer Gemeinschaft erleben und ihrer Neugierde für Speisen selbständig nachgehen können. Nicht nur während der Essenssituationen, sondern auch im pädagogischen Alltag wird Ernährung thematisiert. Mit den Kindern wird erarbeitet, auf welche Art und Weise Lebensmittel hergestellt werden, was eine gesunde Ernährung ausmacht und wie sich unsere Ernährungspyramide zusammensetzt.

Unsere Pädagogen begleiten die Kinder in den Essenssituationen und ermuntern sie durch aufmerksames Zuwenden auch neue Speisen auszuprobieren. Je nach Entwicklungsstand geben die Pädagogen gezielt Hilfestellung. Die hauswirtschaftlichen Kräfte dienen zusätzlich als Unterstützung bei der Zubereitung, Verteilung und Abräumen des Essens.

Sowohl medizinische wie auch religiöse oder kulturelle Essenvorschriften werden in unserer Kita eingehalten und eine vergleichbarer Alternative den Kindern angeboten.

Durch die Bezuschussungsmöglichkeiten der Stadt Münchens wird die Verpflegung aller Familien sichergestellt.

5.6 Räumlichkeiten

Neben den Gruppenräumen und den Sanitärräumen für jede Gruppe verfügt unsere Kindertageseinrichtung über weitere Funktionsräume, die von allen Gruppen genutzt werden. In unsere Turnhalle, im Atelier und in unserem Entdeckerraum haben wir die Möglichkeit gezielt mit den Kindern Angebote und Aktivitäten anzubieten.

Unsere Turnhalle

In unserer Kindertagesstätte hat jede Gruppe einen festen Turnhallentag, der speziell darauf ausgerichtet ist, die motorischen Fähigkeiten, die Koordination und die soziale Entwicklung der Kinder zu fördern. Diese gezielten

Angebote zielen darauf ab, die Kinder in ihrem nächsten Entwicklungsschritt zu unterstützen und ihre aktuellen Interessen aufzugreifen.

Die Krippenkinder haben die Möglichkeit, sich an vielfältigen Bewegungslandschaften zu erproben. Sie können durch Tunnel krabbeln, auf umgedrehten Sitzbänken an der Sprossenwand hinabgleiten oder sich gegenseitig Bälle zurollen. Diese Aktivitäten fördern nicht nur ihre motorischen Fähigkeiten, sondern auch ihre Koordination und ihr Verständnis für Raum und Bewegung.

Die älteren Kindergartenkinder können an den Sprossenwänden ihre Kraft und Ausdauer herausfordern. Darüber hinaus lernen sie bei ersten Bewegungsspielen wie Fangen wichtige soziale Fähigkeiten wie Fairness, das Einhalten von Regeln und den Umgang mit Frustrationen.

Zudem bieten wir auf unseren Yogamatten die Möglichkeit, dass die Kinder ihren Körper und ihre Atmung bewusst wahrnehmen und erste Erfahrungen mit Entspannungsübungen machen können.

Durch diese differenzierten Angebote in der Turnhalle können die Kinder nicht nur ihre körperlichen Fähigkeiten weiterentwickeln, sondern auch wichtige soziale und emotionale Kompetenzen erlernen und stärken.

Unser Atelier

In unserem Atelier haben die Kinder die Möglichkeit, ihre kreativen Fähigkeiten zu entfalten und ihre Fantasie zum Ausdruck zu bringen. Das Atelier ist ein Raum, der speziell dafür gestaltet ist, die künstlerische und gestalterische Entwicklung der Kinder zu fördern.

Wir bieten den Kindern eine Vielzahl von Materialien und Werkzeugen an, um ihre kreativen Ideen umzusetzen. Dazu gehören unter anderem Farben, Pinsel, Papier, Ton, Stoffe, Kleber und verschiedenste Bastelutensilien. Die Kinder haben die Freiheit, mit den Materialien zu experimentieren und ihre eigenen Werke zu gestalten.

Im Atelier steht nicht das Ergebnis im Vordergrund, sondern vielmehr der Prozess des Gestaltens und Entdeckens. Die Kinder können ihre eigenen Interessen und Vorlieben verfolgen und dabei ihre feinmotorischen Fähigkeiten sowie ihre künstlerische Ausdrucksweise weiterentwickeln.

Wir legen großen Wert darauf, dass das Atelier ein Ort der Selbstentfaltung und des Ausdrucks ist. Die Kinder werden ermutigt, ihre Ideen zu teilen, sich auszuprobieren und ihre Werke stolz zu präsentieren. Dabei sie Anerkennung und Wertschätzung für ihre individuellen kreativen Beiträge.

Das Atelier ist ein inspirierender Raum, der den Kindern ermöglicht, ihre Fantasie zu entfalten und ihre eigene künstlerische Identität zu entwickeln. Es ist ein Ort der Freude, des Experimentierens und des gemeinsamen Gestaltens, der die kreative Entwicklung der Kinder in vielfältiger Weise unterstützt.

Unsere Schlafräume

Die Schlafräume sind bewusst als ruhige, geschützte und reizreduzierte Rückzugsorte gestaltet. Eine warme Farbgestaltung, gedämpfte Lichtverhältnisse sowie eine klare und übersichtliche Raumstruktur schaffen eine Atmosphäre von Geborgenheit und Sicherheit. Die bodennahe Schlafbetten ermöglichen den Kindern einen selbständigen Zugang zu ihrem Schlafplatz und unterstützen ihre Eigenständigkeit im Alltag.

Der Schlafräum bietet den Kindern die Möglichkeit, zur Ruhe zu kommen, Erlebnisse des Tages zu verarbeiten und neue Energie für weitere Bildungs- und Entwicklungsprozesse zu sammeln. Jedes Kind verfügt über einen festen Schlafplatz, der Orientierung und Verlässlichkeit schafft. Individuelle Schlafgewohnheiten, Rituale und Bedürfnisse werden dabei von den pädagogischen Fachkräften berücksichtigt und begleitet.

Die Schlaf- und Ruhezeiten verstehen wir als wichtigen Bestandteil unseres pädagogischen Alltags. Sie tragen maßgeblich zum körperlichen Wohlbefinden, zur emotionalen Stabilität sowie zur gesunden Entwicklung der Kinder bei. Die pädagogischen Fachkräfte begleiten die Kinder einfühlsam in die Ruhephase und schaffen eine vertrauensvolle Atmosphäre, in der sich jedes Kind sicher und geborgen fühlen kann.

6 Erziehungs- und Bildungspartnerschaft

Die Einbeziehung der Eltern ist bei Kitarino ein zentraler Bestandteil unserer Erziehungs- und Bildungsarbeit. Wir sehen die Eltern als wichtige Partner und Experten für ihr eigenes Kind. Eine vertrauensvolle, wertschätzende und offene Beziehung zu den Eltern bildet das Fundament für eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Transparenz spielt dabei eine bedeutende Rolle. Wir bemühen uns, den Eltern Einblicke in unsere pädagogische Arbeit zu gewähren und ihnen wichtige Informationen über das Wohlbefinden, die Entwicklung und den Fortschritt ihres Kindes zu geben. Regelmäßige Elterngespräche und -kontakte dienen dem Austausch von Erkenntnissen, Beobachtungen und Erfahrungen, um das gemeinsame Verständnis für das Kind zu fördern.

Darüber hinaus legen wir großen Wert auf den laufenden Austausch mit den Eltern. Wir ermutigen sie, ihre Fragen, Anliegen und Ideen mit uns zu teilen. Wir schaffen Möglichkeiten für informelle Gespräche und organisieren

regelmäßige Elternabende oder Elterncafés, um eine Plattform für den Austausch und die gemeinsame Reflexion zu bieten.

Eine positive Zusammenarbeit zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften unterstützt die kontinuierliche Entwicklung des Kindes. Wir sind davon überzeugt, dass eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern die Grundlage für eine erfolgreiche Bildungs- und Betreuungsarbeit legt und das Wohlbefinden des Kindes fördert.

6.1 Kommunikation und Dokumentation

Wir sehen uns als aktive Partner in der Erziehung und Bildung der uns anvertrauten Kinder. Das Vertrauen und das gegenseitige Verständnis mit den Eltern sind für uns von enormer Bedeutung. Bei Kitarino legen wir großen Wert auf eine regelmäßige und offene Kommunikation, denn sie bildet das Fundament für eine erfolgreiche Bildungspartnerschaft.

Die Dokumentation spielt bei Kitarino eine zentrale Rolle in der Kommunikation mit den Eltern. Wir legen großen Wert darauf, dass die Eltern jederzeit über die Erlebnisse und Fortschritte ihrer Kinder in unseren Kitas informiert sind und gemeinsam mit uns an den individuellen Zielen und Methoden des Entwicklungs- und Bildungskonzepts ihres Kindes arbeiten können.

Wir nutzen moderne, unkomplizierte Dokumentationssysteme, die über das Ausfüllen vorgegebener Formulare hinausgehen. Die Dokumentation ist zweigeteilt: Zum einen gibt es eine kinderzugängliche Dokumentation in Form von Portfolios, das Rinobuch, in denen die Kinder ihre eigenen Fortschritte festhalten können und aktiv mitgestalten. Dies umfasst beispielsweise Bilder, Bastelarbeiten, Fotos und andere Materialien. Zum anderen gibt es eine nicht kinderzugängliche Dokumentation, zu der beispielsweise Protokolle von Entwicklungsgesprächen gehören.

Die Entwicklungs- und Bildungsdokumentation jedes einzelnen Kindes ist ein wichtiger Teil unserer pädagogischen Arbeit. Einerseits fördert sie die Selbstreflexion unserer pädagogischen Fachkräfte, indem sie ihre eigene Wahrnehmung überprüfen und sicherstellen, dass sie sich ausführlich mit jedem Kind auseinandersetzen. Andererseits werden die Kinder aktiv in die kinderzugängliche Dokumentation einbezogen und können selbst entscheiden, welche Materialien und Fotos in ihre Dokumentation aufgenommen werden. Dies stärkt ihr Selbstbewusstsein, gibt ihnen Mitbestimmungsmöglichkeiten und vermittelt ihnen das Gefühl, ernst genommen und wertgeschätzt zu werden.

Sofern die Eltern ihre Zustimmung im Hinblick auf datenschutzrechtliche Aspekte geben, kann die Dokumentation auch als Grundlage für den Übergang des Kindes in den Kindergarten oder die Grundschule verwendet werden. Dies ermöglicht eine kontinuierliche Begleitung des individuellen Entwicklungsprozesses und eine effektive Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Bildungseinrichtungen.

Durch eine transparente und aktive Dokumentation schaffen wir eine grundlegende Informationsbasis für den Austausch mit den Eltern und unterstützen sie dabei, die Entwicklung ihres Kindes aktiv mitzugestalten.

6.2 Elterngespräche

Eingewöhnung

Bei Kitarino findet zu Beginn der Eingewöhnung der Kinder in die Krippe oder den Kindergarten ein Erstgespräch mit den Eltern statt. In diesem Gespräch werden individuelle Eigenschaften, besondere Fähigkeiten und Bedürfnisse des Kindes, Wünsche, Erwartungen und Sorgen der Eltern besprochen. Auch Informationen zur Familiensituation können ausgetauscht werden, um ein ganzheitliches Verständnis für das Kind zu entwickeln.

Am Ende der Eingewöhnungsphase wird ein Abschlussgespräch mit den Eltern durchgeführt. In diesem Gespräch werden die Beobachtungen und Erfahrungen der pädagogischen Mitarbeiter:innen während der Eingewöhnungsphase erörtert. Dabei werden die Fortschritte, die Anpassung des Kindes an die neue Umgebung und die Entwicklung der Beziehung zu den pädagogischen Fachkräften besprochen. Das Abschlussgespräch dient dazu, die Eingewöhnungsphase zu reflektieren und gemeinsam mit den Eltern eine Einschätzung darüber vorzunehmen, ob das Kind gut angekommen ist und sich wohlfühlt. Gleichzeitig dient das Abschlussgespräch auch als Reflexion der pädagogischen Begleitung.

Entwicklungsgespräche

Bei Kitarino führen die pädagogischen Mitarbeiter:innen mindestens einmal jährlich Entwicklungsgespräche mit den Eltern. Diese Gespräche dienen dazu, den Entwicklungs- und Bildungsstand des Kindes zu besprechen und gemeinsam mit den Eltern weiterführende Ziele für die Bildung und Entwicklung des Kindes zu erarbeiten. Dabei werden auch die individuellen Methoden und Ansätze zur Erreichung dieser Ziele abgestimmt. Der Fokus liegt auf den Ressourcen eines jeden Kindes.

Neben den regelmäßigen Entwicklungsgesprächen stehen die pädagogischen Mitarbeiter:innen von Kitarino jederzeit für Gespräche und den Informationsaustausch mit den Eltern zur Verfügung. Es ist uns wichtig, eine offene und vertrauensvolle Kommunikation mit den Eltern aufrechtzuerhalten, um eine umfassende Unterstützung des Kindes

zu gewährleisten. Eltern können bei Bedarf jederzeit Fragen stellen, Anliegen besprechen oder Informationen über den Entwicklungsstand ihres Kindes erhalten. Eine kontinuierliche Zusammenarbeit und enge Kooperation zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften ist für uns von großer Bedeutung.

Hol- und Bring-Gespräche

Der Austausch zwischen Eltern und pädagogischen Mitarbeiter:innen beim Bringen und Holen der Kinder, in Form von Tür- und Angelgesprächen, in der Kita ist in der Tat ein wichtiger Bestandteil des Tagesablaufs und bietet die Möglichkeit, kurz über die Tagesform des Kindes, besondere Erlebnisse oder Ereignisse in der Kita zu sprechen. Diese kurzen Gespräche ermöglichen es den pädagogischen Mitarbeiter:innen, sich ein Bild von der aktuellen Verfassung des Kindes zu machen und gegebenenfalls auf spezifische Bedürfnisse oder Ereignisse des Tages einzugehen.

Für die Eltern ist dieser Austausch ebenfalls wertvoll, da sie dadurch Einblicke in die Erlebnisse und Aktivitäten ihres Kindes in der Kita erhalten können. Sie haben die Möglichkeit, Fragen zu stellen, weitere Informationen zu erhalten und sich über den Tagesverlauf auszutauschen. Dieser Dialog zwischen Eltern und pädagogischen Mitarbeiter:innen unterstützt eine enge Zusammenarbeit und trägt dazu bei, dass das Kind sich gut aufgehoben und verstanden fühlt.

Die kurzen Abstimmungsgespräche beim Bringen und Holen der Kinder schaffen somit eine Grundlage für einen positiven Start in den Tag und Nachmittag und fördern den Informationsaustausch zwischen Eltern und pädagogischen Mitarbeiter:innen.

Abschlussgespräch

Nachdem die Kinder Kitarino verlassen, findet ein Abschlussgespräch statt, bei dem gemeinsam mit den Eltern die Zeit bei Kitarino, die Entwicklungsschritte und der Bildungsstand des Kindes besprochen werden. In diesem Gespräch wird auch die gesamte Entwicklungs- und Bildungsdokumentation an die Eltern übergeben. Diese Dokumentation dient als Grundlage für die weitere Betreuung und Schullaufbahn des Kindes sowie als Erinnerung an die Zeit bei Kitarino.

Zudem nehmen wir dieses Gespräch gerne als Gelegenheit, ein abschließendes Feedback von den Eltern zu erhalten, um die Qualität unserer pädagogischen Arbeit kontinuierlich zu verbessern.

Elternbriefe

In regelmäßigen Abständen oder zu besonderen Anlässen informiert die Kita-Leitung die Eltern in einem Elternbrief. Dieser beinhaltet aktuelle Informationen, mögliche Veränderungen in der Kita und erinnert an bevorstehende Termine, wie zum Beispiel Schließtage und/oder Ausflüge/Projekte. Dieser wird über die Eltern-App verschickt und in der Einrichtung an der Informationswand ausgehangen.

Grundsätzlich werden alle Informationen für die Eltern über die Eltern-App gepostet und veröffentlicht, beispielsweise personelle Veränderungen im Haus oder auch wichtige Reminder für die Eltern. Informationen, welche das gesamte Haus betreffen werden grundsätzlich durch die Kita-Leitung kommuniziert. Gruppenspezifische Themen, beispielsweise Informationen zu Ausflügen oder gruppeninterne Termine durch das pädagogische Kleinteam.

Am letzten Freitag jeden Monats wird ein Newsletter mit aktuellen Informationen, aber auch anstehenden Terminen durch die Kita-Leitung gepostet.

Zusätzlich finden die Eltern im Eingangsbereich fortlaufende Termine zu Festen und Feiern, sowie die Termine der Schließtage. Die Kita-Leitung informiert die Eltern rechtzeitig vor den jeweiligen Terminen mit zusätzlichen Informationen.

Elternbeirat

Einmal jährlich wird der Elternbeirat gewählt, der sich idealerweise aus jeweils einem Elternsprecher je Gruppe zusammensetzt, damit alle Gruppen vertreten sind. Der Elternbeirat fungiert als Schnittstelle zwischen Einrichtung/Träger und Eltern. Aus diesem Grund wird der Elternbeirat direkt durch die Eltern gewählt. Dies geschieht im Anschluss an den ersten Informationselternabend zum Start des Kita-Jahres. Wer Teil des Elternbeirats werden möchte, kann sich zuvor als Kandidat für die Wahl aufstellen lassen. Jedes Elternteil hat dann eine Stimme (pro Kind) und darf ihren/seinen Wunschkandidaten für den Elternbeirat wählen. Die Wahl und Auszählung findet ohne das Beisein der Kita-Leitung statt und wird im ersten Jahr durch die Eltern direkt, und im Anschluss durch den bisherigen Elternbeirat, durchgeführt. Im Anschluss daran wird der Einrichtungsleitung mitgeteilt wer gewählt wurde.

Die erste Elternbeiratssitzung findet im ersten Quartal des laufenden Kita-Jahres statt, damit sich die Mitglieder untereinander kennenlernen und ihren Vorsitzenden wählen. Der Elternbeirat tritt auf Einladung seines Vorsitzenden nach Bedarf, jedoch mindestens zweimal jährlich, zusammen. Der Elternbeirat ist von seinem Vorsitzenden einzuberufen, wenn der Träger, mindestens zehn Eltern oder zwei seiner Mitglieder unter Benennung der Besprechungspunkte dies verlangen. Verlangen die Eltern die Einberufung des Elternbeirates, ist ihnen Gelegenheit

zu geben, ihr Anliegen im Elternbeirat vorzutragen. Zu den Sitzungen des Elternbeirates müssen der Träger und die Einrichtungsleitung eingeladen werden.

Die Sitzungen werden protokolliert, dokumentiert und für alle Eltern durch den Elternbeirat veröffentlicht.

Der Träger sowie die Kita-Leitung informieren den Elternbeirat über alle wesentlichen Fragen der Bildung und Erziehung in der Einrichtung, insbesondere über die Jahresplanung, Projekte und Ausflüge. Der

Elternbeirat berichtet den Eltern mindestens einmal im Jahr über seine Tätigkeit. Der Elternbeirat hat eine beratende Funktion. Entscheidungen tragen die Leitung und das pädagogische Personal.

7 Pädagogische Schwerpunkte der Gruppen und Tagesablauf

Für die uns anvertrauten Kinder von sechs Monaten bis zu sechs Jahren gibt ein Tagesablauf Struktur und somit Sicherheit. Dieser gibt dennoch Raum für individuelle Bedürfnisse. Durch sich wiederholende Abläufe erfahren die Kinder Sicherheit, durch welche sie sich orientieren können. Durch diese Sicherheit finden sie sich im Tagesgeschehen zurecht und können sich frei entfalten und bewegen. Dadurch werden sie in ihrer Selbstständigkeit gefordert und gestärkt.

Die pädagogische Kernzeit beginnt ab 10:00 Uhr. Dies bedeutet, dass die Kinder bis dahin in den Gruppen angekommen sind, um gemeinsam in den Tag zu starten. Generell startet ein Tag mit dem Morgenkreis. Projektbezogen oder situationsabhängig kann es sein, dass die pädagogischen MitarbeiterInnen einen anderen Tageseinstieg wählen. Daher sollten Kinder immer bis spätestens 9:00 Uhr in der Gruppe sein, um si einen gemeinsamen Start in den Tag genießen zu können. Zwischen 9:00 und 9:30 Uhr wird die Eingangstür nicht geöffnet. Sollten Eltern den Morgenkreis verpassen, werden Sie gebeten, den Morgenkreis nicht zu unterbrechen, sondern ihr Kind erst nach Ende des Morgenkreises zu übergeben.

Nach dem Morgenkreis beginnt die pädagogische Zeit, die gemeinsam mit den Kindern gestaltet wird. In der pädagogischen Zeit liegt der Fokus auf der selbstgesteuerten und entdeckenden Bildung der Kinder. Wir bieten den Kindern eine Vielzahl von Materialien und Aktivitäten an, die auf ihre unterschiedlichen Lernbedürfnisse abgestimmt sind. Unsere Kinder habend die Möglichkeit frei zu entscheiden, mit was und mit wem sie spielen wollen. Dabei ist es für uns wichtig, dass die Kinder ihre eigenen Entscheidungen treffen, ihre Ideen umsetzen und ihre eigenen Erfahrungen machen können.

Vor dem Mittagessen halten wir die Kinder dazu an, sich die Hände zu waschen, auf die Toilette zu gehen oder eine frische Windel zu bekommen. Unsere hygienischen Bereiche sind speziell darauf ausgerichtet, den Kindern ein gesundes und sicheres Umfeld zu bieten, in dem ihnen kindgerecht die Sauberkeitserziehung beigebracht wird. Durch eine einheitliche Hygiene im Haus möchten wir die Verbreitung von Krankheitserregern verhindern und den Kindern schon früh ein Bewusstsein für Gesundheit mitgeben.

Beim Mittagessen legen wir besonderen Wert auf eine ausgewogene Ernährung, die den Bedürfnissen der Kinder entspricht und ihre Gesundheit fördert. Unser Mittagessen ist nicht nur eine Mahlzeit, sondern auch eine Gelegenheit für die Kinder, gemeinsam mit den Kindern eingenommen, um ihnen ein gesundes Essverhalten und Tischmanieren zu vermitteln. Wir legen Wert auf eine entspannte und positive Essenatmosphäre, in der die Kinder Zeit haben, ihre Mahlzeit zu genießen und sich auszutauschen. Wir sehen das Mittagessen als eine wichtige pädagogische Gelegenheit, um den Kindern Wertschätzung für gesunde Ernährung zu vermitteln und sie zu einem bewussten Umgang mit Lebensmitteln zu ermutigen. Dabei nehmen wir auch gerne Anregungen und Wünsche der Kinder auf und integrieren sie in die Speiseplanung.

7.1 Krippe

In der Krippe stehen die individuellen Bedürfnisse der Kinder nach Geborgenheit, Bildung, Pflge und Orientierung im Mittelpunkt des pädagogischen Handels. Der Tagesablauf orientiert sich an den Entwicklungsständen der Kinder und bietet ausreichend Zeit für freies Spiel, Bewegungsentwicklung, sprachliche Bildung sowie soziale Erfahrungen in der Gesellschaft.

Durch wiederkehrende Rituale wie den Morgenkreis, gemeinsame Mahlzeiten, Ruhezeiten und Pflegesituationen erleben die Kinder Verlässlichkeit und Sicherheit.

Bildungsräume, in denen erste Selbstständigkeitserfahrungen ermöglicht werden. Bildungsprozesse entstehen dabei insbesondere im Spiel, in alltäglichen Situationen sowie in gezielten pädagogischen Angeboten, z.B.:

- Die Kinder wählen selbständig Spielmaterialien aus, entscheiden über ihre Spielpartner und beteiligen sich aktiv an Alltagssituationen.
- Die Kinder werden ermutigt, sich entsprechen ihres Entwicklungsstandes selbständig an- und das Ausziehen der Schuhe, das Öffnen und Schließen von Jacken oder das Anziehen von Mützen und Gummistiefeln. Die pädagogischen

Fachkräfte begleiten diesen Prozess unterstützend und geben den Kindern ausreichend Zeit, eigene Lösungen zu finden.

Tagesablauf Hasen und Igel

7:00-8:00 Uhr	Ankommen, übergreifende Frühgruppe
8:00-8:45 Uhr	Gleitendes Frühstücksangebot
9:00-9:15 Uhr	Morgenkreis
9:15-10:30 Uhr	Pädagogische Zeit Angebote, Projekte, Freispiel, Garten
10:30-11:00 Uhr	Hygienezeit, Vorbereitungen f. das Mittagessen
11:00-11:30	Mittagessen Hygiene/Zähneputzen
12:00-14:00 Uhr	Zeit zum Schlafen/Ruhen/Freispiel
14:00 -14:30 Uhr	Abholzeit
14:30-15:00 Uhr	Brotzeit
15:00-17:00 Uhr	Abholzeit
Freitag schließt die Kita um 15:30 Uhr	Pädagogische Zeit Angebote, Projekte, Freispiel, Garten

7.2 Kindergarten

Im Kindergarten werden die Kinder in ihrer Selbständigkeit, ihrer sozialen Kompetenzen sowie ihrer individuellen Persönlichkeitsentwicklung begleitet. Der Tagesablauf bietet einen ausgewogenen Wechsel zwischen Freispiel, gezielten Bildungsangeboten, Projekten, Bewegungszeiten und gemeinsamen Aktivitäten.

Die Kinder erhalten vielfältige Möglichkeiten, eigene Interessen zu verfolgen, Entscheidungen zu treffen und Verantwortung für sich und die Gemeinschaft zu übernehmen. Pädagogische Angebote orientieren sich an den Bildungs- und Erziehungsbereichen des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans und greifen

die Themen und Interessen der Kinder auf. Durch Partizipation und Mitbestimmung gestalten die Kinder ihren Alltag aktiv mit, z.B.:

- Die Kinder organisieren ihre persönlichen Gegenstände selbständig, decken den Mittagstisch mit und übernehmen kleine Aufgaben im Gruppenalltag.
- Die Kinder lernen, eigene Meinungen zu äußern und Entscheidungen mitzugestalten, wie z.B. im Morgenkreis, Kinderkonferenzen oder Planung von Projekten.

Tagesablauf Füchse und Eichhörnchen

7:00–8:00 Uhr	Ankommen, übergreifende Frühgruppe
8:00–8:45 Uhr	Gleitendes Frühstücksangebot
9:00–9:30 Uhr	Morgenkreis
9:30–11:30 Uhr	Pädagogische Zeit Angebote, Projekte, Freispiel, Garten
11:30–12:00 Uhr	Hygienezeit, Vorbereitungen für das Mittagessen
12:00–13:00 Uhr	Mittagessen
13:00–14:00 Uhr	Zähneputzen Zeit zum Schlafen/Ruhen/Freispiel Aufwachen
14:00–14:30 Uhr	Abholzeit
14:30–15:00 Uhr	Brotzeit
15:00–17:00 Uhr	Abholzeit
Freitag bis 15:30 Uhr	Pädagogische Zeit Angebote, Projekte, Freispiel, Garten

7.3 Naturerfahrungen und regelmäßige Waldaufenthalte

Neben dem pädagogischen der festen Waldgruppe „Waldmäuse“ sind Natur- und Waldaufenthalte auch ein regelmäßiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit der weiteren vier Gruppe unserer Kita.

Die Kinder erhalten regelmäßig die Möglichkeit, den nahegelegenen Wald und die natürliche Umgebung außerhalb des Kita-Geländes zu erkunden. Die Waldaufenthalte werden entsprechend des Alters, des Entwicklungsstandes und der aktuellen Gruppensituation geplant und in den pädagogischen Alltag integriert.

Dabei stehen insbesondere die unmittelbare Naturerfahrung, Bewegung, Wahrnehmung und das selbständige Entdecken im Vordergrund. Die Kinder können natürliche Materialien kennenlernen, Veränderungen der Natur und der Jahreszeiten beobachten sowie eigene Spiel- und Forschungsideen entwickeln.

Die regelmäßigen Waldaufenthalte unterstützen unter anderem:

- die motorische Entwicklung und Körperwahrnehmung durch Bewegung auf unterschiedlichen natürlichen Untergründen,
- die Selbstständigkeit und das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten,
- die sozialen Kompetenzen durch gemeinschaftliche Aktivitäten und gegenseitige Unterstützung,
- die Wahrnehmungs-, Beobachtungs- und Entwicklungsfähigkeit,
- einen verantwortungsvollen und wertschätzenden Umgang mit Natur, Tieren und Umwelt,
- sowie das Verständnis für ökologische Zusammenhänge und Nachhaltigkeit.

Die Interessen und Beobachtungen der Kinder während der Waldaufenthalte werden aufgegriffen und können als Ausgangspunkt für weitere Projekte, Gespräche und Bildungsangebote innerhalb der Gruppen dienen. Die Kinder werden auch hierbei entsprechend ihres Alters und ihre Möglichkeiten an Entscheidungen und der Gestaltung der Aktivitäten beteiligt.

Die Waldaufenthalte der vier Gruppen ergänzen damit die reguläre pädagogische Arbeit in der Kita. Sie sind von der eigenständigen Konzeption und dem umfangreicheren pädagogischen Schwerpunkt der festen Waldgruppe „Waldmäuse“ zu unterscheiden.

7.4 Waldmäuse

Die Waldmausgruppe ist eine Waldgruppe mit Kindern im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt. Die Kinder verbringen einen großen Teil ihres Tages im Perlacher Forst und erleben die Natur als unmittelbaren Bildungs- und Erfahrungsraum. Die naturnahe Umgebung bietet vielfältige Möglichkeiten zur ganzheitlichen Entwicklung der Kinder.

Der Wald fördert in besonderem Maße Bewegung, Kreativität, Selbstständigkeit und Problemlösekompetenzen. Die Kinder sammeln Erfahrungen im Umgang mit natürlichen Materialien, beobachten Tiere und Pflanzen, erforschen ökologische Zusammenhänge und entwickeln ein Bewusstsein für ihre Umwelt. Gleichzeitig werden soziale Kompetenzen gestärkt, da die Kinder gemeinsame Herausforderungen bewältigen, Verantwortung übernehmen und sich gegenseitig unterstützen.

Die pädagogischen Fachkräfte begleiten die Kinder aufmerksam, greifen ihre Interessen auf und schaffen vielfältige Bildungsanlässe in den Bereichen Sprache, Bewegung, Naturwissenschaften, Umweltbildung, Kreativität sowie sozial-emotionale Entwicklung. So entstehen beispielsweise Gespräche über Tiere und Pflanzen, naturwissenschaftliche Beobachtungen, Bewegungsangebote auf unterschiedlichem Gelände oder kreative Gestaltungsprozesse mit Naturmaterialien.

Da der Wald nur wenige vorgefertigte Spielmaterialien bietet, sind die Kinder besonders gefordert, eigene Ideen zu entwickeln, Lösungen zu finden und ihre Fantasie einzusetzen. Dadurch entstehen vielfältige Lernprozesse, die Selbstwirksamkeit, Ausdauer und eigenverantwortliches Handeln fördern.

Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsbereiche des BEP in der Waldgruppe

Auch in der Waldgruppe orientiert sich unsere pädagogische Arbeit an den Bildungs- und Erziehungsbereichen des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans. Ein wesentlicher Unterschied zu den Gruppen im Gebäude besteht im Lern- und Erfahrungsort: Die Bildungsprozesse der Waldmäuse finden zu einem großen Teil unmittelbar im Perlacher Forst und damit in einer natürlichen und sich stetig verändernden Lernumgebung statt.

Sprachliche Bildung entsteht beispielsweise in Gesprächen über gemeinsame Beobachtungen und Erlebnisse, beim Benennen von Tieren, Pflanzen und Naturmaterialien, bei Geschichten, Liedern und Reimen sowie im täglichen Austausch der Kinder untereinander.

Mathematische Bildung findet unter anderem beim Zählen, Sortieren und Vergleichen von Steinen, Zapfen, Blättern oder Ästen statt. Die Kinder beschäftigen sich spielerisch mit Mengen, Größen, Formen, Längen und Mustern.

Naturwissenschaftliche und umweltbezogene Bildungsprozesse ergeben sich unmittelbar aus den Erfahrungen der Kinder. Sie beobachten Tiere und Pflanzen, erleben Veränderungen der Jahreszeiten und des Wetters, stellen Fragen, entwickeln Vermutungen und suchen gemeinsam nach Erklärungen.

Bewegung und Gesundheit werden durch die natürlichen Gegebenheiten des Waldes unterstützt. Unebene Wege, unterschiedliche Untergründe, Baumstämme, Steigungen und weitere natürliche Bewegungsanlässe fördern Gleichgewicht, Koordination, Kraft, Ausdauer und Körperwahrnehmung.

Kreative und ästhetische Erfahrungen entstehen unter anderem beim Gestalten und Konstruieren mit Naturmaterialien. Gleichzeitig bietet der Wald Raum für Rollenspiele, Fantasie und selbst entwickelte Spielideen.

Auch soziale und emotionale Kompetenzen werden im Waldalltag kontinuierlich gefördert. Die Kinder sprechen sich miteinander ab, unterstützen sich gegenseitig, übernehmen Verantwortung und entwickeln gemeinsame Lösungen für Herausforderungen.

Auf diese Weise verstehen wir den Wald nicht nur als Aufenthaltsort, sondern als ganzheitlichen Bildungsraum, in dem die unterschiedlichen Bildungsbereiche des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans miteinander verbunden und lebensnah umgesetzt werden.

Der Garten dient der Waldgruppe am Morgen als gemeinsamer Treffpunkt und Ausgangspunkt für den Aufbruch in den Perlacher Forst. Der Bauwagen auf dem Gelände der Kindertageseinrichtung steht den Waldmäusen als ergänzender Aufenthalts-, Schutz- und Rückzugsort zur Verfügung. Bei Wetterlagen oder besonderen Situationen, die einen Aufenthalt im Wald nicht zulassen, insbesondere bei Gewitter, Sturm oder Unwetter, kann die Gruppe dort betreut werden.

Die Mahlzeiten sowie die pädagogischen Angebote finden, sofern die Witterung dies zulässt, überwiegend im Freien statt. Dadurch erleben die Kinder den Wald und die Natur als ganzheitlichen Bildungsraum.

Die Sicherheit der Kinder wird durch klare Waldregeln, regelmäßige Sicherheitsüberprüfungen der Aufenthaltsorte sowie das Mitführen einer Erste-Hilfe-Ausstattung gewährleistet. Die pädagogischen Fachkräfte verfügen über aktuelle Erste-Hilfe-Kenntnisse und sind während des Aufenthalts im Wald jederzeit erreichbar.

Die organisatorischen Abläufe, Aufenthaltsorte sowie die pädagogische Gestaltung des Alltags der Waldgruppe sind im Abschnitt „Tagesablauf Waldmäuse“ dargestellt.

z.B.:

- Im Wald werden die Kinder in ihrer Selbständigkeit gefördert, indem sie ihren Rucksack eigenverantwortlich tragen.

Tagesablauf Waldmäuse

7:00-8:00 Uhr	Ankommen, übergreifende Frühgruppe
8:00-8:45 Uhr	Gleitendes Frühstücksangebot
9:00-9:30 Uhr	Morgenkreis
9:30-11:30Uhr	Pädagogische Zeit Angebote, Projekte, Freispiel, Waldplatz
11:30-12:00 Uhr	Hygienezeit, Vorbereitungen f. das Mittagessen
12:00-13:00	Mittagessen im Wald
13:00-14:00 Uhr	Zähneputzen Zeit zum Schlafen/Ruhen/Freispiel
14:00 -14:30 Uhr	Garten/Abholzeit
14:30-15:00 Uhr	Brotzeit

15:00-17:00 Uhr
Freitag schließt die Kita um 15:30 Uhr

Abholzeit
Pädagogische Zeit
Angebote, Projekte, Freispiel, Garten

7.5 Ankommen

Wir wollen den Kindern einen geborgenen und sanften Übergang von der Familie in den Kita-Alltag möglich machen. Um dies zu gewährleisten, wird jedes Kind persönlich und auf Augenhöhe an der Gruppentür in Empfang genommen. Hierbei achten wir, ganz im Sinne unserer Wohlfühl-Kultur, dass wir dabei stets freundlich und mit kindlicher Sprache begleiten. Je nach Bedürfnis wird das Kind, gerade bei Trennungsschmerz, auch auf den Arm genommen, um Sicherheit zu erfahren, oder direkt ins Spiel begleitet. Maßgeblich wichtig ist, dass sich das Kind bereits beim Ankommen wertgeschätzt, wahrgenommen und sicher fühlt.

In den Randzeiten von 07:00 – 8:00 Uhr werden wir die Kinder in der Frühgruppe im Krippenbereich begrüßt.

Unser Raumkonzept ist gezielt auf die Bedürfnisse der Kinder ausgerichtet und strebt danach, in den Gruppenräumen ein Gefühl von Geborgenheit, Wohlbehagen und Ruhe zu vermitteln. Dies gilt nicht nur für die kleinen Entdecker, sondern gleichermaßen für die Eltern und unsere engagierten pädagogischen Fachkräfte.

Unsere Räumlichkeiten sind so gestaltet, dass sie die Sinne der Kinder ansprechen, ihre Neugierde herausfordern, den Dialog fördern zugleich Möglichkeiten für Entspannung, Rückzug, spielerisches Erforschen und soziales Lernen bieten. In sämtlichen Kitarino-Kitas sind abwechslungsreiche thematische Lernbereiche wie Bau-, Rollenspiel, Kuschel, Lese- und Kreativecken vorgehen.

7.6 Morgenkreis

Ein gelungener Start in den Tag ist von besonderer Bedeutung für die Kinder. Bei Kitarino wissen wir, wie wichtig es ist, den Kindern Strukturen und Rituale zu bieten, damit sie sich schnell in ihrer Umgebung zurechtfinden und ein Gefühl von Geborgenheit und Sicherheit entwickeln können. Der Morgenkreis ist eines dieser wichtigen Rituale, das ihnen dabei hilft.

Täglich versammeln sich die Kinder in unserem Gruppenräumen, um gemeinsam den Tag zu beginnen. Der Morgenkreis ist ein wertvoller Moment, um soziale Fähigkeiten zu stärken, dass Konzentration der Kinder zu verbessern. Zudem werden Sinne auf ganzheitliche Weise angesprochen und motorische Fähigkeiten weiterentwickelt.

Der Morgenkreis bei Kitarino findet jeden Tag an einem festen Platz im Gruppenraum statt. Die Kinder nehmen auf dem Morgenkreis-Teppich oder den Sitzkissen Platz. Eine festgelegte Uhrzeit hilft dabei, den Tag zu strukturieren. Wenn das Wetter es zulässt, können wir den Morgenkreis auch nach draußen verlegen. Selbstverständlich passen wir den genauen Zeitpunkt individuell an den Gruppenalltag an. Die Teilhabe am Morgenkreis ist freiwillig, und für Kinder, die nicht daran teilnehmen möchten, bieten wir alternative Möglichkeiten an. Im Mittelpunkt des Morgenkreises gibt es eine liebevoll gestaltete Mitte, an der die Kinder aktiv mitwirken dürfen. Wir ermutigen Bewegung während des Morgenkreises, sodass die Kinder krabbeln und ihre Sitzposition wechseln können. Die Dauer des Morgenkreises wird den individuellen Aufmerksamkeitsspannen der Kinder angepasst. Eine pädagogische Fachkraft leitet den Morgenkreis an, während die anderen Teammitglieder unterstützend mitwirken. Wir legen großen Wert auf Ko-Konstruktion und geben den Kindern auch die

Möglichkeit, Teile des Morgenkreises selbst zu leiten. Dabei stehen die Bedürfnisse und Interessen der Kinder im Mittelpunkt. Wir unterstützen ihre Äußerungen und korrigieren sie nicht.

Der Morgenkreis beginnt mit einem gemeinsamen Begrüßungslied, dass die Kinder auf den Tag einstimmt. Anschließend geben wir einen Überblick über die anwesenden Kinder und pädagogischen Fachkräfte, damit alle wissen, wer heute dabei ist. Wir nutzen auch Bildkärtchen, um das aktuelle Wetter zu besprechen und den Kindern eine visuelle Vorstellung zu geben. Mithilfe von Liedkarten können die Kinder schon früh selbst entscheiden, welche Lieder und Fingerspiele sie gemeinsam erkunden möchten. Wir verbinden die Lieder und Fingerspiele gerne mit Bewegungen und Gesten, um die Kinder auf spielerische Weise einzubeziehen. Das wiederholte Singen von Liedern ist ausdrücklich erwünscht, denn so lernen die Kinder auf spielerische Art und Weise. Im Morgenkreis können wir auch aktuelle Projekte, Themen, Regeln oder eine Kinderkonferenz besprechen, um die aktive Teilhabe der Kinder zu fördern. Zum Abschluss geben wir einen kurzen Überblick über den bevorstehenden Tag und teilen den Kindern den Tagesablauf mit.

Den Morgenkreis beenden wir mit einem wiederkehrenden Ritual, das den Kindern den Übergang zu den nächsten Aktivitäten erleichtert und ihnen das Gefühl gibt, dass jeder Tag bei Kitarino etwas Besonders zu bieten hat.

Bei anstehenden Festen wie z.B. Fasching, St. Martin, Weihnachten etc. findet ein bis zweimal in der Woche ein gemeinsamer Morgenkreis mit allen Gruppen in der Turnhalle statt. Gemeinsam Morgenkreise zu anstehenden Festen dienen dazu, die Kinder auf bevorstehende Feierlichkeiten vorzubereiten und ein Gemeinschaftsgefühl zu fördern. Während dieser speziellen Morgenkreise werden Themen und Traditionen des jeweiligen Festes

aufgegriffen und gemeinsam erkundet. Dadurch entsteht eine gemeinsame Vorfriede auf das bevorstehende Fest und das Zusammengehörigkeitsgefühl aller Kita-Kinder wird gestärkt. Dies stellt nicht nur eine kulturelle, sondern auch eine soziale Bereicherung dar und ist ein beliebtes Highlight der Kinder.

Kinder, die nicht pünktlich zum Morgenkreis eintreffen, müssen mit ihren Eltern vor der Tür des Gruppenraums warten, da während dieser Zeit keine direkte Annahme von Kindern erfolgt. Dies gewährleistet, dass der Morgenkreis ungestört abgehalten werden kann und dass die Fachkraft für jedes eintreffende Kind ausreichend Zeit für eine individuelle Übergabe hat. Nachdem der Morgenkreis beendet ist, wird die Pädagog:in das Kind im Empfang nehmen.

7.7 Essen als pädagogische Aktivität

Mahlzeiten sind bei Kitarino bedeutende pädagogische Aktivitäten, die den Kindern eine Vielzahl von Lernmöglichkeiten eröffnen. Dieses tägliche Ritual bringt die Kinder als Gruppe zusammen und ermöglicht es ihnen, ihre sprachlichen und sozialen Fähigkeiten zu entfalten, ihre Feinmotorik zu verbessern und ihre Selbstständigkeit zu stärken. Die Mahlzeiten sind außerdem ein intensives Sinneserlebnis für die Kinder.

Die gemeinsamen Mahlzeiten haben eine immense soziale Bedeutung. Schon das gemeinsame Abholen des Essenswagens aus der Küche (wenn möglich) und das gemeinsame Decken des Tisches spielen dabei eine wichtige Rolle. Die Kinder lernen nicht nur Verantwortung für sich und andere zu übernehmen, sondern entwickeln auch ein Verständnis für Struktur und Organisation. Beim Essen trainieren die Kinder ihre Hand-Augen-Koordination, ihre Graphomotorik und ihre Feinmotorik, da ihnen ein vollständiges Besteck-Set zur Verfügung steht. Dabei haben sie die Freiheit, selbst zu entscheiden, ob und wie sie Messer, Gabel oder Löffel benutzen möchten. Diese eigenständigen Entscheidungen stärken ihre Unabhängigkeit.

Die Autonomie der Kinder ist ein zentraler Aspekt während der Essenszeit. Jedes Kind entscheidet eigenständig, was es essen möchte, und nimmt sich sein Essen selbst. Die Kinder füllen ihre Gläser mit Wasser oder Tee aus kleinen Glaskrügen eigenständig auf (wie auch im restlichen Tagesablauf). Sie streichen ihre Butter beim Frühstück oder Snack selbst mit einem Messer auf und schütten eigenständig

Müsli und Milch in ihre Schüssel. Nach dem Essen stellen die Kinder ihre Teller, Lätzchen und Gläser auf den Servierwagen und säubern eigenständig Mund und Hände.

Es bereitet den Kindern große Freude, diese Handlungen eigenständig auszuführen, denn das Ausführen von Handlungen und das Treffen von eigenen Entscheidungen trägt zu ihrer Selbstbestimmung bei. Die Kinder essen und trinken nach ihren individuellen Bedürfnissen. Bei Kitarino werden die Kinder ermutigt, auch unbekannte Speisen auszuprobieren, ohne jedoch Zwang oder Druck auszuüben. Unsere pädagogischen Fachkräfte dienen beim Essen ebenfalls als Vorbilder für die Kinder.

Jüngere Kinder erhalten altersgerechte Unterstützung und werden entweder auf dem Schoß einer pädagogischen Fachkraft gefüttert oder mit einem Fläschchen oder Brei versorgt, um ihr Bedürfnis nach intensiver persönlicher Zuwendung zu erfüllen.

1. Bei Kitarino werden die Essenszeiten sorgfältig an die Bedürfnisse der Kinder angepasst. Der Übergang zu den Mahlzeiten ist klar strukturiert und wird durch ein deutliches Signal angekündigt.
2. Vor dem Essen waschen sich die Kinder gründlich die Hände, um eine hygienische Umgebung zu schaffen.
3. Eine pädagogische Fachkraft holt zusammen mit einem oder mehreren Kindern (je nach Kita) den Essenswagen ab. Gemeinsam decken sie den Tisch mit Besteck (Messer, Gabel und Löffel), Keramiktellern, Trinkgläsern und kleinen Glaskrügen, gefüllt mit Wasser oder ungesüßtem Tee.
4. Die Essenszeit beginnt mit einem gemeinsam ausgewählten Essensreim, der von den Kindern selbst bestimmt wird. Diejenigen Kinder, die bereits Essen auf ihren Tellern haben, dürfen mit dem Essen beginnen.
5. Auf dem Tisch stehen durchsichtige Schüsseln, gefüllt mit verschiedenen Speisen. Alle Bestandteile der Mahlzeit werden auf jedem Tisch platziert und sind für jedes Kind gut erreichbar.
6. Kinder, die noch nicht selbstständig sitzen können, werden auf dem Schoß einer pädagogischen Fachkraft platziert, um sie liebevoll zu unterstützen.
7. Jedes Kind hat die Möglichkeit, selbst zu entscheiden, ob es ein Lätzchen tragen möchte. Wir akzeptieren den Willen des Kindes, falls es kein Lätzchen tragen möchte. Die Lätzchen werden nicht unter dem Teller festgehalten!

8. Während der Mahlzeit bedienen sich die Kinder eigenständig mit einem Servierlöffel, entsprechend ihrem Alter und ihren Fähigkeiten. Sie wählen selbst aus, was und wie viel sie auf ihren Teller geben und wie viel sie davon essen möchten. Die Kinder werden ermutigt, neue Speisen zu probieren, aber es wird ihnen keine Nahrung aufgezwungen. Sie müssen nicht alles auf ihrem Teller essen.
9. Die pädagogischen Fachkräfte begleiten die Mahlzeiten mit unterstützenden Worten. Ruhige Gespräche am Tisch sind erlaubt und sogar erwünscht.
10. Damit unnötige Unterbrechungen und Aufstehen vermieden werden, stellen die pädagogischen Fachkräfte sicher, dass alle notwendigen Dinge in Reichweite sind, wie zum Beispiel Waschlappen und warmes Wasser.
11. Die pädagogischen Fachkräfte essen gemeinsam mit den Kindern und verzehren ihre eigenen mitgebrachten Speisen nicht vor ihnen.
12. Kinder, die mit dem Essen fertig sind, dürfen vom Tisch aufstehen und ihr Geschirr und Besteck eigenständig auf den Wagen räumen, je nach ihrem Alter und ihren Fähigkeiten. Ältere Kinder können sogar beim Abwischen der Tische helfen.
13. Die Kinder reinigen selbstständig ihre Hände und Münder, um ein sauberes und hygienisches Umfeld zu gewährleisten.
14. Nach dem Essen wird sanft zur nächsten Aktivität übergeleitet, um den nahtlosen Übergang zu gewährleisten.

7.8 Beziehungsvolle Pflege

Bei Kitarino steht das Bedürfnis nach Geborgenheit im Mittelpunkt. Es ist einer der grundlegendsten Faktoren für eine gesunde Entwicklung von Kindern – emotional, kognitiv und motorisch.

In unseren Kitas legen wir besonderen Wert auf eine positive, einfühlsame Beziehung zwischen unseren pädagogischen Fachkräften und den Kindern. Hierbei achten wir darauf, dass die Grundbedürfnisse nach sozialer Einbindung, Autonomie und Kompetenzerfahrung erfüllt werden. Indem wir die persönlichen Grenzen der Kinder respektieren und nicht überschreiten (z. B. beim Essen oder in körperlichen Situationen), fördern wir ihre seelische Gesundheit. Gleichzeitig haben auch unsere Fachkräfte persönliche Grenzen, die wir im Kita-Alltag achten und den Kindern vermitteln. Durch klare Grenzen, etablierte Rituale und feste Abläufe schaffen wir eine sichere und orientierte Umgebung für die Kinder.

Wir wissen, dass Kinder Vertrauen und eine verlässliche Unterstützung benötigen, insbesondere in herausfordernden Situationen. Unsere pädagogischen Fachkräfte bei Kitarino erfüllen diese Rolle, indem sie das Bedürfnis der Kinder nach Sicherheit und Stressreduktion befriedigen. Durch liebevolles Trösten und Beruhigen helfen wir den Kindern, nach schwierigen Momenten wieder in ihre Lernumgebung zurückzufinden.

Die Pflegezeit ist eine wertvolle Zeit der Zuwendung. Neben dem Wickeln sind auch andere Pflegemomente, wie das Ankleiden oder das Aufstehen nach dem Schlafen, wichtige Momente des intensiven Austauschs. Hier haben die Kinder und unsere Fachkräfte die Möglichkeit, eine vertrauensvolle Beziehung aufzubauen und sich gegenseitig kennenzulernen. Wir folgen dabei den Grundsätzen von Emmi Pikler und legen großen Wert auf achtsames Handeln und genügend Zeit für die Pflege. Unsere Fachkräfte achten darauf, eine Wohlfühlatmosphäre zu schaffen und den Bedürfnissen der Kinder nach Geborgenheit und Sicherheit gerecht zu werden.

Die Pflegezeit bei Kitarino ist jedoch nicht nur eine Zeit der Fürsorge, sondern auch eine Zeit des Lernens. Sie bietet den Kindern vielfältige Möglichkeiten, ihre Sinne zu entdecken, ihre Feinmotorik zu schulen und ihren Wortschatz zu erweitern. Wir berücksichtigen dabei auch die Prinzipien der Kinästhetik Infant Handling, indem wir die Bewegungen des Kindes entsprechend seiner Anatomie unterstützen. Durch gemeinsame Bewegungen kann das Kind aktiv teilhaben und seine eigenen Bewegungen steuern. Außerdem begleiten wir den Vorgang auch immer sprachlich

Auch die Gestaltung der Wickelumgebung spielt eine wichtige Rolle für das Gefühl der Geborgenheit während der Pflege. Angenehmes Licht und eine passende Raumtemperatur sorgen dafür, dass sich die Kinder wohlfühlen. Ein Spiegel über der Wickelkommode ermöglicht es den Kindern, ihre eigenen Entwicklungsschritte mitzuverfolgen. Zudem achten wir auf eine schlichte und ansprechende Raumgestaltung, um eine angenehme Atmosphäre zu schaffen

In unseren Gruppenräumen legen wir Wert auf ein durchdachtes Raumkonzept, das Ruhebereiche und Anreize für die individuelle Entwicklung der Kinder bietet.

Bei Kitarino schaffen wir eine liebevolle und geborgene Umgebung, in der sich Kinder entfalten und ihr volles Potenzial entfalten können.

7.9 Sauberkeitsentwicklung und Wickeln als pädagogische Aktivität

Beziehungsvolle Pflege im Kita-Alltag – am Beispiel des Wickelns:

Bei Kitarino stehen das Wohlergehen und die Autonomie der Kinder auch während der Wickelzeit an erster Stelle. Hier sind die Prinzipien, die wir konsequent umsetzen:

1. **Selbstbestimmung:** Wir respektieren die Kinder und fragen sie stets, ob sie bereit sind, gewickelt zu werden. Ihre Zustimmung ist uns wichtig.
2. **Wertschätzung:** Unsere pädagogischen Fachkräfte nehmen sich bewusst Zeit für jedes Kind und begegnen ihm auf Augenhöhe. Wir schaffen eine vertrauensvolle Atmosphäre.
3. **Natürliche Körperhaltung:** Wir wenden die Prinzipien des Kinästhetik Infant Handling* an und vermeiden unnatürliche Körperpositionen, die dem Kind Unbehagen bereiten könnten
4. **Eigenständigkeit:** Kinder, die bereits motorisch bereit sind, ermutigen wir, eigenständig die Wickeltreppe zu erklimmen und sich auf die Wickelunterlage zu legen. Für die Kleinsten sorgen wir für eine behutsame und liebevolle Betreuung.
5. **Effizienz und Komfort:** Um den Wickelprozess reibungslos zu gestalten, haben wir Wechselkleidung und Windeln bereits griffbereit am Wickeltisch platziert. So können wir uns voll und ganz auf das Kind konzentrieren.
6. **Kommunikation und Bindung:** Wir legen großen Wert auf einen einfühlsamen Austausch mit den Kindern. Durch Augenkontakt, Körpersprache und begleitendes Sprechen schaffen wir eine vertrauensvolle Beziehung.
7. **Selbstständigkeit fördern:** Sobald es die motorische Entwicklung zulässt, ermutigen wir die Kinder, die Toilette eigenständig zu nutzen. Auch der Wickelprozess kann im Stehen stattfinden, um ihre Selbstständigkeit zu unterstützen.
8. **Sicherheit und Verantwortung:** Neue pädagogische Fachkräfte fragen die Kinder zuerst nach ihrer Ankommenszeit, um einen respektvollen Start zu gewährleisten. Wichtig ist zu beachten, dass das Wickeln eine vertrauensvolle Aufgabe ist, die von erfahrenen Fachkräften übernommen wird. Kurzzeitpraktikant:innen oder pädagogische Aushilfen sind aufgrund ihrer fehlenden Beziehung zu den Kindern nicht für das Wickeln zuständig.
9. **Hygiene hat bei uns oberste Priorität:** Wir desinfizieren regelmäßig die Wickelunterlage und unsere Hände. Das Tragen von Handschuhen sowie das Eincremen der Hände sind selbstverständliche Maßnahmen.

** Erklärung Kinästhetik Infant Handling: Bei der Pflegehandlung werden die Bewegungen des Kindes entsprechend seiner Anatomie durchgeführt. Durch gleichzeitige, gemeinsame Bewegungen kann das Kind aktiv mithelfen und die eigene Bewegung steuern (z.B. kann das Kind beim Aufrichten durch einen Impuls am Schulterblatt unterstützt werden.)*

7.10 Schlaf- und Ruhezeit

Ausreichender Schlaf ist ein grundlegendes Bedürfnis und hat eine immense Bedeutung für die Gesundheit und das Wohlbefinden von Kindern. Schlaf- und Ruhephasen sind unverzichtbar für die Entwicklung und das Wachstum des kindlichen Gehirns. Während der Erholungsphasen werden Wachstumshormone freigesetzt und Stresshormone abgebaut. Dadurch kann sich das Kind regenerieren und Erlebnisse verarbeiten. Der Mittagsschlaf hat zudem positive Auswirkungen auf das Immunsystem und fördert die emotionale Stabilität. Ausgeruhte und erholte Kinder sind besser in der Lage, Zusammenhänge zu verstehen, sind aufmerksamer und können Herausforderungen effektiver bewältigen. Im Gegensatz dazu führt Schlafmangel zu Stimmungsschwankungen, die sich durch eine niedrigere Frustrationsgrenze, verkürzte Erkundungsphasen und erhöhte Reizbarkeit zeigen können. Zudem steigt das Unfallrisiko bei übermüdeten Kindern, da ihre Aufmerksamkeitsspanne eingeschränkt ist. Schlafmangel kann das Risiko von Infektionskrankheiten, Lernschwierigkeiten und Wahrnehmungsproblemen erhöhen.

Der individuelle Schlafbedarf variiert von Kind zu Kind. Unterschiede zwischen Kurz- und Langschläfern sind nachweisbar. Einige Kinder benötigen ab dem zweiten Lebensjahr keinen Mittagsschlaf mehr, während andere bis zum fünften Lebensjahr eine Mittagsruhe benötigen. Es ist wichtig, dass Kinder frühestens nach einer Stunde Schlaf geweckt werden, um eine Tiefschlafphase zu ermöglichen und den Körper zu entspannen. Generell sollten Kinder so lange schlafen dürfen, wie sie es benötigen. Es ist jedoch von größter Bedeutung, Kinder nicht zum Schlafen zu zwingen, da dies ihre Entwicklung nicht fördert. Das individuelle Schlafbedürfnis respektieren und berücksichtigen wir daher bei Kitarino.

Der Schlafrum bei Kitarino ist so gestaltet, dass eine Überreizung durch übermäßige Dekoration vermieden wird und er stattdessen eine gemütliche und beruhigende Atmosphäre ausstrahlt.

Im Kita-Alltag

1. Im Rahmen unserer pädagogischen Aktivitäten wird dem Schlaf eine besondere Bedeutung beigemessen, um eine angenehme Erfahrung zu gewährleisten.
2. Im Schlafrum ist stets eine pädagogische Fachkraft anwesend, um die Sicherheit und das Wohlbefinden der Kinder zu gewährleisten. Die Verwendung von Babyphones wird konsequent vermieden.
3. Die spezifischen Rituale, wie das Zähneputzen, der Toilettengang und das gemeinsame Lesen von Büchern, werden von jeder Gruppe individuell festgelegt und kontinuierlich an die Bedürfnisse der Kinder angepasst.
4. Den Kindergartenkindern wird eine Ruhezeit angeboten, während die jungen Krippenkinder jederzeit die Möglichkeit haben zu schlafen.
5. Wir ermutigen die Kinder aktiv dazu, das eigenständige An- und Ausziehen zu üben und ihre Selbstständigkeit zu stärken.
6. Die persönliche Kleidung der Kinder wird in individuellen Schlafboxen ordnungsgemäß aufbewahrt, um eine persönliche und hygienische Umgebung zu gewährleisten.
7. Die Kinder dürfen ihre persönlichen Schlafbegleiter wie Schnuller, Kuscheltiere oder Schnuffeltücher mit ins Bett nehmen, um ihnen ein Gefühl von Vertrautheit und Geborgenheit zu vermitteln.
8. Der Schlafrum wird sorgfältig belüftet und behutsam abgedunkelt, um den Kindern eine angemessene Orientierung zu ermöglichen und eine beruhigende Atmosphäre zu schaffen.
9. Die Kinder werden ermutigt, sich eigenständig ins Bett zu legen. Durch die Etablierung eines festen Schlafplatzes wird ihnen ein Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit vermittelt.
10. Es wird darauf geachtet, dass die Kinder ohne eine Decke über dem Kopf und ohne Schnullerband schlafen, um mögliche Erstickengefahren zu minimieren.
11. Jedes Kind erhält individuelle Aufmerksamkeit, und seine spezifischen Bedürfnisse werden achtsam berücksichtigt. Dies kann beispielsweise durch Streicheln oder das Singen eines persönlichen Liedes geschehen. Alle relevanten Informationen werden sorgfältig in einer „Schlafkarte“ dokumentiert.
12. Es wird darauf geachtet, dass kein Kind zu etwas gezwungen wird und Tränen vermieden werden. Die individuellen Bedürfnisse und Grenzen der Kinder werden respektiert.
13. Die Kinder werden ermutigt, ihre Wachphasen wahrzunehmen und haben die Freiheit, aufzustehen und den Schlafrum zu verlassen, wenn sie dies wünschen.
14. Kein Kind wird vor Ablauf einer Stunde geweckt, es sei denn, es besteht eine ausdrückliche Absprache mit den Eltern. Die individuellen Bedürfnisse jedes Kindes werden sorgfältig berücksichtigt und respektiert.

Kindergarten

Um auch den Kindergartenkindern eine Möglichkeit zu bieten, einen ereignisreichen und energiegeladenen Vormittag zu verarbeiten, gibt es eine Ruhezeit zwischen 13:00 Uhr und 14:00 Uhr. Diese wird individuell nach den Bedürfnissen der Kinder gestaltet. Kinder, welche noch einen Mittagsschlaf benötigen, finden mit eigenen Betten im Bewegungsraum einen Platz der Ruhe und Harmonie. Dies wird durch mindestens ein pädagogisches Teammitglied begleitet.

Für alle Kinder, welche keinen Schlaf mehr benötigen, dürfen sich individuell beschäftigen, jedoch mit dem Fokus auf Ruhe und Konzentration. Beispielsweise werden hier Hörbücher oder Bilderbuchbetrachtungen angeboten. Ein offener Maltisch für die Kreativität oder Konzentrationsspiele stehen ebenso zur Auswahl. Unsere Vorschulkinder bekommen hier die Möglichkeit, sich vertieft mit altersentsprechenden und ggf. auch schulvorbereitenden Themen auseinanderzusetzen. Diese dürfen auch den Kreativbereich im Eingangsbereich nutzen.

Krippe

Bei unseren Kindern im Alter von sechs Monaten und drei Jahren liegt der Fokus auf einer individuellen Schlafbegleitung. Die Schlafenszeit in der Krippe ist von 12:00 Uhr bis 14:00 Uhr angesetzt. Jede Gruppe hat ihr eigenes Ritual, um einen harmonievollen Übergang zwischen Mittagessen und Schlafen zu gestalten. Beispielsweise werden ruhige Lieder gesungen, um sich gemeinsam auf das Schlafen vorzubereiten.

Im engen Austausch mit den Eltern können wir eine optimale Einschlafbegleitung gewährleisten, d.h. Kuscheltiere, -decken, oder -kissen dürfen gerne mitgebracht werden. Zudem werden auch auf Besonderheiten, wie beispielsweise das Einschaukeln beim Schlafen wahrgenommen. Jedes Krippenkind hat seinen festen Schlafplatz, um ihnen somit die bestmögliche Orientierung und Sicherheit zu geben.

7.11 Verabschiedung

Die Verabschiedung ist indes genauso wichtig wie das Ankommen und ein festes Ritual im Tagesablauf. Die Kinder werden nicht aus dem Spiel und/oder der Aktivität herausgerissen, sondern behutsam herausgeführt. Dies geschieht, indem die Kinder, ihre Aktivität, das begonnene Spiel, die Brotzeit usw. fertig machen dürfen. Genauso wie beim Ankommen, werden sie den Eltern an der Gruppentür übergeben. Auch um die Wertschätzung gegenüber dem pädagogischen Mitarbeiter/innen und ein Übergabegespräch mit den Eltern zu gewährleisten. Die Kinder verabschieden sich bewusst von der Gruppe und den pädagogischen Mitarbeiter/innen. Dies ist auch im Hinblick auf die Aufsichtspflicht wichtig.

8 Transition

Eine erfolgreiche Vorbereitung beim Übergang in und zwischen verschiedenen Bildungseinrichtungen ist von großer Bedeutung. Wir legen besonderen Wert auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen dem bereits Bekannten und dem Neuen, wobei dies von jedem Kind subjektiv unterschiedlich empfunden wird. Der Übergangsprozess wird daher in einem längerfristigen Prozess gestaltet, der die individuellen Bedürfnisse jedes Kindes berücksichtigt. Dabei ist es von großer Bedeutung, die aufnehmende und abgebende Institution sowie die Eltern einzubeziehen. Gemeinsam arbeiten wir daran, den Übergang für jedes Kind so reibungslos wie möglich zu gestalten und sicherzustellen, dass es sich in der neuen Umgebung gut eingewöhnen kann. Durch eine enge Zusammenarbeit und regelmäßige Kommunikation zwischen allen Beteiligten schaffen wir optimale Voraussetzungen für einen gelungenen Übergang und eine positive Entwicklung des Kindes.

8.1 Von der Familie in die Krippe

Die Eingewöhnung in unsere Krippe stellt den aufregenden Übergang eines Kindes von der vertrauten familiären Umgebung zur Betreuung außerhalb des Zuhauses dar. Diese Transition ist für Eltern und Kind gleichermaßen von herausragender Bedeutung. Transitionen sind zeitlich begrenzte Lebensabschnitte, in denen sich die Umwelt verändert und die Identität neu formt. Doch bei einer Transition geht es nicht nur um die Anpassung, sondern vor allem um Lernprozesse, den Gewinn von Kompetenzen und die persönliche Entwicklung.

Eine gelungene Bewältigung des Übergangs erfordert eine klare Verständigung darüber, was dieser Übergang für das Kind, die Familie und die Fachkräfte bedeutet. Eine effektive Kommunikation ermöglicht es den Eltern, den Übergang ihres Kindes besser zu bewältigen und aktiv zu unterstützen. Sie müssen verstehen, warum ein individuelles Eingewöhnungsverfahren von Bedeutung ist und welche Rolle sie selbst in diesem Prozess spielen, um ihr Kind optimal dabei zu unterstützen, neue Beziehungen in einer fremden Umgebung aufzubauen. Daher ist es für unsere pädagogischen Fachkräfte von größter Wichtigkeit, während der Eingewöhnungsphase in intensivem Austausch mit den Eltern zu stehen. Eine behutsame Eingewöhnung, begleitet von einer vertrauten Bezugsperson, ermöglicht es allen Beteiligten, sich behutsam kennenzulernen.

Unser Eingewöhnungsmodell basiert auf den bewährten Grundlagen des Berliner Modells und wird individuell an die Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes angepasst. In den ersten Tagen erkundet das Kind gemeinsam mit einem Elternteil und einer einfühlsamen Fachkraft den Raum, lernt die anderen Kinder kennen und gewöhnt sich an den Tagesablauf.

Die erste Trennung erfolgt erst dann, wenn alle Beteiligten dazu bereit sind. Dies bedeutet, dass das Kind sich wohl und sicher fühlt, den Raum spielerisch erkundet, Trost und Unterstützung von den Fachkräften erhält und eine vertrauensvolle Beziehung aufgebaut hat. Gleichzeitig ist es von großer Bedeutung, dass die Eltern ihrem Kind diesen Schritt zutrauen. Denn auch für die Eltern ist die Eingewöhnung eine bedeutende Transition, die viele Veränderungen mit sich bringt. Während sie sich in der neuen Krippenumgebung zurechtfinden, müssen sie gleichzeitig Abschied nehmen von einem Lebensabschnitt, in dem die Eltern-Kind-Bindung besonders intensiv erlebt wurde.

Unser Eingewöhnungsmodell bei Kitarino zielt darauf ab, Kinder und Eltern zu stärken, damit sie ihre Übergänge eigenständig und aktiv bewältigen können. Eine erfolgreiche Transition stärkt das Kind und bereichert seine Identität. Es erwirbt Kompetenzen im Umgang mit Veränderungen, indem es sich auf neue Situationen einlässt, sich ihnen stellt und sich dabei weiterentwickelt. Es erfährt, dass Übergänge Herausforderungen darstellen, jedoch keine

unüberwindbaren Hindernisse. Dadurch gewinnt das Kind Selbstvertrauen, Flexibilität und Gelassenheit, um auch künftige Übergänge in seinem Leben mit Bravour zu meistern.

Im Kita-Alltag:

1. Die Eingewöhnung startet mit einer Einladung zum Erstgespräch, das entweder persönlich oder telefonisch stattfinden kann.
2. Beim Erstgespräch verwenden wir den speziellen Erstgesprächsbogen als Leitfaden, um alle wichtigen Informationen über das Kind zu erhalten. Dabei erklären wir den Ablauf der Eingewöhnung und vereinbaren den ersten Tag des gemeinsamen Kennenlernens.
3. Die ersten Tage dienen der spielerischen Annäherung und dem gegenseitigen Kennenlernen. In dieser Phase findet keine Trennung statt, und das Kind verbringt maximal 1-2 Stunden gemeinsam mit seiner Bezugsperson in unserer Kita.
4. Den Eltern wird ein fester Platz in der Gruppe zugewiesen, der als sicherer Hafen dient, von dem aus das Kind die neue Umgebung selbstständig erkunden kann.
5. Unsere einfühlsamen pädagogischen Fachkräfte nehmen zunächst eine beobachtende Rolle ein und versuchen behutsam, eine Bindung zum Kind aufzubauen.
6. Jeder Tag der Eingewöhnung wird von unseren Fachkräften sorgfältig im Eingewöhnungsprotokoll festgehalten, um alle Details dokumentieren zu können.
7. Durch einen regelmäßigen und liebevollen Ablauf sowie einen vertrauensvollen Beziehungsaufbau wird das Vertrauen zwischen Kind und Fachkraft aufgebaut und gefestigt.
8. Eine erste Trennung erfolgt erst dann, wenn sowohl das Kind als auch die Eltern bereit dafür sind. Bei Bedarf ermutigen und unterstützen wir die Eltern in diesem Schritt, indem wir ihnen Mut zusprechen und Verständnis zeigen.
9. Die Bezugsperson verabschiedet sich eindeutig von ihrem Kind und verlässt den Raum, jedoch nicht die Kita. Währenddessen bleibt unsere Fachkraft beim Kind, begleitet einfühlsam und ruhig eventuelle Trennungsängste.
10. Nach der Trennung kehrt das Kind zusammen mit seinen Eltern direkt nach Hause zurück.
11. Im weiteren Verlauf entwickelt das Kind eine engere Beziehung zu unserer pädagogischen Fachkraft und diese übernimmt schrittweise die Betreuung in „Schlüsselsituationen“ wie Mahlzeiten, Wickeln, Ruhezeiten und wichtigen Ritualen.
12. Die Zeitspanne, in der das Kind allein mit unseren Fachkräften bleibt, wird täglich ausgedehnt. Die Eltern sind jedoch jederzeit erreichbar und in Kontakt.
13. In der Abschluss- und Reflexionsphase verabschiedet sich die Bezugsperson an der Tür und verlässt die Kita, bleibt aber weiterhin erreichbar.
14. Die Aufenthaltsdauer des Kindes in unserer Kita wird schrittweise bis zur vollen Buchungszeit ausgedehnt.
15. Etwa 6 Wochen nach Abschluss der Eingewöhnung findet ein Abschlussgespräch statt, bei dem den Eltern die Möglichkeit gegeben wird, zurückzublicken, einen Ausblick zu erhalten und anhand des Feedbackbogens ihre Erfahrungen zu reflektieren.

Da wir in vielen unserer Kitarino Einrichtungen unterschiedliche Betreuungsgruppen beherbergen, unterscheiden wir zwischen internen und externen Eingewöhnungen.

Die internen Eingewöhnungen betrifft Krippenkinder, die in derselben Einrichtung in den Kindergarten wechseln. Die Beschreibung der externen Eingewöhnung bezieht sich auf die Kinder, die ganz neu in unserer Einrichtung aufgenommen werden.

Die Eingewöhnungsprozesse sind immer individuell zu betrachten, es kann nur ein ungefähres Ablaufschema vorgegeben werden.

8.2 Von der Krippe in den Kindergarten

Der Übergang von der Krippe zum Kindergarten ist ein bedeutender Schritt im frühen Kindesalter und stellt eine wichtige Transition dar. Diese Transition kann sowohl durch den internen Übergang innerhalb von Kitarino als auch durch die Eingewöhnung in einen anderen Kindergarten erfolgen. Das Kind wird mit neuen Bezugspersonen, einem neuen sozialen Umfeld, veränderten Räumlichkeiten und teilweise ungewohnten Tagesabläufen, Regeln und Strukturen konfrontiert. Dies erfordert von den Kindern die Anpassung an eine neue Rolle und eine erhöhte Selbstständigkeit.

Obwohl die Eingewöhnung jedes Kindes in die neue Kindergartengruppe ein individueller Prozess ist, der eng an die Bedürfnisse und den Entwicklungsstand jedes einzelnen Kindes angepasst werden muss, gibt es bei Kitarino ein standardisiertes Rahmengerüst für den Ablauf der Eingewöhnung.

Das erste Gespräch mit den Eltern bildet den Ausgangspunkt jeder Eingewöhnung und hat eine zentrale Bedeutung für den Aufbau einer künftigen Erziehungs- und Bildungspartnerschaft. Anschließend folgt die Kennenlernphase, in der sich das Kind zunächst in Anwesenheit der Bezugsperson oder der Eltern mit der neuen Situation und Umgebung vertraut machen kann. Erst wenn das Kind genügend Vertrauen zur neuen Bezugsperson aus dem Kindergarten aufgebaut hat, erfolgt die Trennung und die eigentliche Eingewöhnungsphase beginnt. Am Ende der Eingewöhnung findet ein Abschlussgespräch statt, das vor allem der Reflexion dient.

Diese Struktur ermöglicht es, dass die Eingewöhnung in den Kindergarten bei Kitarino individuell auf jedes Kind abgestimmt wird, um einen erfolgreichen Übergang zu gewährleisten. Durch eine gute Zusammenarbeit zwischen Eltern, pädagogischen Fachkräften und dem Kind wird ein unterstützendes und einfühlsames Umfeld geschaffen, in dem sich das Kind behutsam in seine neue Rolle einfinden kann.

Im Kita-Alltag

Interne Eingewöhnung Externe Eingewöhnung

1. Der Übergang in den Kindergarten beginnt mit einer Einladung zu einem wichtigen Erstgesprächstermin, der den Grundstein für eine erfolgreiche Eingewöhnung legt.
2. Beim Erstgespräch kommt der Erstgesprächsbogen zum Einsatz, der als Leitfaden dient und dazu beiträgt, grundlegende Informationen über das Kind zu erfassen. Hier werden auch der genaue Ablauf der Eingewöhnung besprochen und Datum sowie Uhrzeit für den Start festgelegt (siehe unsere umfassende Checkliste zur Eingewöhnung).
3. Eine erfahrene pädagogische Fachkraft aus dem Kindergarten besucht das Kind sogar persönlich in seiner bisherigen Krippengruppe, um eine Verbindung aufzubauen. Gemeinsam mit einer vertrauten Bezugsperson aus der Krippe erkundet das Kind bereits die neue Kindergartengruppe. Die Bezugsperson ist dabei für die Eingewöhnung verantwortlich.
4. In den ersten Tagen steht die Kennenlernphase im Fokus. Dabei findet noch keine Trennung statt, und das Kind verbringt höchstens 1-2 Stunden gemeinsam mit seiner vertrauten Bezugsperson in der Kita/Gruppe.
5. Die Bezugsperson nimmt eine festgelegte Position in der Gruppe ein, die dem Kind Sicherheit vermittelt und ihm ermöglicht, die neue Umgebung nach eigenem Ermessen zu erkunden. Sollte das Kind sich unsicher fühlen, kann es jederzeit zu dieser vertrauten Bezugsperson zurückkehren.
6. Die pädagogische Fachkraft des Kindergartens übernimmt in den ersten Tagen eine beobachtende Rolle und nimmt behutsam Kontakt zum Kind auf, um eine vertrauensvolle Beziehung aufzubauen.
7. Alle wichtigen Details der Eingewöhnung werden von der pädagogischen Fachkraft des Kindergartens in einem Eingewöhnungsprotokoll dokumentiert.
8. Durch einen strukturierten Ablauf und eine einfühlsame Distanz wird das Vertrauen des Kindes aufgebaut und gefestigt.
9. Eine erste Trennung erfolgt frühestens am zweiten Tag der Eingewöhnung und dauert maximal 10-15 Minuten. Diese Trennung findet nur dann statt, wenn das Kind bereit dafür ist und bereits Interaktionen mit der pädagogischen Fachkraft im Kindergarten zeigt.
10. Die Bezugsperson verabschiedet sich eindeutig vom Kind und verlässt den Raum. Währenddessen bleibt die pädagogische Fachkraft aus dem Kindergarten beim Kind und begleitet einfühlsam und ruhig mögliche Trennungsängste.
11. Nach der Trennung kehrt das Kind gemeinsam mit seinen Eltern nach Hause zurück.

12. Im weiteren Verlauf entwickelt das Kind eine intensivere Beziehung zur pädagogischen Betreuungsperson aus dem Kindergarten.
13. Schrittweise wird die Zeit, die das Kind alleine bei den pädagogischen Fachkräften des Kindergartens verbringt, täglich verlängert. **Die Eltern bleiben jedoch stets erreichbar.**
14. Sowohl am Freitag als auch am Montag bleibt der Ablauf der Eingewöhnung unverändert. Die Dauer und Anwesenheit in der Kita/Gruppe bleiben gleich.
15. In der abschließenden Reflexionsphase können die pädagogischen Fachkräfte aus dem Kindergarten das Kind auch aus der Krippe abholen, um die neue Gruppenzugehörigkeit zu verdeutlichen.

Bei externen Eingewöhnungen verabschiedet sich die Bezugsperson an der Tür, bleibt jedoch erreichbar.

16. Die Aufenthaltsdauer des Kindes in der Kita/Gruppe wird allmählich bis zur vollen Buchungszeit ausgedehnt.
17. Nach etwa sechs Wochen findet ein Eingewöhnungsabschlussgespräch statt, bei dem den Eltern die Möglichkeit gegeben wird, mit einem Feedbackbogen einen Rückblick auf die Eingewöhnung zu geben und einen Ausblick auf die kommende Zeit zu erhalten.

Umgewöhnungen Krippe in Kindergarten

Unsere Umgewöhnungen finden im Juni jedes Jahres statt und werden mit vier Wochen angesetzt. Eine Bezugspädagogin der Krippe begleitet die Krippenkinder intensiv während der Eingewöhnung und ersetzt hier das Elternteil einer externen Eingewöhnung. Im Vorfeld werden passende Patenkinder aus dem Kindergarten ausgesucht. Hier wird vermehrt der Fokus auf die kommenden Vorschulkinder gelegt. Gemeinsam mit der künftigen Bezugspädagogin besuchen diese die Kinder bereits vorab in der Krippengruppe. Während der Umgewöhnung übernehmen die Patenkinder vermehrt Verantwortung und begleiten die Krippenkinder kindgerecht in der Gruppe und bieten somit neben den Kindergartenpädagoginnen eine wichtige Bezugsperson für diese.

Nach stetiger Integration der Kinder in ihre neue Gruppe wird zum Abschluss eine Verabschiedungsfeier in der bisherigen Krippengruppe gefeiert, bevor diese offiziell mit allen persönlichen Sachen in den Kindergarten ziehen. Gemeinsam mit dem Patenkind, sowie den Kindergartenpädagoginnen wird der neue Garderobenplatz eingerichtet, sowie eine kleine Willkommensparty veranstaltet.

Wichtig in diesem Prozess ist hier, dass auch die Bezugsperson der Krippe anwesend ist und sich nach Einrichten der Garderobe von dem Kind verabschiedet. Dies dient der Wertschätzung gegenüber den Kindern, sowie das Bewusstsein über einen neuen Lebensabschnitt.

8.3 Vom Kindergarten in die Schule

In der heutigen Zeit werden an Menschen immer komplexere und abstraktere Anforderungen gestellt. Diese gesteigerten Anforderungen erfordern auch ein Umdenken in der schulischen Bildung der Kinder. Der Fokus liegt nicht mehr auf starren Lerninhalten und dem Auswendiglernen, sondern auf der Entwicklung von Basiskompetenzen. Diese Kompetenzen ermöglichen es den Kindern, sich durch Kreativität, Problemlösefähigkeit und Assoziationsvermögen schnell auf neue Situationen und Herausforderungen einzustellen.

Als eine der ersten Bildungs- und Sozialisationsinstanzen im Leben eines Menschen ist es auch unsere Aufgabe bei Kitarino, diese veränderten Bedingungen wahrzunehmen und Lernfelder zu schaffen, in denen sich Kinder im geschützten Rahmen auf neue Herausforderungen vorbereiten können.

Für uns bedeutet Schulbereitschaft nicht nur die Vorbereitung auf schulische Lerninhalte, sondern allgemein die Vorbereitung auf einen neuen Lebensabschnitt mit erhöhten Anforderungen an Selbstständigkeit, Handlungsfähigkeit und Entscheidungskompetenz. Die Schulbereitschaft beginnt bei uns bereits ab dem ersten Tag in der Krippe und umfasst alle Lernschritte, die das Kind bis zur Einschulung gehen wird.

Unsere Vorschule, die Kinder fit für die Grundschule machen soll, findet im letzten Kindergartenjahr statt und hat zum Ziel, die Kinder auf die Anforderungen des schulischen Lernens vorzubereiten und ihr Interesse an den Lerninhalten der ersten Klasse zu wecken. Neben Kompetenzen wie Aufgabenverständnis, abstraktem und logischem Denken sowie Ausdauer und Konzentrationsfähigkeit steht vor allem die Entwicklung der Freude am eigenen Lernprozess im Vordergrund. Schulrelevante Kompetenzen werden immer mit den Interessen und der Lebenswelt der Kinder verknüpft, um das Lernen zu einem sinnstiftenden und bedeutsamen Prozess für die Kinder zu machen.

Bei Kitarino treffen sich die Vorschulkinder regelmäßig in der Gruppe, um gemeinsam an Aufgaben zu arbeiten, Projekte mitzugestalten und Ausflüge zu unternehmen, die ihre „Helden der Kindheit“ repräsentieren, zu machen. Polizei und Feuerwehr werden nicht nur in Büchern behandelt, sondern idealerweise auch besucht. Darüber hinaus

orientiert sich das Projekt an den Interessen der Kinder. Wenn sie sich zum Beispiel fragen, wie ein Radio funktioniert, könnte der örtliche Radiosender besucht werden.

Kitarino arbeitet eng mit der Grundschule zusammen und hat das Ziel, dass sich die Kinder am Ende der Vorschulzeit mit Freude, Motivation und Selbstbewusstsein auf den neuen Lebensabschnitt und die damit verbundenen unvorhersehbaren Herausforderungen einlassen können.

Unsere Sprengelschule ist die Rotbuchenschule, die sich in der Rotbuchenstraße 81 in Harlaching befindet. Die Grundschule ist mit 29 Klassen und über 700 Schüler und Schülerinnen eine der größten Münchner Grundschulen. In regelmäßigen Kooperationstreffen werden Veranstaltungen gemeinsam mit den umliegenden Kitas geplant. Unsere Vorschulkinder nehmen an den Schnuppertagen teil und können so den Schulalltag vorab schon kennenlernen.

Der Vorkurs Deutsch findet mit 120 Stunden in der Kita statt und mit 120 Stunden in der Grundschule. Voraussetzung hierfür ist, die erfolgreiche Beobachtung mit dem Seldak/ bzw. Sismikbögen, um dann eine Sprachstanderhebung durchzuführen zu können. Dabei wird evaluiert, welches Kind am Vorkurs Deutsch teilnimmt. Im Vorkurs Deutsch in der Kita, wird die alltagintegrierte Sprachentwicklung gezielt in Kleingruppen gefördert. Ebenso belegt die pädagogische Fachkraft, die den Vorkurs Deutsch begleitet, eine jährliche Fortbildung. Der Vorkurs Deutsch wird in engem Austausch mit der zuständigen Grundschullehrerin geleitet.

Im Kita-Alltag

1. Unser Vorschulangebot begleitet die Kinder während ihres letzten Kita-Jahres.
2. Alle Kinder, die im nächsten Jahr zur Schule gehen werden, einschließlich der Kann-Kinder, sind eingeladen, daran teilzunehmen.
3. Für Kann-Kinder wird gemeinsam mit den Eltern individuell entschieden, ob eine Teilnahme sinnvoll ist. Wir zeigen auf, welche möglichen Konsequenzen eine erneute Teilnahme oder eine potenzielle Überforderung mit sich bringen könnte. Letztendlich liegt die finale Entscheidung jedoch in den Händen der Eltern.
4. Unser Vorschulangebot umfasst die Bereiche „Wer bin ich?“, „Literacy“, „Graphomotorik“, „MINT sowie „Transition“. Jeder Bereich wird sorgfältig abgedeckt und dabei auf die individuellen Bedürfnisse und Interessen der Kinder abgestimmt.
5. Wir haben uns vorgenommen, mindestens eine Projekteinheit pro Woche zu gestalten, wobei die Dauer je nach Art der Aktivität variiert.
6. Die Teilnahme an den Projekteinheiten ist freiwillig. Wir ermutigen die Kinder, daran teilzunehmen, jedoch legen wir keinen Zwang darauf.
7. Es ist von größter Bedeutung, dass sich die Kinder in einer angenehmen Lernatmosphäre ohne Druck entfalten können. Wir achten sorgsam darauf, dass sie nicht überfordert werden oder sich unwohl fühlen.
8. Bei der Gestaltung der Projekteinheiten legen wir besonderen Wert auf eine Vielfalt an Methoden, um das Aufgabenverständnis der Kinder zu stärken. Neben spielerischen, praxisnahen Aktivitäten sind auch Arbeitsblätter ein willkommenes Mittel.
9. Wir wissen, dass auch die Eltern während des letzten Kita-Jahres einen bedeutenden Übergang erleben. Daher begleiten wir sie mit liebevoller Unterstützung und individueller Betreuung durch unsere pädagogischen Fachkräfte.
10. Am Ende der Kindergartenzeit halten wir ein abschließendes Elterngespräch ab, an dem auch das Kind teilnimmt. Zudem gestalten wir gemeinsam mit den Kindern einen ganz besonderen Abschied.

Unsere Vorschule läuft unter den Namen „Rino Forscher“ und findet jeden Dienstag statt. In den Schulferien findet keine Vorschule statt, stattdessen bekommen die Kinder Arbeitsblätter mit nach Hause und sollen diese mit Hilfe der Eltern bearbeiten. „Mit Wuppi unterwegs“ sammeln wir Ideen und lassen uns inspirieren für die nächsten Stunden. Uns ist wichtig, dass auch die Kinder ihre Ideen, Vorschläge sowie Wünsche mitbringen und wir diese berücksichtigen. Außerdem möchten wir die Vorschule möglichst abwechslungsreich gestalten. Im Wechsel werden Experimente, Ausflüge, Arbeitsblätter oder Projekte vorbereitet. Ziel ist es, unsere Rino Forscher fit für die Schule zu machen und die kognitive emotionale, soziale sowie motorische Schulfähigkeit zu fördern und zu stärken, damit der Start in die Schule bestmöglich gelingt.

Die Vorschule beginnt und endet immer gleich mit einem festen Ritual.

In unserer Vorschul-Stunde führen wir zu Beginn jedes Treffens ein Ritual durch, bei dem wir ein Duftöl von Primavera auf unsere Handgelenke rollen und einen tiefen Atemzug nehmen. Die Verwendung des Duftöls ist freiwillig und dient dazu, eine entspannte und angenehme Atmosphäre zu schaffen. Diese Rituale unterstützen die Kinder dabei, sich auf die kommende Stunde einzustimmen und eine positive Einstellung zum Lernen zu entwickeln.

Die Vorschul-Stunde findet jede Woche statt und dauert in der Regel zwischen 45 und 60 Minuten. Bei Ausflügen kann die Dauer der Vorschul-Stunde variieren und sich entsprechend verlängern. Ein fester Bestandteil unserer Vorschul-Stunde ist Wuppi, eine Außerirdische Handpuppe, die den Kindern auf spielerische Weise hilft, verschiedene Themen zu erforschen und zu verstehen. Wuppi ist bekannt dafür, Dinge zu vergessen oder durcheinander zu bringen, und bietet den Kindern die Möglichkeit, durch Interaktion und Mitgestaltung aktiv am Lernprozess teilzunehmen.

Der Inhalt jeder Vorschul-Stunde variiert je nach den aktuellen Themen, Interessen der Kinder und Jahreszeiten. Wir bieten eine Vielzahl von Aktivitäten an darunter Basteln, Malen, Geschichten hören, Experimente durchführen und vieles mehr. Während der Schulferien haben die Kinder die Möglichkeit, Arbeitsblätter mit Unterstützung ihrer Eltern zu Hause zu bearbeiten, um ihr Wissen zu fertigen und weiterzuentwickeln.

Die Vorschul-Stunde endet mit einem Yoga-Flow, der je nach Konzentration und Aufmerksamkeit der Kinder angepasst wird. Wir verwenden Yogakarten, Yogavideos und Yogabücher, um den Kindern verschiedene Yogaübungen näherzubringen und ihnen zu helfen, sich zu entspannen und zur Ruhe zu kommen. Gelegentlich bieten wir auch eine kurze Meditation mit Atemübungen an, um die Vorschul-Stunde harmonisch abzuschließen. Anschließend kehren wir zurück zu unseren Gruppen, um den Tag fortzusetzen.

Die Rino Forscher – Unsere Schulvorbereitung

Das letzte Kitajahr ist für die Fünffährigen ein sehr aufregendes Kindergartenjahr, da sie bereits wissen, dass sie bald in die Schule gehen werden und als die größten Kinder in der Gruppe eine besondere Rolle einnehmen. Um die Kinder bestmöglich auf die Schule vorzubereiten, bieten wir in allen Kitarino Einrichtungen ein Vorschulprogramm an. Dieses setzt sich als Hauptziel, Freude auf die Schule zu wecken und Spaß am Lernen zu entdecken.

In der Vorschule werden den Kindern Lern- und Unterrichtsformen nähergebracht, die sie auf den Schulalltag vorbereiten sollen. Uns ist dabei sehr wichtig, dass wir die Interessen der Kinder aufgreifen und ihrer Neugierde daran als Chance sehen, ihnen Spaß und Freude beim Lernen zu ermöglichen. Durch das individuelle Aufgreifen der Interessen wachsen die Kinder und erweitern ihren Horizont. Sie entwickeln neue Interessen und können diese gezielt ausbauen. Sie können ihre eigenen Stärken einsetzen und die anderen Kinder bei Bedarf unterstützen. Es ist uns ein Anliegen, dass die Kinder voneinander lernen und sich gegenseitig bestärken. Wir möchten bei den Kindern eine Begeisterung am Lernen wecken, die als Basis für ein lebenslanges Lernen dient. Zudem lernen sie Themen, die sie in der Schulzeit immer wieder begleiten und lernen die Teilhabe an der Lebenswelt in einer neuen Form kennen. In diesem Jahr wird vermehrt die Selbstständigkeit und die Entwicklung von Problemlösestrategien entwickelt.

Durch alters- und interessenspezifische Aktivitäten fordern und fördern wir die Vorschulkinder in unterschiedlichen Bildungsbereichen, damit sie vielfältige Basiskompetenzen erleben können. Die Bildungsbereiche sind deckungsgleich mit dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan, nach dem die Kinder in der Betreuung in ihrer Entwicklung gefördert werden. Hier sind die Hauptbereiche klar definiert. Auch in der Vorschularbeit liegt die Bildung, Betreuung und Erziehung in der Individualität eines jeden einzelnen. Durch die pädagogischen Fachkräfte wird dies gewährleistet und ermöglicht ein passendes Feedback innerhalb des Jahres. Im jährlich stattfindenden Entwicklungsgespräch wird die Schulfähigkeit mit den Eltern nochmals besprochen und passende Entwicklungsmöglichkeiten und Förderungen erarbeitet, um einen reibungslosen Übergang in die Schulzeit zu schaffen.

8.1.1 Soziale Kompetenz

Uns ist es ein großes Anliegen jedes Kind in seiner Individualität und seinem Entwicklungsstand anzunehmen und es in seinem Streben nach Selbstständigkeit und Teilhabe zu stärken. Das Vertrauen in seine eigenen Fähigkeiten und die Entwicklung des Selbstwerts ist dabei von großer Bedeutung. Auch das Erleben von Zugehörigkeit, Freundschaften und Gruppenerlebnissen sind wichtige Basiskompetenzen, die den Kindern beim Schulanfang helfen, in der Klassengemeinschaft sichere und feste Beziehungen aufzubauen. So erlernen die Vorschulkinder wie sie sich in Gruppen verhalten, ihre eigene Sichtweise mit der Sichtweise und den Interessen anderer in Einklang zu bringen und wie Konflikte erfolgreich gelöst werden können. Die Kinder übernehmen eine wichtige Vorbildfunktion für die anderen Kinder in ihrer Gruppe. Sie sind jetzt größer und haben mehr Möglichkeiten, die kleineren zu unterstützen. Für die Gesellschaft tragen die Kinder eine hohe Verantwortung. Denn durch soziale Interaktion und Zusammenarbeit kann das Kind sich in die Gesellschaft einfinden und kann sich selbst weiterbilden. Somit schafft Kitarino einen großen Teil, die Kinder in die Gesellschaft zu integrieren.

☐ Rücksichtnahmen gegenüber Gleichaltrigen

- ☐ Partizipation der Kinder
- ☐ Konfliktfähigkeit
- ☐ Perspektivenübernahme
- ☐ Kompromissbereitschaft
- ☐ Teamfähigkeit
- ☐ „Gewinnen- Verlieren“ erleben
- ☐ Umgang mit Regeln und Konsequenzen erlernen
- ☐ Vorbildfunktion gegenüber jüngeren

8.1.2 Sprachkompetenz

Sprache ist ein wesentliches Werkzeug, um seine Gefühle, seine Meinung und Sichtweisen auszudrücken und in Kontakt mit anderen zu treten. Wir ermutigen unsere Vorschulkinder durch Gesprächsanlässe ihre Sprachfähigkeiten weiter auszubauen, in komplexeren Sätzen zu antworten und somit ihren aktiven wie auch passiven Wortschatz zu erweitern.

Für einen erfolgreichen Schriftspracherwerb ist das phonologische Bewusstsein von besonderer Bedeutsamkeit. Das phonologische Bewusstsein anzuregen. Unter phonologischem Bewusstsein wird die Fähigkeit verstanden, Wörter und Sprache in ihrem lautlichen Aufbau zu erkennen. Durch gezielte Übungen wie Reimen, Silbentrennen, Laute erkennen und Horchspiele wird das Gedächtnis geschult bewusste Wörter in seinen Einheiten zu erkennen und die Wahrnehmung von Sprache gestärkt. Vermehrt wachsen die Kinder zu Hause in einem anderen Sprachumfeld auf, wie sie es aus Betreuungseinrichtungen gewöhnt sind. Sie sprechen weitere Sprachen und verwenden ihre eigenen Muttersprachen. Es ist wichtig die Kinder in ihrer eigenen Sprachkultur zu bestätigen und sie ebenfalls an die Deutsche Sprache zu gewöhnen. So entwickeln die Kinder eine Bi- oder Multilinguale Sprachentwicklung. Für die Schulfähigkeit benötigen die Kinder Sprachkompetenz. Es ist durch viele Publikationen mittlerweile bestätigt, dass die Kinder sich in ihrer sprachlichen Entwicklung leichter tun, wenn sie bereits eine weitere Sprache regelmäßig hören. In den Betreuungseinrichtungen und Schulen ist die Amtssprache Deutsch. Auch in der Vorschule, sowie im Vorkurs Deutsch, der unten beschrieben wird, legen wir Wert darauf, dass die Kinder ihre sprachlichen Fähigkeiten erweitern und das Vokabular der deutschen Sprache erlernen. Um die Multilingualität der Kinder zu unterstützen werden gezielte Angebote eingebaut. Während unserem multikulturellen Monat, im Mai, haben die Eltern die Möglichkeit sich einzubringen. Hier können Vorlesetage entstehen, an dem Bücher auf unterschiedlichen Sprachen vorgelesen werden. Über das Wissen von verschiedenen Kulturen entwickeln die Kinder ein Heimatgefühl und nehmen ihre Heimat besonders wahr. In der Vorschule werden die wichtigen Sprachkompetenzen aufgegriffen und erweitert.

- ☐ prosodische Kompetenz (Intonation, Betonung, rhythmische Gliederung)
- ☐ linguistische Kompetenz (Organisation von Sprachlauten, Wortbildung, Satzbildung, Wortbedeutung, Satzbedeutung)
- ☐ pragmatische Kompetenz (sprachliches Handeln, Kohärenz der Konversation)
- ☐ phonologisches Bewusstsein
- ☐ Nacherzählen und Schilderungen von Erlebtem
- ☐ Konflikte sprachlich aushandeln
- ☐ Buchstaben erkennen
- ☐ Namen selber schreiben
- ☐ Wortschatzerweiterung (aktiver und passiver Wortschatz)

8.1.3 Bilinguale Bildung

Die Sprachliche Bildung nimmt in unserer Kita einen besonderen Stellenwert ein. Neben der deutschen Sprache begegnen die Kinder im Kindergartenalltag auch der englischen Sprache. Ab dem 01.09.2026 wird jede Kindergartengruppe durch eine englischsprachige pädagogische Kraft beziehungsweise Native Speaker/in begleitet.

Die Umsetzung erfolgt nach dem Prinzip „One Person – One Language“. Die englischsprachigen Fachkräfte kommunizieren konsequent in ihrer Muttersprache und schaffen dadurch authentische Sprachanlässe im Alltag. Die Kinder erleben die englische Sprache in wiederkehrenden Situationen wie Begrüßungen, Morgenkreisen, Liedern, Fingerspielen, Bilderbuchbetrachtungen, Projekten sowie im Freispiel.

Kindgerechte English Circles sind fester Bestandteil des pädagogischen Alltags. Durch Lieder, Reime, Bewegungsspiele und Gespräche erwerben die Kinder spielerisch erste Erfahrungen mit der englischen

Sprache. Die Teilnahme erfolgt ohne Leistungsdruck und orientiert sich an den individuellen Interessen und Entwicklungsständen der Kinder.

Unser Ziel ist es, den Kindern einen natürlichen Zugang zur Mehrsprachigkeit zu ermöglichen, Sprachfreude zu fördern und Offenheit gegenüber unterschiedlichen Kulturen und Lebensweisen zu entwickeln. Die englische Sprache wird dabei als selbstverständlicher Bestandteil des pädagogischen Alltags erlebt.

8.1.4 Zahlenverständnis und mathematische Grundkompetenz

In unserem Alltag begegnen wir einer Vielzahl von Zahlen und Mengen. Kinder erlernen erst im Laufe der ersten Jahre, dass diese Ziffern eine Bedeutung haben und diese in Kombination viel aussagen können. Im Vorschulalter ist ein mathematisches Rechnen-Verständnis nicht erforderlich, jedoch hilft den Kindern ein mathematisches Basiswissen sich in ihrer Umgebung zurecht zu finden. Mengenverhältnisse und Größenunterschiede faszinieren Kinder und erwecken schnell ihren Entdeckergeist. Mit unterschiedlichen Experimenten kann Mathematik erlebbar und greifbar werden. Durch die Erlebbarkeit von Zahlen und Mengen können die Kinder ihre ersten Verbindungen erlernen. Das Verhältnis von Mengen durch differenzierte Massen kann durch Einfüllen unterschiedlicher Materialien in dieselben Gefäße spielerisch umgesetzt werden. So wird die Menge für die Kinder sichtbar und auch verständlich. Zahlen begegnen den Kindern den ganzen Tag. Beim Sehen der Hausnummern an den Häusern oder auch beim Zählen der Kinder, die bereits da sind. Die Kinder werden täglich mit Zahlen konfrontiert und beginnen ab einem gewissen Alter auch selbstständig zu zählen und die Zahlen zu erkennen. Durch die Heranführung nehmen die Kinder Zahlen im Alltag deutlich schneller wahr.

- ☐ Spaß und Neugierde an Zahlen, Mengen und Größen entwickeln
- ☐ Verständnis von geometrischen Formen und Mustern
- ☐ Wahrscheinlichkeiten abwägen können
- ☐ Verständnis von Zahlen, Ziffern und Abfolgen
- ☐ Einordnen von Größe, Gewicht, Raum und Zeit

Ausdauer, Merkfähigkeit und Konzentration

Um sich langsam an die Unterrichtseinheiten und die damit einhergehende lange Konzentrationsphasen zu gewöhnen, werden in der Vorschule gezielt Übungen zur Ausdauer und Konzentrationsbereitschaft angeboten. Die Vorschulkinder werden dadurch herangeführt, sich über einen längeren Zeitraum mit einer Tätigkeit zu beschäftigen und die Aufgabe bis zur Vollendung auszuüben. Durch die gezielten Angebote, die täglich in unserer Einrichtung zu unterschiedlichen Themen auf Grundlage des bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans, stattfinden erlernen die Kinder ihre Konzentrationsfähigkeit. Sie lernen gemeinsam mit den anderen Kindern ihre Fähigkeiten in den Bereichen Ausdauer, Merkfähigkeit und Konzentration. Durch Gesellschaftsspiele, die in der Gruppe gespielt werden, kann dies immer wieder erweitert werden. Die Kinder erleben hier Regeln und Strukturen, die nebenbei eingehalten werden müssen. Somit erweitert sich die Merkfähigkeit und die Kinder können immer besser Regeln einhalten und auch bei Verstößen einfordern.

- ☐ Konzentrationsbereitschaft
- ☐ Merkfähigkeit stärken z.B. Memory
- ☐ Selbstregulationsfähigkeit verbessern
- ☐ Selbstdisziplin

8.1.5 Verkehrserziehung

Mit dem Eintritt in die Schule wird der tägliche Weg zur Schule eine Alltagsaufgabe für die Kinder, an die sich schrittweise herangeführt werden müssen. Ein Bewusstsein für Verkehrsregeln sowie das Verhalten im Straßenverkehr sind dabei entscheidend, um sich gefahrlos im Straßenverkehr zu bewegen.

In der Vorschule nehmen die Kinder an der Verkehrserziehung des ADACs teil und erlernen so selbstständig die Straße zu überqueren sowie in komplexen Verkehrssituation ruhig und sicher zu agieren. Der Straßenverkehr birgt Gefahren, die von den Kindern in dem Alter noch nicht richtig eingeschätzt werden können. Hier ist es wichtig, dass die Kinder gezielt in diesem Bereich zu fördern, um Gefahren abzuwenden und Unfälle mit anderen Verkehrsteilnehmern zu vermeiden. Durch unsere regelmäßigen Ausflüge in die nähere Umgebung erleben die Kinder den Straßenverkehr und lernen mit den Gefahren umzugehen. Die pädagogischen Fachkräfte helfen bei der Aufklärung und sind verantwortlich für die Unfallverhütung während der Betreuung der Kinder.

- ☐ Nutzung von öffentlichem Nachverkehr bei Ausflügen
- ☐ Schulwegtraining
- ☐ Frühkindliche Verkehrserziehung durch ADAC und Polizei
- ☐ Sicherer Umgang mit Verkehrsregeln und

- ☐ Erlernen von Verhaltensweisen im Straßenverkehr

8.1.6 Motorische Entwicklung

Bevor die Kinder zur Schule gehen, wird in der medizinischen Einschulungsuntersuchung der Entwicklungsstand des Kindes hinsichtlich seiner motorischen Entwicklung untersucht. Wir fördern die Vorschulkinder in ihrer körperlichen und motorischen Entwicklung.

Durch verschiedenen Bewegungsangebote auf Spielplätzen, Klettergerüste und Balanciermöglichkeiten erlernen die Vorschulkinder ihre Fitness und vor allem ihre eigene Kraft einzuschätzen, Ausdauer auszubauen und sich in ihrer Reaktionsfähigkeit zu verbessern.

Nicht nur die grobmotorischen Fähigkeiten sind wesentlich für einen erfolgreichen Start in die Schule, sondern vor allem feinmotorische Kompetenzen helfen bei der Koordination beider Hände, beim Schreiben und Malen. In der Vorschule werden spezielle Übungen wie Falten, Schneide, Kleben, Kneten, Schwungübungen etc. angeboten, um die Bewegungen zwischen Händen und Fingern zu fördern. Die Stifthaltung ist essenziell für den Beginn in der Schule. Die Basiskompetenzen werden erstmals mit einem Bleistift oder den Buntstiften erlernt, damit in der Schule der Umgang mit dem Füllhalter einfacher umsetzbar ist.

- ☐ Grobmotorische Kompetenzen (Klettern, Springen, Werfen etc.)
- ☐ Feinmotorische Kompetenzen (Koordination beider Hände)
- ☐ Grafomotorische Kompetenzen (Koordination der Finger, sichere Stiftführung)

8.2 Digitales Lernen und Medienerziehung

Um die Kinder zu einem verantwortungsbewussten und selbstständigen Umgang mit digitalen Medien zu befähigen, ist es wichtig, den Umgang mit Medien von Klein auf zu begleiten und sie in ihrer Medienkompetenz zu stärken. Digitale Medien können gezielt eingesetzt werden, wodurch die Vorschulkinder zu aktiven Akteuren werden und zum Beispiel in Fotografie und Ausdrucksprogrammen ihrer Kreativität freien Lauf lassen können.

Täglich melden sich die Kinder bei uns auf dem Tablet im Eingangsbereich an, um die technischen Voraussetzungen für das digitale Lernen zu schaffen. Aufgrund von der Ansteckungsgefahr während der Coronazeit haben die Schulen vermehrt den Fokus auf E-Learning gelegt. Um hier nicht den Anschluss zu verpassen und selbstständig arbeiten zu können, bekommen die Kinder bei Kitarino die Möglichkeit sich selbst mit digitalen Medien auseinander zu setzen, um im Falle von Homeschooling vorbereitet zu sein.

- ☐ Medienwissen aneignen
- ☐ Praktische Erfahrungen im Umgang mit Medien erlernen
- ☐ Medien zur Erkundung der Lebenswelt einsetzen
- ☐ Kennenlernen von verschiedenen Medien und deren Vorteile
- ☐ Reflektierter und verantwortungsbewusster Umgang mit Medien
- ☐ Regeln und Gefahren beim Mediengebrauch kennenlernen

8.3 Natur und Umwelt

In der Vorschule wird den Kindern die Natur mit ihrer facettenreichen Tier- und Pflanzenwelt nähergebracht. Durch Ausflüge an die Isar oder in den Wald werden die Jahreszeiten erlebbar gemacht und die verschiedenen Baumarten, Tiere und deren Lebensräume besprochen. Uns ist es wichtig, dass die Kinder einen bewussten und rücksichtsvollen Umgang mit der Natur erlernen. Wir befähigen die Kinder, ein Bewusstsein für Natur- und Umweltschutz zu entwickeln und in ihrer Lebenswelt achtsam mit Ressourcen umzugehen. Projekte zur Müllverarbeitung und übers Recyclingsystem bieten großartige Möglichkeiten für Museumsbesuche, Mülltrennung in der Kita und eine Umweltbeauftragten in den Kindergartengruppen.

- ☐ Verantwortungsbewusster Umgang mit Ressourcen
- ☐ Umsetzung der Mülltrennung in der Kita
- ☐ Kennenlernen von Tieren, Pflanzen und verschiedenen Lebensräumen
- ☐ Klimaschutz und Klimawandel

9 Erhebungsinstrumente

Die sprachliche Entwicklung der Kindergartenkinder wird stetig im Auge behalten und mithilfe von Beobachtungsbögen dokumentiert. Bei der Erfassung der Sprachkompetenz wird ein Hauptaugenmerk auf die Sprachlernmotivation gelegt, wodurch die Neugierde, das Interesse und die Eigenmotivation des Kindes in die Beobachtung und Dokumentation miteinfließt. Die umfangreichen Beobachtungsbögen ermöglichen den Pädagogen

ein umfassendes Abbild des Spracherwerbstands zu generieren und darauf aufbauend gezielte Förderungen anzubieten. So werden die Kurzversionen von SELDAK und SISMIK als Grundlage für die Teilnahme am Vorkurs Deutsch verwendet.

Um den sprachlichen Entwicklungsstand der Vorschulkinder zu erfassen, werden Kinder aus deutschsprachigen Familien mithilfe des SELDAK-Entwicklungsbogen beobachtet. Kinder, die zuhause noch eine oder mehrere Sprachen sprechen, werden mithilfe des SISMIK-Entwicklungsbogen auf ihre sprachlichen Kompetenzen beobachtet.

9.1 SISMIK-Entwicklungsbogens

Zur systematischen Begleitung der Sprachentwicklung wird der SISMIK-Bogen bei Kindern mit Migrationshintergrund verwendet. Dieser dient als Grundlage für Kinder mit Zweitsprache Deutsch, anhand diesem eine Empfehlung zur Teilnahme am Vorkurs Deutsch erfolgt.

SISMIK steht für „Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Migrantenkindern in Kindertageseinrichtungen“ und ist ein standardisierter Beobachtungsbogen von Michaela Ulich & Toni Mayr. Ungeachtet, ob beide Eltern oder nur ein Elternteil nicht deutschsprachiger Herkunft sind, wird dieser Bogen zur Erfassung der sprachlichen Kompetenz bei Kindern mit Migrationshintergrund verwendet

9.2 SELDAK-Entwicklungsbogen

Bei Kindern, deren Erstsprache Deutsch ist, wird der SELDAK-Entwicklungsbogen zur Spracherhebung verwendet.

SELDAC steht für „Sprachentwicklung und Literacy bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern“ und ist ein standardisierter Beobachtungsbogen von Michaela Ulich & Toni Mayr.

Mithilfe des Beobachtungsbogen wird die Sprachentwicklung von Kindern mit deutscher Muttersprache beobachtet und dokumentiert. SELDAK dient als Grundlage für die Weiterempfehlung zum Vorkurs Deutsch.

10 Vorkurs Deutsch

Der Vorkurs-Deutsch wird in Kooperation mit der nächstgelegenen Grundschule angeboten. Der Vorkurs Deutsch richtet sich an Kinder mit und ohne Migrationshintergrund, die in ihrem sprachlichen Bildungs- und Entwicklungsstand gezielte Unterstützung brauchen.

Im vorletzten Kitajahr wird im Entwicklungsgespräch der Vorkurs Deutsch vorgestellt und je nach Interesse und Bedarf empfohlen. Die Anmeldung zum Vorkurs erfolgt im vorletzten Kitajahr direkt bei der Schule und bei der Kita. Da es sich um ein freiwilliges Angebot handelt, besteht keine Teilnahmepflicht. Die Teilnahme am Vorkurs Deutsch hängt von den Betreuungsangebot und dem Entwicklungsstand des Kindes ab. Um eine umfassende Begleitung der Kinder zu ermöglichen, ist eine Schweigepflichtentbindung zwischen der Einrichtung und der Schule notwendig.

10.1 Ablauf des Vorkurs Deutsch

Der Vorkurs ist eine Deutschfördermaßnahme und umfasst insgesamt 240 Stunden. Der Vorkurs in der Einrichtung findet einmal wöchentlich statt. Das Angebot dient der gezielten Sprachförderung für Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf.

Wir empfehlen den Eltern die Teilnahme ihres Kindes und informieren sie über die Ziele und den Vorteilen des Angebots mit dem Hinweis, dass die Teilnahme daran freiwillig ist. Im Vorkurs Deutsch erleben die Kinder Deutsch als Hauptsprache, die primär in den Betreuungseinrichtungen gesprochen wird. Hier ist vor allem der spielerische Austausch auf Deutsch im Vordergrund. Es wird durch musikalische Angebote die Stimmbildung von deutschen Wörtern und Wortbildungen erlebt. Sprache liegt dabei auch beim Erstellen von Tönen und Klängen im Vordergrund. Die Kinder spielen unterschiedliche Spiele und kommen in den Sprachaustausch untereinander. Es ist wichtig, dass die Kinder motiviert werden und durch Modulationstechniken verbessert werden, ohne dass die Lust am Sprechen verloren geht. Fingerspiele, Reime und Geschichten werden hier auch oft genutzt, um den Wortschatz der Kinder zu erweitern

10.2 Vorkurs Deutsch in der Kita

Der Vorkurs Deutsch wird zur Hälfte in der Einrichtung stattfinden. Der Fokus dabei liegt darauf, dass die Kinder Spaß und Freude am Spracherwerb haben und dadurch ihr Selbstbewusstsein gestärkt wird. In einer geborgenen und positiven Umgebung werden die Kinder zu Sprachanlässen angeregt und ihnen bei der Erweiterung ihres aktiven wie passiven Wortschatzes geholfen. Damit die Sprechfreude in der Gemeinschaft im Mittelpunkt steht, werden die Angebote an den Interessen der Kinder ausgerichtet.

Folgende Schwerpunkte und Themen werden mit den Kindern

- ☐ Das bin ich – mein Körper
- ☐ Das sind wir

- ☐ Meine Familie – Meine Sprache
- ☐ Nahrungsmittel
- ☐ Farben, Formen, Zahlen
- ☐ Jahreszeiten und Tiere
- ☐ Meine Stadt, Wohnen, Straßenverkehr
- ☐ Umwelt
- ☐ Schulhaus und Klassenzimmer

Die angebotenen Aktivitäten und Übungen werden in unserer Einrichtung durchgeführt und dokumentiert. Alle Unterlagen werden ordnungsgemäß aufbewahrt. Die Kinder erleben den Vorkurs als gemeinsame Aktivität, um sich kennenzulernen und miteinander Deutsch zu lernen. Sie unterstützen sich gegenseitig und motivieren sich im Lernen. Durch die soziale Interaktion, die währenddessen gepflegt wird, erleben die Kinder die sprachliche Erweiterung nebenbei. Sie erweitern ihre sprachlichen Kompetenzen spielerisch und können den Austausch untereinander nutzen, um in den sprachlichen Austausch zu kommen.

10.3 Vorkurs Deutsch in der Kooperationsschule

Der Vorkurs Deutsch wird von einer Grundschullehrkraft geleitet. Folgende Bildung und Sprachaktivitäten werden mit den Kindern erarbeitet:

- Sprache, Literacy, Medien
- Kunst, Musik, Ästhetik
- Bewegung, Rhythmik, Gesundheit
- Mathematik, Naturwissenschaft, Umwelt
- Wertorientierung, Emotionalität, Soziale Beziehungen

Hier liegt vor allem der Fokus im Mittelpunkt, dass die Kinder die Schule als neutralen Ort des Lernens kennenlernen. Sie werden von ausgebildeten Lehrkräften an die deutsche Sprache herangeführt, um diese zu erlernen, da oft die eigenen Sprachen bei den Familien im Vordergrund liegen. Es ist wichtig zu betonen, dass ein großes Angebot an Sprache zu einer schnelleren Sprachentwicklung bei den Kindern führt, durch das zusätzliche Angebote allerdings auch Deutsch, was in allen Betreuungseinrichtungen die Hauptsprache ist, zu erweitern.

11 Basiskompetenzen und Bildungsbereiche

Auf Basis des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung stehen bei Kitarino unterschiedliche Bildungsbereiche im Fokus, die im Kita-Alltag mit Leben gefüllt werden. Dazu zählt die ethische und religiöse, die sprachliche, die mathematische, die naturwissenschaftliche, die technische, die ästhetische und die interkulturelle Bildung genauso wie Umwelt-, Medien-, Musik-, Gesundheits- und Bewegungserziehung.

Bei Kitarino werden diese Bildungsbereiche in vier Kategorien zusammengefasst:

- Gesundheit und Bewegung
- Sprache und Kommunikation
- Naturwissenschaften und Technik
- Kunst, Kultur und Medien

11.1 Gesundheit und Bewegung

Gesundheit umfasst verschiedene Dimensionen, einschließlich der körperlichen, seelischen und geistigen Aspekte. Im Rahmen der Gesundheitserziehung bei Kindern legen wir großen Wert auf eine gesunde Ernährung sowie die Stärkung individueller und sozialer Ressourcen des Kindes und die Entwicklung eines positiven Selbstkonzepts. Wir ermöglichen den Kindern, sich mit sich selbst, ihrem Körper und gesunden Ernährungsgewohnheiten auseinanderzusetzen.

Bewegung spielt eine wichtige Rolle bei der körperlichen und kognitiven Entwicklung der Kinder und unterstützt insbesondere die räumliche und zeitliche Wahrnehmung und Orientierung. Schon im frühen Krippenalter arbeiten wir nach dem Grundsatz des Kinästhetik Infant Handling, um optimale Lern- und Entwicklungsbedingungen zu schaffen. Die Bewegung und das Training ihrer eigenen körperlichen Fähigkeiten stärken das Selbstvertrauen und das Sicherheitsgefühl der Kinder. Gemeinsames Bewegen mit anderen erfordert Absprachen, Regeln und Rücksichtnahme, was zusätzlich die Entwicklung verschiedener Kompetenzen fördert.

11.2 Sprache und Kommunikation

Sprache ist das zentrale Instrument der zwischenmenschlichen Kommunikation und spielt eine entscheidende Rolle in der Entwicklung eines jeden Kindes. In diesem Bereich legen wir großen Wert auf den Ausbau der Deutschkenntnisse der Kinder, aber auch auf die Wertschätzung anderer Sprachen und die Vielfalt der Kommunikationsmethoden mit anderen Kindern und Erwachsenen.

Durch gezielte sprachliche Förderung ermutigen wir die Kinder, ihre sprachlichen Fähigkeiten kontinuierlich zu erweitern. Dabei unterstützen wir sie in der Entwicklung eines umfangreichen Wortschatzes, einer klaren Aussprache und einer differenzierten Sprachverwendung. Darüber hinaus fördern wir das Zuhören, Verstehen und Interpretieren von sprachlichen Botschaften sowie den Aufbau von Dialog- und Gesprächsfähigkeiten.

Wir möchten, dass die Kinder ihre sprachlichen Kompetenzen nicht nur im Deutschen, sondern auch in anderen Sprachen entwickeln. Wir fördern die Begeisterung für andere Sprachen und Kulturen, um das Verständnis und die Akzeptanz für Vielfalt zu stärken.

Durch den Austausch mit mehrsprachigen Kindern und die Integration verschiedener sprachlicher Ausdrucksformen erweitern die Kinder ihr sprachliches Repertoire und lernen, sich auf vielfältige Weise auszudrücken.

Ein besonderer Fokus liegt auch auf der Vermittlung von angemessenen Kommunikationsmethoden. Die Kinder lernen, aufmerksam zuzuhören, sich in andere hineinzuversetzen und ihre eigenen Gedanken und Gefühle klar zu kommunizieren. Wir fördern sowohl verbale als auch nonverbale Kommunikationsformen, um den Kindern verschiedene Ausdrucksmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen und sie in ihrer sozialen Interaktion zu stärken.

Durch eine vielfältige und anregende sprachliche Umgebung schaffen wir die Grundlage für eine umfassende sprachliche Entwicklung der Kinder und ermöglichen es ihnen, sich erfolgreich mit anderen Menschen zu verständigen und ihre Gedanken und Gefühle auszudrücken.

11.3 Naturwissenschaften und Technik

In diesem Bildungsbereich unterstützen wir die Kinder dabei, ihre Neugier und ihre „Warum-Fragen“ zu erforschen. Durch spielerische und selbsttätige Experimente und Untersuchungen vermitteln wir ihnen Wenn-dann-Beziehungen und fördern ihre naturwissenschaftliche Denkweise.

Die ökologische Bildung ist ein weiterer wichtiger Bestandteil in diesem Bereich. Wir möchten den Kindern ein grundlegendes Verständnis für das Zusammenleben von Pflanzen, Tieren und Menschen vermitteln. Dabei legen wir besonderen Wert auf die Bedeutung eines achtsamen und verantwortungsbewussten Umgangs mit den begrenzten Ressourcen unserer Umwelt. Durch praktische Erfahrungen in der Natur und Projekte zum Umweltschutz sensibilisieren wir die Kinder für ökologische Themen und ermutigen sie, sich aktiv für eine nachhaltige Zukunft einzusetzen.

Die mathematische Bildung hat ebenfalls einen wichtigen Platz in diesem Bildungsbereich. In der frühen Kindheit konzentriert sich die mathematische Bildung vor allem auf den Alltagsbezug. Die Kinder lernen, Beziehungen zu erkennen, Muster und Regelmäßigkeiten zu entdecken und Freude am Lösen von Rätseln und mathematischen Aufgaben zu entwickeln. Wir schaffen eine mathematisch anregende Umgebung, in der die Kinder spielerisch mathematische Konzepte erforschen können. Durch praktische Erfahrungen mit Mengen, Formen, Zahlen und Raum fördern wir ihre mathematische Kompetenz und legen eine wichtige Grundlage für weiterführende mathematische Lernprozesse.

Insgesamt möchten wir den Kindern in diesem Bildungsbereich ermöglichen, die Welt um sie herum mit naturwissenschaftlichen und mathematischen Augen zu betrachten. Wir fördern ihre Entdeckerfreude, ihre Problemlösefähigkeiten und ihr Interesse an den Zusammenhängen und Strukturen in der Natur und der Mathematik. Dadurch eröffnen wir den Kindern vielfältige Erfahrungsräume und unterstützen ihre kognitive Entwicklung in diesen Bereichen.

11.4 Kunst, Kultur, Medien

Im künstlerischen Bereich legen wir großen Wert darauf, die Kreativität der Kinder durch sinnliche Wahrnehmungen zu fördern. Wir möchten sie dazu anregen, ihre Fantasie zu entfalten und vielfältige Ausdrucksformen zu entdecken. Durch das Gestalten mit verschiedenen Materialien, das Malen, Zeichnen,

Tanzen, Singen und Musizieren schaffen wir Raum für die individuelle Entfaltung der Kinder und fördern ihr facettenreiches Denken.

Ethik und Religion sind ebenfalls Teil des Bildungsbereichs "Kunst, Kultur, Medien", da sie einen wichtigen Beitrag zu unserem Zusammenleben leisten. Kinder haben eine natürliche Neugierde, Fragen nach dem Sinn des Lebens, dem Anfang und Ende sowie den Werten und Bedeutungen zu stellen.

In diesem Bereich unterstützen wir die Kinder dabei, ihre eigene Identität zu finden und fördern Toleranz gegenüber unterschiedlichen Weltanschauungen. Wir schaffen einen offenen Raum für den Dialog über ethische Fragen und religiöse Vielfalt, in dem die Kinder ihre eigenen Gedanken und Empfindungen ausdrücken können.

Im Bereich Medien geht es darum, den Kindern ein erstes Verständnis für verschiedene Medienformen zu vermitteln und ihnen die damit verbundenen Möglichkeiten und Risiken aufzuzeigen. Besonders in Bezug auf die zunehmende Digitalisierung ist es wichtig anzuerkennen, dass bereits Kleinkinder direkte (z. B. Fernsehen und Spiele) und indirekte (Beobachten von Erwachsenen mit Handys oder am PC) Berührungspunkte mit Medien haben. Jedes Kind ist ein Entdecker, und gerade in diesem Bereich liegt es an uns, Aufklärungsarbeit zu leisten, Suchtprävention zu betreiben und eine angemessene Vorbereitung auf die digitalisierte Welt zu vermitteln. Medienerziehung stärkt die Kompetenz zur Orientierung und ist ein fester Bestandteil unseres Kita-Alltags, der auch CD-Spieler, Tablets, Bücher und andere Medien umfasst.

Insgesamt möchten wir den Kindern in diesem Bildungsbereich die Möglichkeit geben, ihre künstlerische Ausdruckskraft zu entdecken, ihre Identität zu erforschen und ein Verständnis für Ethik, Religion und Medien zu entwickeln. Wir schaffen einen anregenden und reflektierten Raum, in dem die Kinder ihre eigenen Gedanken und Gefühle erkunden können und unterstützen sie dabei, ihre Meinungen und Empfindungen auszudrücken.

11.5 Musikalische Bildung und Erziehung

Musik ist ein selbstverständlicher Bestandteil unseres pädagogischen Alltags und begleitet die Kinder von der Krippe bis zum Schuleintritt. Im Mittelpunkt stehen die Freude an Musik, das gemeinsame Erleben sowie die Möglichkeit, sich durch Stimme, Bewegung, Rhythmus und Klänge auszudrücken.

Bereits in der Krippe sammeln die Kinder musikalische Erfahrungen durch Begrüßungs- und Bewegungslieder, Fingerspiele, Kniereiter und einfache Instrumente wie Rasseln, Glöckchen oder Klanghölzer. Auch Klatschen, Stampfen und weitere Formen der Körperpercussion ermöglichen erste Erfahrungen mit Rhythmus und Klang.

Im Kindergarten werden diese Erfahrungen erweitert. Die Kinder wählen beispielweise Lieder für den Morgenkreis aus, begleiten Lieder mit Instrumenten, erfinden eigene Rhythmen, gestalten Klanggeschichten oder verbinden Musik mit Tanz und Bewegung. Im Rahmen unserer bilingualen Arbeit werden auch englischsprachige Lieder, Reime und Bewegungsspiele in den Alltag integriert.

Auch die natürliche Umgebung nutzen wir für musikalische Erfahrungen. Besonders bei den Waldmäusen werden Geräusche wie Vogelstimmen, Wind, Regen oder das Rascheln von Blättern bewusst wahrgenommen. Stöcke, Steine und weitere Naturmaterialien können von den Kindern als Klang- und Rhythmusmaterialien entdeckt werden.

Musikalische Angebote orientieren sich Alter, Entwicklungsstand und den Interessen der Kinder. Die Kinder werden zum Mitmachen eingeladen, ohne dass dabei Leistungsdruck entsteht.

11.6 Geschlechtersensible Bildung und Erziehung

In unserer pädagogischen Arbeit unterstützen wir Kinder darin, ihre Persönlichkeit, Interessen und Fähigkeiten unabhängig von geschlechtsspezifischen Erwartungen zu entwickeln. Spielmaterialien, Bildungsbereiche, Aktivitäten und Räume stehen allen Kindern gleichermaßen zur Verfügung.

Bereits in der Krippe achten wir darauf, Kindern keine bestimmten Spielmaterialien oder Tätigkeiten aufgrund ihres Geschlechts zuschreiben. Alle Kinder können beispielsweise mit Puppen spielen, Fahrzeuge nutzen, bauen, malen, sich verkleiden oder an Bewegungsangeboten teilnehmen.

Ausschlaggebend sind die individuellen Interessen und Bedürfnisse des Kindes.

Auch im Kindergarten entscheiden die Kinder selbst, welche Rolle sie im Spiel übernehmen möchten und mit welchen Materialien sie sich beschäftigen. Aussagen wie „Das ist nur für Mädchen“ oder „Das machen nur Jungen“ werden von pädagogischen Fachkräften aufgegriffen und altersgerecht mit den Kindern besprochen.

Bei Bilderbüchern, Geschichten, Rollenspielen und Projekten achten wir darauf, unterschiedliche Lebensentwürfe, Familienformen, Tätigkeiten und Berufe sichtbar zu machen. Kinder erleben dadurch beispielsweise Frauen und Männer in unterschiedlichen beruflichen und familiären Rollen.

Auch Aufgaben im Kita-Alltag werden unabhängig vom Geschlecht verteilt. Tischdecken, Aufräumen, Gartenarbeiten, kreatives Gestalten, Bauen oder das Übernehmen kleiner Verantwortungsbereiche stehen allen Kindern offen.

Die pädagogischen Fachkräfte reflektieren dabei regelmäßig ihre eigene Sprache und Haltung. Ziel ist es, jedem Kind die Erfahrung zu ermöglichen, mit seinen individuellen Interessen, Gefühlen, Stärken und Ausdrucksformen angenommen und wertgeschätzt zu werden.

11.7 Interkulturelle Kompetenzen

Interkulturelle Bildung bedeutet, dass Kindern lernen, Kulturen und Vielfalt wertzuschätzen und die Unterschiede von Religionen, Traditionen und in der Sprache kennenzulernen und zu akzeptieren. Umso früher Kinder sich damit auseinandersetzen, desto besser gelingt es ihnen später sich in der globalisierten Welt zurechtzufinden.

Um offen und neugierig auf Unterschiede zwischen ihnen und anderen Kindern zu sein müssen Kinder ihr erstes Selbstvertrauen entwickelt haben und somit in ihrer emotionalen und sozialen Kompetenz gestärkt sein. Die Kita ist hierfür ein guter Ort, da Kinder hier erstmals mit anderen Kulturen in Berührung kommen.

In der Kita kann Interkulturelle Bildung verschiedene Ausprägungen haben. Das Ziel sollte stets sein, dass sich jedes Kind in pädagogischen Aktivitäten/Angeboten und Projekten, aber auch im Alltag wiederfindet.

Die Kitarino am Standort Am Perlacher Forst 186 wird täglich von vielen Kindern mit unterschiedlicher Herkunft, kulturellen Hintergründen und verschiedensten Muttersprachen besucht. Dazu bringt jedes Kind auch seine individuellen Fähigkeiten, Bedürfnisse und Erfahrungen mit.

11.8 Inklusion

Ganz nach unserem Leitbild, Wohnräume für alle Kinder, egal welcher kulturellen oder sozialen Herkunft, zu ermöglichen, ist bei Kitarino jedes Kind mit seinen individuellen Bedürfnissen, aber auch Ressourcen willkommen. Inklusion bedeutet, dass sich jedes Kind, egal mit welchen Beeinträchtigungen, gesehen, wahrgenommen und wertgeschätzt fühlt. Dabei geht es nicht darum das Kind dem System anzupassen, sondern es dem Kind zu ermöglichen, so gut wie möglich selbstständig am Leben teilzuhaben.

In unserem Alltag begegnen wir vielen Kindern mit Unterschieden in ihrem Verhalten, mit unterschiedlicher Herkunft, Sprachen, Kulturen und unterschiedlichen sozialen Hintergrund. Die Basis für das Gelingen von Inklusion ist das Schaffen einer gemeinsamen Wertebasis die den Grundstock legt. Im Alltag bedeutet dies dass wir Wert darauf legen alle miteinzubeziehen und aktive Teilhabe zu ermöglichen. Dies gelingt uns z.B. durch das Aufgreifen und Miteinbeziehen der wertgeschätzten Vielfältigkeit in Projekten und Aktivitäten.

Um die Kinder und ihre Familien bestmöglich zu begleiten, arbeiten wir darüber hinaus mit Fachdienststellen zusammen. Je nach Rahmenbedingung und der Möglichkeiten vor Ort begleiten wir Kinder mit Behinderungen/Beeinträchtigungen und unterstützen die Familien dabei

Die Kitarino Kita am Standort Am Perlacher Forst ist barrierefrei gestaltet und verfügt über einen Personenaufzug, der es ermöglicht, zwischen beiden Etagen einfach und bequem zu wechseln. Dies bedeutet, dass Menschen mit Mobilitätseinschränkungen oder Kinderwägen ohne Probleme Zugang zu allen Räumlichkeiten des Gebäudes haben. Der Personenaufzug erleichtert den Zugang für alle Besucher und sorgt für eine inklusive Umgebung, in der sich jeder willkommen fühlt.

11.9 Demokratische Teilhabe

Demokratische Teilhabe, umfasst die altersgerechte Beteiligung an Entscheidungen. Dabei findet, Ko-konstruktiv, Lernen durch Zusammenarbeit statt. Hierbei geht man von der Annahme aus, dass Lernen nur dann sinnvoll und nachhaltig geschieht, wenn das dahinterliegende Verständnis existiert. Die Kinder sich also partizipatorisch aktiv dafür entschieden haben. Sowohl Ko-Konstruktion als auch Partizipation sind hierbei eigenständig aber ineinandergreifend zu betrachten da sie nicht ohneinander funktionieren. Um echte demokratische Teilhabe zu ermöglichen und das Kind als aktiven Mitgestalter seiner Bildung und Entwicklung anzusehen, benötigt es Kooperation, Dialog und vor allem ernstgemeinte Bereitschaft zur Umsetzung der pädagogischen Mitarbeiter/innen. Partizipation ist Bestandteil ko-konstruktiver Bildungsprozesse und zugleich Voraussetzung für deren Gelingen.

In unseren Kitas bei Kitarino schaffen wir durch etablierte Rituale im Tagesablauf, wie beispielsweise den Morgenkreis, eine Struktur, in der die Kinder aktiv mitwirken können. Durch diese festen Abläufe haben sie die Möglichkeit, ihre eigenen Ideen und Anliegen einzubringen. Darüber hinaus gestalten wir gemeinsam Aktivitäten und stellen individuelle Angebote zusammen, bei denen die Kinder nach ihren eigenen Wünschen und Interessen entscheiden können, welche sie wahrnehmen möchten. Dabei lernen sie nicht nur, Kompromisse einzugehen, sondern auch andere Meinungen zu akzeptieren und zu respektieren.

Ein Beispiel für die Umsetzung in der Kinderkrippe: Welche Farbe soll mein Lätzchen beim Mittagessen haben?

Ein Beispiel für die Umsetzung im Kindergarten: Welchen Spielplatz besuchen wir am Freitag?

Kinder lernen im alltäglichen Kita Geschehen, das man bei unterschiedlichen Meinungen und Interessen aufeinander zugehen kann um gemeinsam Kompromisse zu finden und Lösungen auszuhandeln. Als Beispiel der aktiven Umsetzung geschieht dies während einer Kinderkonferenz. Hierbei werden Alltagsthemen, Projekte und Ausflüge mitbestimmt, indem jedes Kind seine Ideen/Interessen und Bedürfnisse äußern kann und darüber diskutiert und abgestimmt wird. Diese Konferenzen können spontan oder geplant stattfinden. Sie finden meist in einem Stuhlkreis

oder Sitzkreis statt und werden von einer pädagogischen Fachkraft moderiert. Auch Kinder können je nach Alter und Thema zu Moderatoren werden. Demokratische Teilhabe wird bei Kitarino auch durch die Raumgestaltung und die pädagogische Haltung der pädagogischen Mitarbeiter/innen unterstützt. Unsere Wohlfühl-Räume sind offen und flexibel nutzbar. Es besteht jederzeit die Möglichkeit, Funktionsräume und Gruppenräume an die Interessen und Bedürfnissen der Kinder anzupassen.

11.10 Freispiel

Das Freispiel ist ein wichtiger Bestandteil unseres Tagesablaufs. Unsere pädagogischen MitarbeiterInnen gestalten bewusst die Spiel- und Lernumgebung der Kinder, indem sie bestimmte Spielzeuge und Materialien bereitstellen, Impulse geben und die Kinder zum Experimentieren ermutigen. In unseren Kitas gibt es verschiedene Themenräume wie ein Atelier und eine Lernwerkstatt, in denen die Kinder ihre Aktivitäten selbst wählen und entfalten können. Herausforderungen werden gemeinsam im Spiel bewältigt, wodurch die Kinder lernen, zuzuhören, andere ausreden zu lassen, die Meinungen anderer zu respektieren und zu hinterfragen.

11.11 Beschwerdemanagement

Rechtliche Grundlage: Das Beteiligungsrecht von Kindern und deren Eltern in der Kita beruht im Wesentlichen auf drei Säulen, die das Achte Buch Sozialgesetzbuch (SGB VIII) definiert:

Partizipation: Kinder sollen entsprechend ihrem Entwicklungsstand an allen Entscheidungen, die sie persönlich betreffen, beteiligt werden. Dieses prinzipielle Recht ist in Artikel 12 der UN-Kindercharta sowie § 8 SGB VIII verankert. Zur frühen Demokratiebildung ist Partizipation im pädagogischen Konzept der Kita unverzichtbar. Die Kinder lernen, ihre Bedürfnisse wahrzunehmen und sich für ihre Interessen einzusetzen.

Bildungs- und Erziehungspartnerschaft: Eltern tragen die vorrangige Verantwortung für die Erziehung ihres Kindes. Die pädagogischen Fachkräfte unterstützen und ergänzen die Förderung der Kinder. Die Umsetzung von Beteiligungsverfahren für Kinder setzt somit die Beteiligung von Eltern Gemäß § 22a SGB VIII sind Kitas verpflichtet, zum Wohl des Kindes mit den Erziehungsberechtigten zusammenzuarbeiten und sie am Kita-Geschehen zu beteiligen. Dazu gehört, dass Eltern sich stellvertretend für ihre Kinder beschweren können.

Kinderschutz: Mit dem erklärten Ziel, den aktiven Kinderschutz zu verbessern, gibt es seit Anfang 2012 das Bundeskinderschutzgesetz. Demnach erhalten Kitas nur dann eine Betriebserlaubnis, wenn unter anderem gewährleistet ist, dass zur Sicherung der Rechte von Kindern „in der Einrichtung geeignete Verfahren der Beteiligung sowie der Möglichkeit der Beschwerde in persönlichen Angelegenheiten Anwendung finden.“ Dies ist in § 45 SGB VIII festgeschrieben.

Das Aktive Zuhören (durch pädagogische Fachkräfte und Eltern) ist ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Aktives Zuhören ist mehr als eine Technik; es ist eher eine Haltung und bedeutet, sich in sein Gegenüber einzufühlen und das Gesagte mit eigenen Worten zu spiegeln. Aktives Zuhören bewirkt, dass sich ein Gesprächspartner verstanden fühlt. Damit wird er sich auch besser auf das Gegenüber einlassen können.

Für uns bedeutet das, dem Kind zuzuhören und ihm die gesamte Aufmerksamkeit zu schenken. Wir nehmen seine Anliegen ernst und wahr, zeigen ihm, dass seine Sicht der Dinge wichtig ist, und geben ihm das Gefühl, gehört zu werden. Ein weiterer Baustein ist die offene Beschwerdekultur. Hierbei nehmen wir eine Vorbildfunktion ein, indem wir das Kind an Problem- und Konfliktlöseprozessen teilhaben lassen und einen konstruktiven Umgang mit Kritik vorleben. Eine Methode ist das Beschwerdeprotokoll. Dabei werden die Beschwerden sowie die Kritik der Kinder aufgeschrieben, im Team reflektiert und mit den Kindern besprochen. Unser Bild vom Kind steht auch beim Beschwerdemanagement stets im Vordergrund.

Diese Ziele verfolgen wir:

- Die Kinder gestalten ihren Alltag aktiv mit.
- Die Kinder können ihre Meinung, angstfrei, äußern.
- Die Kinder wissen, dass Fehler menschlich und wichtig sind.
- Die Kinder nehmen ihre eigenen Bedürfnisse und Emotionen bewusst wahr und bringen diese zum Ausdruck.
- Die Kinder übernehmen aktiv Verantwortung bei der Lösungsfindung.
- Die Kinder sind dialog- und kompromissfähig.
- Die Eltern stehen im offenen Austausch mit den pädagogischen Fachkräften.

Die Möglichkeiten zur Beschwerde, für alle Beteiligten, ist im Kinderschutzkonzept detaillierter beschrieben.

Grundsätzlich können die einzelnen Methoden des Beschwerdemanagements für Kinder und Eltern im Kinderschutzkonzept des Standortes Am Perlacher Forst detaillierter nachgelesen werden. Das Kinderschutzkonzept liegt im Elterncafé aus und kann dort jederzeit eingesehen werden. Alle Methoden wurden innerhalb des Teams

erarbeitet und in regelmäßigen Abständen anhand der Entwicklung und Bedürfnisse der Kinder reflektiert und entsprechend angepasst.

Krippe

In der Krippe wurde kurz nach Eröffnung der sogenannte „Sorgenfresser“ eingeführt. Hier dürfen die Kinder einen Gegenstand von zuhause mitbringen und in der Kita verwahren. Bestimmte Rahmenbedingungen für den Gegenstand gibt es hier keine, wodurch es beispielsweise ein Kissen oder auch ein Kuscheltier sein kann. Wichtig bei der Auswahl ist lediglich, dass es sich um etwas handelt, welches den Kindern Sicherheit gibt. Im engen Austausch mit den Eltern dürfen die Gegenstände auch ausgetauscht werden.

Der Fokus bei dieser Methode liegt vor allem auf den Kindern, die in ihrer Sprachentwicklung entsprechend fortgeschritten sind, Sorgen, Ärger oder Kummer in Worten verdeutlichen können. Gemeinsam mit dem pädagogischen Personal werden Themen der Kinder visuell dargestellt und an den Sorgenfresser befestigt. Dieser hat die Sorgen entsprechend wahrgenommen und „aufgefressen“. Hierzu ist eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern erforderlich, da auch sie durch den „Sorgenfresser“ gezielt die aktuellen Themen ihrer Kinder erfahren und diese auch nach Bedarf zuhause genauer thematisieren können.

Kindergarten

Der Kindergarten hat eine wöchentliche Kinderkonferenz eingeführt. Diese findet i.d.R. immer freitags statt. Hier werden unterschiedliche Themen angesprochen:

- Wie fandest du die aktuelle Woche? Was fandest du gut, was hat dir nicht gefallen und warum?
- Wie geht es jedem einzelnen Kind? Gibt es etwas, was die Kinder beschäftigt? (hier darf jedes Kind frei entscheiden, ob es in der großen Runde sprechen möchte?)
- Das gemeinsame Planen der kommenden Woche: zu jedem Bildungsbereich dürfen sich die Kinder entsprechende Angebote aussuchen. Gemeinsam mit dem pädagogischen Personal werden diese ausgearbeitet und in der Folgeweche umgesetzt.
- Einmal im Monat wird die Kinderkonferenz von der Leitung der Kita geführt, um den Kindern somit auch einen AnsprechpartnerIn zu geben, welche nicht dem pädagogischen Kleinteam angehört. Dies führt dazu, dass auch Themen bezüglich einzelner Situationen mit den PädagogInnen angesprochen werden können bzw. ein Raum dafür geschaffen wird. (die Leitung kennt durch eine regelmäßige Präsenz in den Gruppen die einzelnen Kinder und ein Vertrauensverhältnis ist aufgebaut)

Alle Methoden sind für das Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt ausgerichtet und werden durch Bildkarten oder Smileys auch visuell verdeutlicht.

11.12 Die Rechte der Kinder – Kinderrechte der Vereinten Nationen

Vor fast dreißig Jahren wurden die Kinderrechte in der Kinderrechts-Konvention der Vereinten Nationen beschlossen. Sie beschützen das Kind als menschliches Wesen. „Die Menschheit muss ihr Bestes für Ihre Kinder geben“-Genfer Deklaration

Die wichtigsten Kinderrechte lassen sich in 10 Punkte zusammenfassen:

Es gehört zur Grundhaltung unserer pädagogischen Fachkräfte, die Rechte der Kinder aktiv zu leben und anzuerkennen. Einige Rechte finden Sie auch in unserem Bild vom Kind.

• Das Recht auf Gleichheit:

„Jedes Kind hat gleiche Rechte, niemand darf aufgrund seiner Hautfarbe, Nationalität oder seines Glaubens benachteiligt werden.“

In unserem Haus vermitteln wir den Kindern in verschiedenen Situationen Diversität und finden aber auch Gemeinsamkeiten.

• Das Recht auf Gesundheit:

„Kinder haben das Recht gesund zu leben, Geborgenheit zu finden und keine Not zu leiden.“

Im pädagogischen Alltag sind alle MitarbeiterInnen stets auf Augenhöhe mit den Kindern, sie sind einfühlsam und vermitteln Geborgenheit und eine wohlfühlende Atmosphäre.

- **Das Recht auf Bildung:**

„Kinder haben das Recht zu lernen und eine Ausbildung zu machen, die ihren Bedürfnissen & Fähigkeiten entspricht.“

Die Bildungsangebote in unserer Kita sind stets bedürfnis- und interessenorientiert und haben immer das Kind im Fokus.

- **Das Recht auf Spiel, Erholung & Freizeit:**

„Kinder haben das Recht zu spielen, sich zu erholen & künstlerisch tätig zu sein.“

Die Kinder wachsen in einer sich stetig verändernden und wachsenden Lebenswelt auf. Von daher ist es uns als pädagogisches Fachpersonal wichtig, Kindern Platz für das Spielen in der Freispielzeit und individuelle Ruhezeiten zu ermöglichen.

- **Das Recht auf freie Meinungsäußerung & Beteiligung:**

„Kinder haben das Recht bei allen Fragen, die sie betreffen, mitzubestimmen und zu sagen, was sie denken.“

Das Grundprinzip der Partizipation ist in unserem pädagogischen Handeln fest verankert und wird in verschiedenen alltäglichen Situationen ausgelebt wie z.B. in der Essensituation, in Kinderkonferenzen, Bildungsangeboten und Wickselsituationen.

- **Schutz vor Gewalt / gewaltfreie Erziehung:**

„Kinder haben das Recht auf Schutz vor Gewalt, Missbrauch und Ausbeutung.“

Das physische und psychische Wohlbefinden aller Kinder in unserem Haus liegt uns sehr am Herzen. In unserer Vorbildfunktion leben wir den Kindern einen wertschätzenden und gewaltfreien Umgang miteinander vor.

- **Recht auf Schutz vor wirtschaftlicher & sexueller Ausbeutung:**

Das pädagogische Personal ist durch die Kita-Leitung und unter Einbeziehung des Kinderschutzkonzeptes geschult und angehalten, in Fällen des Paragraphen 8a umgehend zu handeln.

- **Das Recht auf Schutz im Krieg & auf der Flucht:**

Kinder aus Kriegsgebieten werden bei uns aufgenommen und begleitet. Bei Bedarf werden Themen seitens der Kinder und/ oder der Familien kindgerecht in den Gruppen behandelt.

- **Das Recht auf Betreuung bei Behinderung:**

Jedes Kind hat das Recht auf eine individuelle Betreuung. Das heißt: Kinder mit besonderen Bedürfnissen haben Anspruch auf eine spezifische Unterstützung (z.B. durch Kooperation mit Frühförderstellen).

- **Das Recht auf eine Familie, elterliche Fürsorge und ein sicheres Zuhause:**

Als familienergänzende Einrichtung arbeiten wir mit Familien, Erziehungsberechtigten und Kindern daran, dass es den Kindern gutgeht und sie eine glückliche Kindheit haben. Wir leben daher eine offene und transparente Kommunikation mit den Eltern.

11.13 Projektarbeit

Projekte finden nicht nur in gezielten Projektarbeiten statt, sondern auch im täglichen Ablauf. Gemeinsames Kochen, Gestalten der Räume, Basteln und Musizieren sind Beispiele für solche Projekte. Jede Tätigkeit wird dabei als kleines Projekt betrachtet. Die Kinder lernen nicht nur soziale Kompetenzen, sondern auch die unterschiedlichen Herangehensweisen anderer Kinder und deren Umgang mit Herausforderungen kennen, was ihre Sach- und Methodenkompetenz fördert.

Durch diese vielfältigen Alltagssituationen setzen wir die Grundlagen unserer Bildungsziele bei Kitarino um. Wir möchten die Kinder in ihrer individuellen Entwicklung begleiten, ihnen Mitbestimmung ermöglichen, ihre Bedürfnisse wahrnehmen und ihre Fähigkeiten entfalten.

Die weitaus meisten Lernerfahrungen werden im Verlauf eines Projektes gemacht; im Prozess findet die Erweiterung kognitiver, emotionaler, motorischer und sozialer Kompetenzen statt. Das Ergebnis eines Projekts ist eher zweitrangig: „Der Prozess der Entwicklung zum Ergebnis hin ist wichtiger als das Ergebnis selbst“. Der Weg ist das Ziel. (Konfuzius)

Grundsätzlich gibt es jeden Monat ein Projektthema, zudem unterschiedliche Lernaktivitäten zu jedem Bildungsbereich angeboten werden. Zudem richten sich alle Gruppen nach unserer „Feste & Feiern“-Liste, beispielsweise das jährliche Lichterfest oder die Rino-Wiesn. Hierzu werden passende Angebote geschaffen und das Projekt mit dem entsprechenden Fest abgeschlossen und abgerundet.

In unserer Kita haben wir folgende Projekte etabliert: Krippe:

- Kindergarten-Hüpfer: Unsere großen Krippenkinder werden optimal auf den Kindergarten vorbereitet und werden durch gezielte Aktivitäten in ihren Kompetenzen gestärkt, die ihnen beim Start in den Kindergarten helfen.

Kindergarten:

- Waldpiraten: Unsere Waldpiraten durchlaufen vier Waldstationen, in denen sie sich über die Pflanzen, Tiere und Regeln des Waldes informieren und nach erfolgreicher Waldprüfung ihren Waldführerschein erhalten.
- Gartenwochen: In unserer Gartenwoche säen wir eigene Kräuter an und lernen, was Pflanzen zum Wachsen und Gedeihen brauche und welche Tiere im Garten herumriechen und fliegen. In unseren Blumenkästen können wir unsere Waldbienen beim Nektar sammeln beobachten.
- Berufs-Woche: Wir informieren uns über verschiedene Berufe und bekommen Besuch von unterschiedlichen Fachleuten aus spannenden Tätigkeitfeldern.

11.14 Bewegung, Rhythmik, Gesundheit

Gesundheit umfasst verschiedene Dimensionen, einschließlich der körperlichen, seelischen und geistigen Aspekte. Im Rahmen der Gesundheitserziehung bei Kindern legen wir großen Wert auf eine gesunde Ernährung sowie die Stärkung individueller und sozialer Ressourcen des Kindes und die Entwicklung eines positiven Selbstkonzepts. Wir ermöglichen den Kindern, sich mit sich selbst, ihrem Körper und gesunden Ernährungsgewohnheiten auseinanderzusetzen.

Bewegung spielt eine wichtige Rolle bei der körperlichen und kognitiven Entwicklung der Kinder und unterstützt insbesondere die räumliche und zeitliche Wahrnehmung und Orientierung. Schon im frühen Krippenalter arbeiten wir nach dem Grundsatz des Kinästhetik Infant Handling, um optimale Lern- und Entwicklungsbedingungen zu schaffen. Die Bewegung und das Training ihrer eigenen körperlichen Fähigkeiten stärken das Selbstvertrauen und das Sicherheitsgefühl der Kinder. Gemeinsames Bewegen mit anderen erfordert Absprachen, Regeln und Rücksichtnahme, was zusätzlich die Entwicklung verschiedener Kompetenzen fördert.

11.15 Teiloffene Arbeit

Die Gruppen unserer Kita bilden für die Kinder einen sicheren und verlässlichen Bezugsrahmen. Gleichzeitig ermöglichen wir den Kindern im Rahmen unserer teiloffenen Arbeit vielfältige Begegnungen über die eigene Gruppe hinaus. Dadurch erweitern die Kinder ihre sozialen Erfahrungen, lernen weitere Bezugspersonen kennen und erhalten zusätzliche Möglichkeiten, ihre Interessen nachzugehen.

Die Kindergartenkinder haben die Möglichkeit, andere Gruppen zu besuchen und an gruppenübergreifenden Aktivitäten teilzunehmen. Auch die Krippen- und Kindergartenkinder begegnen sich regelmäßig im Garten sowie bei gemeinsamen Projekten und Festen. Dadurch entstehen altersübergreifende Kontakte und vielfältige Lerngelegenheiten.

Funktionsräume wie das Atelier, der Forscherraum und die Turnhalle stehen grundsätzlich allen Gruppen zur Verfügung. Um den Kindern eine verlässliche Struktur zu bieten, verfügt jede Gruppe über feste Nutzungseinheiten. Gleichzeitig werden die Räume für gruppenübergreifende Angebote und Projekte genutzt. Gemeinsame Feste und Veranstaltungen wie Fasching, Halloween oder saisonale Feiern fördern das Gemeinschaftsgefühl innerhalb der gesamten Kita. Darüber hinaus finden regelmäßig gruppenübergreifende Projekte statt, die sich an aktuellen Themen, Interessen der Kinder sowie pädagogischen Schwerpunkten orientieren und gemeinsam im Team geplant werden.

Die teiloffene Arbeit unterstützt die Kinder dabei, Selbständigkeit, soziale Kompetenzen und Partizipation zu entwickeln. Gleichzeitige bleiben die Zugehörigkeit zur Stammgruppe sowie die vertrauensvolle Beziehung zu den jeweiligen Bezugspersonen jederzeit erhalten.

12 Beobachtung und Dokumentation von Entwicklungsprozessen

Die regelmäßige und systematische Beobachtung von individuellen Lern- und Entwicklungsprozessen bildet die Grundlage für das pädagogische Handeln in unseren Kinderkrippen und Kindergärten.

12.1 Entwicklungsdokumentation in der Kinderkrippe

Bei Kitarino werden mindestens einmal pro Jahr Entwicklungsgespräche mit den Eltern geführt, um den Entwicklungsstand und Fortschritt des Kindes zu besprechen. Diese Gespräche dienen dazu, eine umfassende

Einschätzung der verschiedenen Entwicklungsbereiche des Kindes zu geben und einen Austausch zwischen den Eltern und den pädagogischen Fachkräften zu ermöglichen.

Zur Vorbereitung dieser Entwicklungsgespräche verwenden wir den Entwicklungsbogen von Kuno Beller, der speziell für Kinder im Alter ab der Geburt bis neun Jahren entwickelt wurde. Dieser Bogen umfasst alle neun Entwicklungsbereiche, einschließlich des Körper- und Pflegebewusstseins, der

Umgebungsbewusstsein, die sozial-emotionale Entwicklung, die Spieltätigkeit, Sprache und Literacy, die Kognition sowie der Grob- und Feinmotorik. Die Kinder werden über einen bestimmten Zeitraum beobachtet, um eine umfassende und individuelle Einschätzung ihrer Entwicklung zu erhalten.

Im Rahmen des ausführlichen Entwicklungsgesprächs werden diese Beobachtungen und Einschätzungen mit den Eltern, anhand der Ressourcen-Sonne besprochen. Dabei haben die Eltern die Möglichkeit, Fragen zu stellen, wünschenswerterweise ihre eigenen Beobachtungen und Erfahrungen einzubringen und gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften über den Entwicklungsstand und die nächsten Schritte des Kindes zu sprechen. In diesen Gesprächen wird auch der Übergang des Kindes von der Krippe in den Kindergarten thematisiert, um die Eltern bei diesem wichtigen Schritt zu unterstützen und gemeinsam eine gute Vorbereitung zu gewährleisten.

Die Entwicklungsgespräche dienen als wichtiger Rahmen für eine offene und vertrauensvolle Kommunikation zwischen den Eltern und den pädagogischen Fachkräften. Sie ermöglichen einen regelmäßigen Austausch über die Entwicklung des Kindes und schaffen eine Grundlage für eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Eltern und Pädagog:innen zur bestmöglichen Förderung und Unterstützung des Kindes.

12.2 Entwicklungsdokumentation im Kindergarten

Zur zielgerichteten Beobachtung des aktuellen Entwicklungsstandes und sprachlichen Förderung der Kinder werden bei Kitarino folgende pädagogischen Instrumente zur Beobachtung und Dokumentation eingesetzt:

- Sismik (Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Migrantenkindern in Kindertageseinrichtungen)
- Seldak (Sprachentwicklung und Literacy bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern)
- Kuno Beller Entwicklungstabelle
- Ressourcensonne

Auf Basis dieser Beobachtungsinstrumente werden mindestens einmal jährlich sowie anlassbezogen Entwicklungsgespräche mit den Eltern geführt. In diesen Gesprächen wird auch der Übergang von der Krippe in den Kindergarten und zwischen Kindergarten und Schule besprochen.

12.3 Die Entwicklungstabelle von Kuno Beller:

Die Entwicklungstabelle von Prof. Dr. E. Kuno und Simone Beller vermittelt pädagogischen Fachkräften praxisnahe und differenzierte Kenntnisse über Entwicklungsschritte und Verhaltensänderungen für Kinder von 0-10 Jahren. Kuno Bellers Entwicklungstabelle untergliedert sich in folgende acht Entwicklungs- bzw. Kompetenzbereiche:

Körperpflege, Umweltbewusstsein, sozial-emotionale Entwicklung, Spieltätigkeit, Sprache, Kognition, Grob- und Feinmotorik.

In den oben genannten Entwicklungsbereichen wird nochmal in je 14 Entwicklungsphasen unterteilt die eine Vielzahl von Fragen, sogenannte Items beinhaltet. (Beller&Beller, 2000) sagt dazu: die Items sind

„in alltäglichen Verhaltensweisen des Kindes konkret und anschaulich dargestellt (...)“, denn der reale Bezug zum Verhalten der Kinder ist wichtig, damit die pädagogischen Fachkräfte dieses im Alltag beobachten und dokumentieren können. ``

Für die individuelle Förderung eines jeden einzelnen Kindes ist die Beobachtung und Dokumentation der Kinder die Grundvoraussetzung. Dies gelingt uns mit dem Konzept der Kuno Beller Entwicklungstabelle am besten, da man aus dem Entwicklungsprofil die jeweiligen Zielsetzungen der individuellen Förderung ableiten kann.

Die Anwendung der Kuno Beller Entwicklungstabelle besteht grundlegend aus 3 Arbeitsschritten:

1. Beobachtung und Dokumentation

Die pädagogischen Mitarbeiter:innen beobachten das Kind im Alltag, ohne künstliche Situationen hervorzurufen und dokumentiert dies in den oben genannten Entwicklungsbereichen.

2. Auswertung

Durch die ausgiebige und intensive Auswertung, Entwicklungsprofil, erhalten wir eine objektivere Wahrnehmung und Einschätzung des Kindes.

3. Förderung

Anhand der Auswertung und der intensiven Auseinandersetzung mit dem Kind durch die Bezugsperson, können die daraus gewonnen Erkenntnisse direkt im Alltag umgesetzt werden. Dies sichert die Qualität und die individuelle Förderung jedes einzelnen Kindes.

Wir nutzen die Kuno Beller Entwicklungstabelle auch als Grundlage für die jährlich stattfindenden Entwicklungsgespräche mit den Eltern und zum ausfüllen der Ressourcen Sonne eines jeden Kindes.

12.4 Sismik & Seldak & Liseb

Über die Nemborn App werden, mithilfe der pädagogischen Beobachtungen schnell und einfach Sprach- und Entwicklungsstände erfasst und ausgewertet. Die pädagogischen Fachkräfte nutzen diese Plattform sowohl für die Dokumentation der Sprachentwicklung der Kinder als auch für die Dokumentation der Entwicklung nach Kuno Beller. Hierzu werden die Beobachtungsbögen herangezogen, ausgefüllt und direkt ausgewertet.

Unter **Sismik** wird das Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Migrantenkindern in der Kindertageseinrichtung verstanden. Der Beobachtungsbogen deckt die Alters- und Entwicklungsspanne von 3 ½ Jahren bis zum Schuleintritt ab. Der Entwicklungsbogen ist nicht darauf ausgelegt erst genutzt zu werden, wenn Auffälligkeiten bereits bekannt sind, sondern dient der Begleitung und Dokumentation von alltäglicher und „normaler“ Sprachentwicklung der Jungen und Mädchen.

Seldak bedeutet Sprachentwicklung und Literacy bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern und arbeitet mit ähnlichen Vorgehensweisen, nur dass hierbei das Augenmerk auf Kinder gelegt ist, die mit Deutsch als Erstsprache aufwachsen.

12.5 Rinobuch

Unser Rinobuch ist ein einzigartiges Dokumentationskonzept, das den Bildungs- und Entwicklungsfortschritt jedes einzelnen Kindes in unserer Kita umfassend festhält. Es unterscheidet sich von herkömmlichen Portfolios, da es den Kindern selbst ermöglicht, ihre eigene Sammlung zu gestalten. Dadurch werden sie zu aktiven Gestaltern ihrer individuellen Entwicklungsdokumentation. Jedes Kind hat seine eigene, persönliche Sammlung, die den gesamten Zeitraum seines Aufenthalts in der Kita abdeckt und die individuellen Lernfortschritte anschaulich dokumentiert.

Unser Rinobuch geht über eine traditionelle Entwicklungsdokumentation hinaus. Es ermöglicht eine systematische Beobachtung und Begleitung jedes Kindes über einen längeren Zeitraum. Dabei werden nicht nur die erworbenen Fähigkeiten festgehalten, sondern auch der eigentliche Lernprozess dokumentiert. Das Rinobuch bildet somit eine wertvolle Grundlage für die Zusammenarbeit zwischen Kindern, pädagogischen Fachkräften und Eltern. Es fördert eine interaktive und individuelle Interaktion, um das Lernen und die Entwicklung jedes Kindes bestmöglich zu unterstützen.

Die Inhalte:

Das Rinobuch ist eine individuelle und gemeinsam erstellte Dokumentation, die eine Vielzahl von Inhalten enthalten kann. Jedes Rinobuch ist einzigartig und reflektiert die persönlichen Erlebnisse und Erfahrungen jedes Kindes während seiner Zeit bei Kitarino. Es werden bestimmte besondere Momente festgehalten, um den Kindern schöne Erinnerungen an ihre Kita-Zeit zu schenken. Dazu gehören beispielsweise Ausflüge, Feste, Geburtstage, Lieder, persönliche Highlights und Kunstwerke.

Die Dokumentation erfolgt hauptsächlich durch Fotos. Dabei entscheiden wir gemeinsam mit den Kindern, welche Fotos in ihr persönliches Rinobuch aufgenommen werden und welche sie nicht darin haben möchten. Diese individuelle Auswahl ermöglicht es den Kindern, die Gestaltung ihres Rinobuchs mitzugestalten und ihre persönlichen Präferenzen zu berücksichtigen.

Im Kita-Alltag

1. Zu Beginn ihrer Kita-Zeit bei Kitarino erhalten alle Kinder ihren individuellen Ordner in Kitarino-Farben und mit einem personalisierten Orderrücken, der ihren Namen und ein kleines Foto enthält.
2. In unserem Rinobuch werden verschiedene besondere Momente festgehalten, wie Geburtstage, der erste Kita-Tag, Ausflüge, Feiern und vieles mehr. Die Kinder entscheiden mit, welche Augenblicke sie gerne darin festhalten möchten.
3. Die Gestaltung jeder Rinoseite erfolgt in Zusammenarbeit mit den Kindern.
4. Das Rinobuch steht immer in einer kinderfreundlichen Höhe, damit die Kinder es jederzeit im Alltag anschauen können.

5. Unsere pädagogischen Fachkräfte nutzen die Gestaltung der Rinobücher auch, um mit den Kindern in eine wertschätzende und auf Augenhöhe basierende Interaktion zu treten.
6. Die Kinder haben das Recht zu entscheiden, wer ihr Rinobuch anschauen darf, da es ihnen gehört. Bevor es jemand nimmt, wird immer um Erlaubnis gefragt.

Das Rinobuch hat in unserer Kita einen besonderen Stellenwert. Um den Kindern eine schöne Erinnerung an die Kita zu ermöglichen, aber auch das eigene Selbstbild, sowie Selbstbewusstsein zu stärken, werden regelmäßig in der Zusammenarbeit mit den Kindern, jedes Buch individuell gestaltet. Neben Geburtstagen, Festen oder besonderen Ausflüge, finden die Kinder auch ihre individuellen Entwicklungsschritte in ihrem Rinobuch.

Neben visuellen Eindrücken bestehend aus Fotos, werden auch kleine Anmerkungen hinzugefügt, um beispielsweise auch den Ablauf und die Angebote einer Feierlichkeit festzuhalten. Die Kinder dürfen jede Seite individuell mitgestalten, beispielsweise durch das Malen eigener Kunstwerke oder das Mitbestimmen, wie die Seite grundsätzlich aufgebaut werden soll.

Im Kindergarten, aber auch im Hort werden die Kinder spezifischer in die Gestaltung miteingebunden, beispielsweise durch das Schreiben des eigenen Namens oder auch eines ganzen Textes.

Jede Gruppe nimmt sich zur Gestaltung einmal wöchentlich die Zeit, um neue Seiten zu erstellen, aber auch die bisher erstellten Rino-Seiten zu reflektieren.

Bestimmte Vorlagen gibt es in unserer Kita nicht, da unser Fokus auf die Individualität jedes Rinobuches liegt. Über unsere Nembørn-App können je nach Anlass Vorlagen gestaltet werden.

Abgerundet werden die Rinobüchern mit einer Sammlung von gelernten Liedern, Fingerspielen und Gedichten. Auch Lerngeschichten über die Kinder und deren Entwicklungsschritte finden sich im Rinobuch wieder.

Auch die Eltern werden aktiv in das Erstellen des Rinobuches miteingebunden. Zu Beginn jedes Kitajahres dürfen die Eltern ihren Kindern Wünsche für das neue Kitajahr wünschen. Zudem bekommen die Eltern regelmäßig Vorlagen mit, beispielsweise über den Urlaub oder auch das Feiern von Weihnachten, um das Rinobuch im Rahmen des Erziehungsdreieckes zu vervollständigen. Darüber hinaus steht es den Eltern frei, auch eigeninitiativ Seiten zu besonderen Erlebnissen außerhalb der Kita zu gestalten und zu teilen. Mitgebrachte Seiten von zuhause werden im Morgenkreis gemeinsam betrachtet und jedes Kind darf hierzu die passenden Hintergrundinformationen mit den restlichen Kindern teilen. Somit wird den Kindern die verdiente Wertschätzung entgegengebracht. Selbstverständlich obliegt es jedem Kind, ob das Rinobuch oder auch einzelne Seiten mit der Gruppe geteilt werden dürfen.

12.6 Infoboards

Unsere Infoboards nutzen wir als effektives Kommunikationsmittel. Täglich informieren wir so die Eltern über die Aktivitäten am Vormittag und Nachmittag in anschaulicher Form. Wir stellen die angewandte Methode der pädagogischen Aktivität vor und benennen ein Ziel, das wir damit verfolgen.

Das Infoboard vermittelt den Eltern einen Überblick über die verschiedenen Bildungsbereiche, die wir in unserer täglichen Arbeit berücksichtigen. Diese Bereiche sind in fünf Kategorien zusammengefasst, um die vielfältigen Bildungsmöglichkeiten zu verdeutlichen:

- Gesundheit und Bewegung
- Sprache und Kommunikation
- Soziale und interkulturelle Bildung
- Naturwissenschaften und Technik
- Kunst, Kultur und Medien

Das Infoboard dient als Kommunikationsmittel für gezielte Aktivitäten sowie für alltägliche Handlungen wie den Morgenkreis oder das Freispiel. Wir nutzen es, um den Eltern einen umfassenden Einblick in den Kita-Alltag ihrer Kinder zu ermöglichen. Zusätzlich können wir auf den Infoboards Fotos von den angebotenen Aktivitäten präsentieren. Diese visuellen Eindrücke bieten den Eltern eine vertiefte Perspektive und geben ihnen zu Hause die Möglichkeit, über das Geschehen in der Kita mit ihren Kindern ins Gespräch zu kommen.

13 Nemborn

In allen Kitas von Kitarino findet die gesamte Kommunikation mit den Eltern (außerhalb der Kita-Räumlichkeiten) über eine eigenen Kita-App statt. Die Plattform dafür heißt Nemborn. Sie ermöglicht eine unkomplizierte Kommunikation zwischen pädagogischen Fachkräften, Eltern und dem Träger. Und sie lässt Eltern mehr an der

Entwicklung ihrer Kinder in der Kita teilhaben. Für den Praxiseinsatz in der Kita bietet Nemborn verschiedene Apps, die das Zusammenwirken von Kindern, Eltern, Fachkräften und Trägern auf einer digitalen Plattform ermöglichen.

Bei Kitarino werden diese Abläufe ganz einfach und praktisch über die App erfasst gesteuert:

- An- und Abmelden der Kinder in den jeweiligen Gruppen
- Terminvereinbarung und Koordination von Elterngesprächen
- Dokumentation von Elterngesprächen
- Informationen / Terminkoordination Elternabend
- Dokumentation Elternabend
- Kommunikativer Austausch mit den Eltern (über Hol- und Bringgespräche hinaus)
- Bereitstellung von Fotos aus der Gruppe (z.B. bei Ausflügen etc.)
- Informationen zu Lernaktivitäten, Kursen, AGs, Ausflügen etc.
- Neuigkeiten aus der Einrichtung
- Essensplan für die Woche

Bei Kitarino steht immer das Kind im Fokus. Deshalb wollen wir die administrativen Arbeiten so einfach und effizient wie möglich gestalten. Unsere Kita-App hilft uns dabei, weil sie Abläufe standardisiert und digitalisiert. So bleibt mehr Zeit für die Kinder.

14 Team

14.1 Teamzusammensetzung

In unseren Kindertageseinrichtung beschäftigen wir gemäß den Vorschriften des Bayerischen Kinderbildungs- und -Betreuungsgesetz (BayKibig) anerkannte pädagogische Fachkräfte, Ergänzungskräfte, Berufspraktikanten /innen, Praktikant / -innen sowie gegebenenfalls pädagogische Hilfskräfte. Zusätzlich sind unseren Häusern Hauswirtschaftskräfte tätig, die für die Zubereitung der Mahlzeiten und anderen hauswirtschaftlichen Tätigkeiten verantwortlich sind.

Die Teamzusammensetzung wird entsprechen der individuellen Anforderungen und Bedürfnisse jeder Kita festgelegt, um den Betreuungsbedarf der Kinder bestmöglich zu erfüllen und eine qualitativ hochwertige Bildungsarbeit zu gewährleisten.

14.2 Teamsitzungen

In unseren Kitarino Standorten finden regelmäßige Teamsitzungen in unterschiedlichster Konstellation statt. Dabei setzen sich die Tagesordnungspunkte aus den Themen der Kita Leitungsteams und der der pädagogischen MitarbeiterInnen zusammen. Dabei besteht für die pädagogischen MitarbeiterInnen besteht hierbei die Möglichkeit ihre Interessen und Anliegen zu diskutieren und sich auszutauschen. Fallbesprechungen sowie pädagogische Themen aber auch organisatorische Punkte neben dabei den Schwerpunkt ein.

Blitzteam

Das Blitzteam findet täglich von 8:45-9:00 Uhr statt. Hier trifft sich jeweils eine Person aus jeder Gruppe, sowie ein Mitglied des Führungsteams im Teamzimmer, um den bevorstehenden Tag zu planen.

Jede Gruppe gibt kurz wieder, welche Aktivitäten für den Tag vorgesehen sind, welche Materialien oder Räume benötigt werden. Das Führungsteam informiert über wichtige Themen oder Termine. Für mögliche Unterstützungen während des Alltages bietet das Blitzteam den perfekten Rahmen, um somit auch eine stets qualitativ hochwertige Betreuung der Kinder sicherstellen zu können. Das gesamte Team wird protokolliert.

Alle Informationen werden an das restliche Kleinteam weitergegeben.

Kleinteam

Jedes Kleinteam bekommt einmal wöchentlich die Möglichkeit, sich mit aktuellen Themen auseinanderzusetzen, Fallbesprechungen durchzuführen oder auch nächste Schritte in der pädagogischen Arbeit gemeinsam zu erarbeiten. Hierzu werden Rahmenbedingungen von ca. einer Stunde pro Woche gestellt.

Die Kindergartenteams, sowie die Vorschul-/Hortgruppe decken sich hierbei gegenseitig ab, beispielsweise durch einen gemeinsamen Aufenthalt im Garten. Somit bekommt jedes Kleinteam Gelegenheit, sich konzentriert außerhalb des Kinderdienstes mit individuellen Themen zu beschäftigen.

Auch die Krippe verfügt über ein wöchentliches Kleinteam. Hier wird die tägliche Schlafenszeit von 20:00-14:00 Uhr genutzt. Nach der individuellen Schlafbegleitung wird jedes Kleinteam in Absprache durch ein anderes pädagogisches Krippenteam abgelöst.

GL-Team

Die Gruppenleitungen haben in der Kita eine besondere und wichtige Funktion in administrativen Prozessen. Sie gelten nicht nur als erste Anlaufstelle bei Themen, Anliegen oder Anregungen der Eltern, sondern sind auch für alle organisatorischen und administrativen Aufgaben in der Gruppe verantwortlich. Zudem zählt zu ihrem Aufgabenbereich das Führen des eigenen Kleinteam auf Augenhöhe, das Delegieren von Aufgaben, sowie die Stärkung der individuellen Ressourcen einzelner MitarbeiterInnen.

Demnach findet einmal wöchentlich, immer donnerstags von 13:00-14:00 Uhr, ein Gruppenleitungsmeeting gemeinsam mit der Leitung und/oder stellvertretenden Leitung statt. Auf der Agenda stehen unterschiedliche organisatorische Themen, Planung bevorstehender Feste und Feiern, sowie die Planung wichtiger Prozesse im Kitaalltag.

Das GL-Meeting schafft zudem einen Raum, aktuelle Themen aus der Gruppe, beispielsweise Situationen mit Kindern oder Anliegen der Eltern und MitarbeiterInnen, zu erläutern. Gemeinsam mit den restlichen Gruppenleitungen, sowie dem Führungsteam werden nach individuellen Lösungen gefunden.

Auch hier ist es in der Verantwortung der Gruppenleitung, das Kleinteam im Anschluss über die erarbeiteten Themen zu informieren.

Großteam

Einmal im Monat – immer der erste Dienstag im Monat – findet nach Öffnungszeiten der Kita eine zweistündige Teamsitzung statt. Diese ist in unterschiedliche Teile aufgebaut: Zunächst wird mit einer Befindlichkeitsrunde gestartet, eingepackt in unterschiedliche Spiele und Methoden. Anschließend werden organisatorische Themen besprochen, welche relevant für das gesamte Haus sind. Aktuelle Themen, beispielsweise kollegiale Beratungen oder Planungen von Festen, runden eine Großteamsitzung ab.

Klausurtag

Das pädagogische Team verfügt über zwei Klausurtag im Jahr. Diese zählen in die insgesamt 15 Schließtage mit hinein. Diese Tage werden immer zu Beginn jeden Kitajahres im September veröffentlicht, denn hier wird keine Betreuung der Kinder angeboten.

Der erste Klausurtag im Kalenderjahr findet im August statt. Hier gilt es, viele organisatorische Themen zu bearbeiten, beispielsweise die Neuaufteilung bestimmter pädagogischer Angebote, das Planen der Feste & Feiern für das kommende Kitajahr oder auch weitere Strukturen innerhalb des Teams. Zusätzlich wird das pädagogische Team durch die Leitung in arbeitsrelevanten Bereichen belehrt.

Der zweite Klausurtag dient dazu, sich auf bestimmte pädagogische Themen zu vertiefen, beispielsweise durch Gruppenarbeiten, externe Fortbildungen oder auch praxisnahe Übungen. Zudem werden hier auch Konzepte gemeinsam reflektiert und ggf. angepasst und überarbeitet.

Teamtag

Dem pädagogischen Kleinteam steht ein Teamtag im Kalenderjahr zu. Auch dieser ist in den Schließtagen bereits enthalten.

Gemeinsam mit dem Gesamtteam wird eine entsprechende Aktion überlegt, geplant und durchgeführt. Hierzu können alle Aktivitäten genutzt werden, welche den Schwerpunkt auf dem Thema „Teambuilding“ haben. Hierzu gibt es ein vom Träger gestelltes Budget.

14.3 Standort Perlacher Forst – Ausbildungsort für Praktikanten

Neben einem Bildungsort für Kinder verstehen wir uns als Kindertagesstätte auch als Ausbildungsort für Praktikant:innen jeglicher Ausbildungsformen. Bei uns erhält jede und jeder Auszubildene eine zeitgemäße und umfangreiche Einführung und Einarbeitung in den pädagogischen Alltag. Zu Beginn eines jeden Berufspraktikums-Jahr ist ein Einführungsworkshop angesetzt.

In der heutigen Zeit und bei dem akuten Fachkräftemangel ist es uns ein großes Anliegen alle Ausbildungsformen, die für die Kita relevant sind, bei Kitarino anzubieten. Hierbei werden unsere Praktikant:innen als vollwertige Mitglieder des Teams angesehen, ohne sie zu überfordern. Wir nehmen stets Rücksicht auf den Ausbildungsstand und die Vorerfahrungen. Eine erfahrene pädagogische Fachkraft übernimmt die wöchentlichen Gespräche zum Austausch über Lernziele, Prüfungsvorbereitungen, der eigenen Entwicklung, Beobachtungen, Reflektionen und natürlich auch zu persönlichen Anliegen. Hierbei sehen wir die Schulen/Fachakademien und Unis als direkte Bildungspartner und arbeiten eng zusammen.

14.4 Fort- und Weiterbildung für Mitarbeiter:innen

Bei Kitarino legen wir großen Wert auf die kontinuierliche Entwicklung und Weiterbildung unserer Mitarbeiter:innen. Deshalb bieten wir regelmäßig interne und externe Fort- und Weiterbildungen an. Diese

ermöglichen es uns, unsere Arbeit kritisch zu hinterfragen und stets auf dem neuesten Stand zu bleiben. Gleichzeitig unterstützen wir unsere Mitarbeiter:innen dabei, sich kontinuierlich weiterzuentwickeln und ihr volles Potenzial auszuschöpfen und zu entfalten.

14.5 Marte Meo

Marte Meo ist eine videobasierte Methode, um die Entwicklung von Kindern zu beobachten und daraus wertvolle Informationen für eine optimale und individuelle Entwicklungsunterstützung zu erhalten. Jede

Situation kann bei Marte Meo auf Video aufgezeichnet und in Feedback-Runden analysiert werden. So bekommen die pädagogischen Fachkräfte die Möglichkeit, wichtige Situationen im Kita-Alltag, Verhaltensweisen der Kinder oder auch ihre eigenen Reaktionen im Nachhinein anzuschauen, auszuwerten und wertvolle Erkenntnisse für zukünftige Situationen zu erhalten. Das dient der langfristigen Qualitätssicherung in den Kitas und der stetigen Weiterentwicklung. Entwickelt wurde die Methode von der Niederländerin Maria Aarts. Sie ist der Überzeugung: Im alltäglichen Leben gibt es zahlreiche Situationen, in denen wir die Möglichkeit haben, die Entwicklung von Kindern so zu unterstützen, dass sie ihr ganzes Leben davon profitieren können. Sie nennt es ein „goldenes Geschenk“, das wir den Kindern geben können. Und genau das ist auch unser Anliegen bei Kitarino. Wir wollen uns stetig weiterentwickeln und Kinder so individuell und optimal unterstützen, dass sie sich bei uns wohl- und geborgen fühlen und dass sie zu selbstbewussten und selbstsicheren Menschen heranwachsen. Die Marte-Meo-Methode hilft uns dabei, indem wir sie für verschiedene Zwecke einsetzen:

Reflexionsinstrument für pädagogische Fachkräfte.

Wir filmen unsere pädagogischen Fachkräfte in diversen Situationen im Kita-Alltag. Im Anschluss gehen wir in die Selbstreflexion bzw. gemeinsam in die Kleingruppenreflexion. Dafür nutzen die pädagogischen Fachkräfte das Tablet ihrer Gruppe und lassen es über einen gewissen Zeitraum im Alltag mitfilmen. Wichtig: Es dürfen keine inszenierten Situationen geschaffen werden. Denn es soll wirklich der ganz normale Alltag dokumentiert und erfasst werden.

Zunächst ist zu betonen, dass alle Filmmaterialien ausschließlich zur eigenen Reflexion dienen und auch nur durch das pädagogische Kleinteam einsehbar ist. Auf Wunsch der PädagogInnen können weitere Personen aus dem Gesamtteam oder die Leitung hinzugezogen werden.

Grundsätzlich werden alle PädagogInnen durch die Leitung geschult, offen für Veränderungen, Anpassungen und Reflexionsrunden zu sein, da dies die Qualität der pädagogischen Arbeit sichert. So bald auffällt, dass sich bestimmte Abläufe oder Tagesabschnitte im Alltag verändern oder verändert haben, sind die Kleinteams dazu angehalten, Offenheit zu zeigen, in einer Kleinteamsitzung zunächst zu prüfen, um welche Abläufe es sich handelt und im Anschluss diese entsprechend zu filmen. Im Folge-Kleinteam wird dieses reflektiert und gemeinschaftlich nach Lösungen gesucht. Im Fokus stehen hier die offene Kommunikation und sachliche Kritikfähigkeit.

Reflexionsinstrument für Rituale im pädagogischen Alltag

Darüber hinaus nutzen wir die Marte-Meo-Methode, um gezielt Rituale in unseren Kitas zu reflektieren und zu evaluieren. Ziel ist es, unser Qualitätsniveau im pädagogischen Alltag regelmäßig zu überprüfen, zu halten und stetig weiterzuentwickeln. Dafür filmen wir wiederkehrende Situationen, wie zum Beispiel den Morgenkreis oder Essenssituationen, die wir im Nachgang gemeinsam auswerten. Dokumentations- und Reflexionsinstrument für die Erziehungspartnerschaft mit den Eltern. Aber auch unsere Erziehungspartnerschaft mit den Eltern wollen wir durch die Marte-Meo-Methode vertiefen. Das schaffen wir, indem wir über ausgewählte Videosequenzen aus dem Kita-Alltag zeigen, wie sich das Kind bei uns entwickelt. Die Videos dienen so auch als wichtige Basis für unsere regelmäßigen Entwicklungsgespräche.

Konkretes Beispiel aus der Praxis: Mittagessen im Kindergarten

Einem Kleinteam aus dem Kindergarten ist die anhaltende Unruhe und extreme Lautstärke während des gemeinsamen Mittagessens aufgefallen. Leider konnte zu diesem Zeitpunkt nicht festgestellt werden, welche Ursachen für die aktuelle Situation die Gründe sind. Für solche Momente wird unser Reflexionsinstrument Marte-Meo verwendet.

Während unseres pädagogischen Standards „Essen & Trinken“ wurde eine Kamera aufgestellt, um die gesamte Situation von Beginn bis zum Übergang in die Ruhezeit gefilmt. Im anschließenden Kleinteam wurde das Videomaterial innerhalb des Teams gesichtet und reflektiert. Die Gründe für die stetige Unruhe waren die PädagogInnen selbst, denn oftmals wurde sich über die verschiedenen Tische hinweg

unterhalten, was dazu führte, dass sich auch die Kinder nicht am gleichen Tisch, sondern mit Freunden an einem anderen Tisch unterhielten. Somit entstand ein hoher Lärmpegel. Zudem konnte im Video festgestellt werden, dass die PädagogInnen oder auch Kinder aufstehen mussten, um vergessenes Besteck oder auch Gläser zu holen. Auch dies trug zu einer unruhigen Situation bei.

In einer gemeinsamen Reflexionsrunde wurden sich Anpassungen überlegt, beispielsweise die eigene Konzentration mehr auf den eigenen Tisch zu legen, sich aktiver mit den Kindern am eigenen Tisch zu unterhalten und sie beim Essen zu begleiten. Bevor das Mittagessen durch einen gemeinsamen Tischspruch gestartet wird, dürfen alle Kinder nochmals kontrollieren, ob ihnen alles zur Verfügung steht (Glas, Teller, Besteck), um auch hier die nötige Ruhe einzuführen. Nach einigen Wochen wurde das Ritual nochmals reflektiert und die angepassten Methoden für positiv bewertet. Die gesamte Essenssituation ist ausgeglichener und harmonievoller.

Grundsätzlich ist zu betonen, dass Rituale im Alltag nicht immer einwandfrei verlaufen müssen. Hier ist jedoch die Offenheit jedes einzelnen Teammitgliedes vorteilhaft, um Probleme zu erkennen und aktiv zu verändern.

Marte-Meo wird in Am Perlacher Forst. 186 ebenfalls für sehr gut laufende Rituale benutzt, beispielsweise im Morgenkreis. Diese Videos dienen vor allem als neue Ideenreize und Input für andere Gruppen. Denn auch ein gruppenübergreifender Austausch und das Nutzen von individuellen Stärken führt zu einer stetigen Weiterentwicklung der Pädagogik.

14.6 Leitfaden Pädagogische Qualitätsstandards

Um den pädagogischen Mitarbeiter:innen einen ersten Einblick und einen gelungenen Start in ihre Arbeit zu ermöglichen, haben wir eine umfassende Materialmappe zusammengestellt. Diese Mappe basiert auf dem pädagogischen Konzept von Kitarino und dient als verbindliche Grundlage für die pädagogische Arbeit in all unseren Kitas. Die Materialmappe umfasst folgende Punkte, die als Fundament dienen:

Basics für pädagogische Arbeit und Qualitätssicherung

- Geborgenheit und Wohlfühlen
- Bindung und Beziehung
- Unsere Wohlfühlkultur
- Vorbereitete Umgebung als dritter Erzieher
- Marte Meo „Das goldene Geschenk“ – videobasierte Qualitätssicherung und Entwicklung
- Nemborn

Pädagogische Standards im Kita-Alltag

- Eingewöhnung Krippe und Kindergarten
- Übergang Krippe – Kindergarten
- Vorschule
- Morgenkreis
- Essen und Trinken
- Schlafen und Ruhen
- Bring- und Abholgespräche mit den Eltern
- Infoboard, Beobachtung und Kommunikation
- Entwicklungsdokumentation
- Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)
- Sprachförderung und Literacy – „Die Sprache ist der Schlüssel zur Welt“
- Rinobuch

Organisatorisches und Hintergrundwissen

- Organisatorische Aufgaben der pädagogischen Fachkräfte
- Basisschulung Datenschutz
- Basisschulung Krisenmanagement und Krisenkommunikation

14.7 Arbeitskreise

Einmal wöchentlich finden bei uns Arbeitskreise, Bundesländer übergreifend, statt, in denen wir pädagogische Qualitätsstandards evaluieren und weiterentwickeln sowie uns in einer größeren Runde austauschen. Wir legen

besonderen Wert darauf, dass nicht nur die Leitungen und stellvertretenden Leitungen, sondern auch einzelne Mitarbeiter:innen aus den Kitas daran teilnehmen können. Diese Arbeitskreise bieten eine wertvolle Gelegenheit für alle Mitarbeiter:innen, sich aktiv einzubringen und gemeinsam an der Verbesserung unserer pädagogischen Arbeit mitzuwirken.

14.8 Workshops

Um sicherzustellen, dass unsere pädagogischen Qualitätsstandards geschult, evaluiert und weiterentwickelt werden, bieten wir internen Trainees für jeden Standard eine Ausbildung an. Diese Trainees sind dafür verantwortlich, den jeweiligen Standard in den Kitas zu schulen und regelmäßig zu evaluieren. Unser Ziel ist es, mehrere Trainees für jeden Standard zu haben, die engagiert daran arbeiten und ihn in die Kitas tragen. Durch diese Trainee-Programme gewährleisten wir eine kontinuierliche Schulung und Überprüfung unserer Qualitätsstandards und fördern die aktive Beteiligung unserer Mitarbeiter:innen an der Weiterentwicklung unserer pädagogischen Arbeit.

15 Kooperationspartner

Die Kooperation und Vernetzung mit Institutionen und anderen Fachstellen gehört zu den Kernaufgaben einer Kindertagesstätte. Ziel ist es, Kinder und Familien bestmöglich zu begleiten, Entwicklungsprozesse zu unterstützen als auch Übergänge und Fördermaßnahmen professionell zu gestalten.

Wir streben eine intensive Zusammenarbeit mit folgenden Institutionen an:

- Grundschulen (für einen gelungenen Übergang von der Kita in die Schule)
- Dem SPZ (Sozialpädiatrisches Zentrum zur Diagnostik, um Kinder mit Förderbedarf bestmöglich zu unterstützen)
- Kinderschutzzentrum (für Projekte zur Unterstützung des Selbstbewusstseins und zur Vorbeugung sexualisierter Gewalt)
- Logopäden, Ergotherapeuten, Physiotherapeuten
- Frühförderstellen
- Gesundheitsamt
- Jugendamt
- Kinderärzten

Regelmäßig finden Angebote zur Zahnprophylaxe statt. Die Kinder werden hierbei altersgerecht an die Themen Zahngesundheit, Mundhygiene und gesunde Ernährung hereingeführt.

Die Kita Am Perlacher Forst kooperiert mit der Schwimmschule „Wasserratte“. [Schwimmschule Wasserratte](#)

Über diese Kooperation können Familien freiwillige Schwimmkurse für ihre Kindergartenkinder buchen. Die Kurse finden in Kleingruppen statt und orientieren sich am individuellen Entwicklungsstand der Kinder. Die Organisation und Finanzierung erfolgen über die Familien beziehungsweise den jeweiligen Anbieter.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, an saisonalen Zusatzangeboten wie Skikursen teilzunehmen. Diese werden in Zusammenarbeit mit der Schwimmschule „Wasserratte“ organisiert und können von Familien freiwillig gebucht werden. Die Finanzierung erfolgt durch die Erziehungsberechtigten und ist nicht Bestandteil des regulären Betreuungsvertrages.

Des Weiteren nutzt die Tanzschule „Kolibri“ die Räumlichkeiten unserer Kita für freiwillige Tanzangebote. Die Kurse finden im Bewegungsraum der Kindertageseinrichtung einmal wöchentlich statt.

Die Organisation sowie die Finanzierung erfolgen direkt über den Anbieter [Deine Tanzschule München - Kolibri](#) bzw. der Erziehungsberechtigten.

Seit dem Frühjahr 2024 kooperieren wir mit dem Pflegeheim „München Stift“ [Haus an der Tauernstraße](#)

[| Harlaching - Alten- und Pflegeheime - Unsere Häuser](#), welches in der Tauernstraße gelegen ist. In Kleingruppen besuchen wir die Bewohner und Bewohnerinnen des Pflegeheims und unternehmen mit ihnen verschiedene Aktivitäten. Dies ist eine wertvolle Möglichkeit, generationsübergreifende Begegnungen zu fördern und unterschiedliche Bedürfnisse bewusst wahrzunehmen und zu erleben. Durch die regelmäßigen Treffen lernen die Kinder und die älteren Menschen sich gegenseitig besser kennen, entwickeln Verständnis füreinander und können Empathie füreinander aufbauen.

Die Zusammenarbeit mit Fachberatungen, Netzwerkpartnern und Aufsichtsbehörden unterstützt die kontinuierliche Qualitätsentwicklung unserer Einrichtung und trägt zur Sicherung unseres pädagogischen Auftrags bei.

15.1 Zuständige Aufsichtsbehörde:

Landeshauptstadt München Referat für Bildung und Sport Geschäftsbereich KITA Abteilung für Freie Träger
Landsberger Straße 30
80339 München

16 Ausblick

Die Kitarino Am Perlacher Forst. 186 hat es sich zum Vorsatz gemacht, Kinder eine erfüllende und unbeschwerte Kindheit zu ermöglichen, in der sie neue Erfahrungen machen können und ihrer kindlichen Neugierde nachgehen. Mit unserem situativen Ansatz und der Best-Practice-Methode schaffen wir Wohlfühlräume, um Kinder individuell und an den eigenen Ressourcen orientiert zu begleiten.

Neben ersten etablierten pädagogischen Projekten ist das Team offen, sich stets weiterzuentwickeln und die pädagogische Qualität an diesem Standort zu sichern, denn „die Aufgabe der Umgebung ist es nicht, das Kind zu formen, sondern ihm zu erlauben, sich zu offenbaren“ (Maria Montessori).